

Versteigerung.

Morgen Mittwoch,
den 22. Januar c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir in Folge Auftrags im

„Rheinischer Hof“,
Ecke der Neu- und Manergasse,

folgende Waaren:

Küchen- und Stuben-Handtücher, Tischtücher, Herren- und Damenhosen, desgl. Hemden und Unterjacken, Normal-Hemden, Unterröcke, Jagdwesten, sowie ein Posten Herren-Tragen.

NB. Donnerstag Vormittag kommen Spezereivaaren zur Versteigerung. 298

Müller & Marx,
Auctionatoren.

Neuheit!

Sonnenberger Mausfallen,
automatisch funktionirend, denkbar einfachste und praktische Handhabung,
empfiehlt 1528

M. Frorath,
Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Mineral-Brunnen.

Rhenser



Vortügliches Tafelwasser.

Medizinisches Getränk

Bewährt bei febrhaften Zuständen, bei Katarrhen der Schleimhäute der Respirationorgane (Influenza). (K. a. 357/1) 1

Niederlage bei Heinr. Roos.

Verpachtungen

Jagd-Verpachtung.

Montag, den 3. Februar l. Js., Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Wald- und Feldjagd in der Gemarkung Müffelsheim in den seither eingetheilten drei Jagdbezirken (ein Waldjagd-Bezirk und zwei Feldjagd-Bezirke) auf die Dauer von sechs Jahren öffentlich verpachtet.

Die Waldjagd umfasst 2400 Morgen und die Feldjagd 6300 Morgen incl. 540 Morgen Wald, und kann das Jagdgebiet zu den schönsten und wildreichsten Jagden der Umgegend gezählt werden.

Das Waldjagdgebiet ist außer von Müffelsheim auch von der Station Naunheim, sowie von der Station Walldorf (Bahn Frankfurt-Mannheim) in kaum 1/2 Stunde erreichbar. Auch kann die Feldjagd schon in 10 Minuten von den Stationen Bischofsheim und Naunheim erreicht werden.

Nähere Auskunft wird freis gerne ertheilt.

Müffelsheim, den 18. Januar 1890.

Groß. Bürgermeisterei Müffelsheim:
Sittmann.

Sarg-Magazin
von
Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16.
Nerostraße Sarg-Magazin Nerostraße 16.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unseren innigst geliebten unvergeßlichen Gatten Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel, den Schuhmacher

Herrn Heinrich Kranz,

nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren Samstag, den 18. Januar, Nachmittags 4 Uhr, zu sich ruhen.

Um stille Theilnahme an unserem Schmerz bittet die tieftrauernd hinterbliebene

Familie Kranz.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 21. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Helenestraße 16, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber guter Sohn und Bruder,

Wilhelm,

nach langem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist. Wiesbaden, den 20. Januar 1890.

Julius Siebert und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 13, aus statt. 147

Innigen Dank

für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme.

Familie Stadelmann.

Wiesbaden, den 20. Januar 1890.

Dankagung.

Allen denen, welche an dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Kindes so herzlichen Antheil nahmen, unser tiefgefühlter Dank.

Heinrich Jäger und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater und Großvater,

Jakob Hennemann,

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Mittwoch**, Nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Karlstraße 13, aus statt. Wiesbaden, den 19. Januar 1890.

Im Namen der trauernden Familie:
Philipp Hennemann.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser einzig heißgeliebtes Töchterchen, Schwester und Enkelin, **Sophiechen Jacob**, nach kurzem, schwerem Leiden am 19. d. Mts., Morgens 6 Uhr, zu sich zu rufen. Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Eltern:

Adolf Jacob und Frau, geb. Renfer.

Wiesbaden, den 21. Januar 1890. Die Beerdigung findet heute **Dienstag**, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Ludwigstraße 12, aus statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser liebes Kind,

Elsa Lickvers,

am 19. ds. Mts., Nachmittags 3 1/4 Uhr, nach kurzem aber schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

H. Lickvers und Elise Lickvers,
Röderberg 36.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, den 22. Jan., Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 1520

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel,

Michael Kremer,

gestärkt durch die hl. Sterbesakramente der röm.-katholischen Kirche, nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Stephani, Wittwe.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag**, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 63, aus statt. 1523

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so frühen Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen, des

Gärtner Friedrich Blum,

für die zahlreichen Blumen Spenden, sowie besonders dem Gesangsverein „Neue Concordia“ für den schönen Grabgesang sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. 1363

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter,

Frau Hauptlehrer Henrich,

Karoline, geb. Kodermann,

heute Nachmittags 5 1/2 Uhr im 82. Lebensjahre nach langen Leiden verschieden ist.

Bierstadt, den 18. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt in **Bierstadt** Dienstag, den 21. Januar, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Launusstraße 5, aus.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigst geliebten Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schneider-Gehülfen Wilhelm Martin,

am 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr, nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute **Dienstag**, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Hochstraße 8, aus statt. 1518

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer theuren unversehrten Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Dorothea Rehm**, geb. **Scheurer**, sowie für die reichen Blumen Spenden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. 1303

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Onkels und Schwagers,

Carl Kratzenberger,

Herzogl. Nass. Schlossverwalter a. D.,

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 20. Januar 1890.

1387

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche unserem lieben Vater, Schwiegervater und Großvater die letzte Ehre erwiesen haben.

Emil Schwein.

Wilhelm Schwein.

Wiesbaden, den 18. Januar 1890.

1293

Zur Aufklärung des Publikums!

Bezugnehmend auf die Empfehlungs-Anzeigen in den hiesigen Blättern der sich hier neu etablirten Firma

Müller & Marx,

Auctionatoren und Taxatoren,

mache ich meinen geehrten Kunden, sowie einem hochverehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit obengenannter Firma in keiner Weise in Berührung stehe.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b.

Ältestes Auktions-Geschäft am Platze.
Gegründet 1872.

Möbelhalle und Versteigerungs-Lokal

von

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

2b Kirchgasse 2b.

erlaubt sich hiermit sein großes Lager in allen Arten
neuer Möbel etc.,

sowie vollständigen Ausstattungen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Durch Selbstfabrikation bin ich in der Lage, die billigsten Preise stellen zu können.

Gebrauchte Möbel

jeder Art

nehme in Kauf, Tausch und Auction und geschieht die Abholung, sowie das Bringen von Möbeln durch eigenes Fuhrwerk franco.

Ich unterhalte Lager neuer, gebiegen gearbeiteter Möbel in diversen Holzarten für Salon, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer, in allen Ausführungen.

Polsterwaaren in jedem Genre eigener Fabrikation.

Spiegel, Fantasie-Gegegenstände, Vorplatz-Möbel etc. etc.

Fertige neue Betten und Bettwaaren.

Vollständige Ausstattungen nach Bestellung unter Garantie der Solidität zu den billigsten Preisen.

Ich empfehle mich zur Uebernahme von Versteigerungen und commissionsweisem Verkauf von Mobilien, Waaren jeder Art, sowie zu Taxationen und Versteigerungen von Erb- Nachlasschaften zu den coulantesten Bedingungen bei gewissenhafter Ausführung.

Ältestes Auktions-Geschäft am Platze.

Gegründet 1872.

!!! Neue Sendung !!!

Glicklappen in allen Mustern, das Stück 10 Bfg., zu haben Webergasse 46. 1495

Blaumenmus,

Fruchtgölée, Erdbeerengölée, Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen-, Mirabellen- und Pfirsich-Marmeladen etc. etc., sowie verschiedene Compots (hochf.) empfiehlt die Senf-Fabrik Schillerplatz 8, Thorfahrt Hinterhaus.

Aechte **Havana-Cigarren**

empfehlen in grosser

J. C. Roth,

Auswahl

Wilhelmstraße 42 am „Kaiser-Bad“.

Seemuscheln, frische, empfiehlt J. Stolpe, etc.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

In Folge der Landestrainer wird das für Mittwoch, den 22. Januar c., in Aussicht genommene Tanzkränzchen bis auf Weiteres verschoben. 173
Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zum Zwecke der Revision und Instandsetzung bleibt die Vereinsbibliothek vorläufig geschlossen und werden Bücher aus derselben bis auf Weiteres nicht mehr ausgeben.

Diejenigen Mitglieder und Freunde des Vereins, welche entlehnte Bücher aus der Vereinsbibliothek z. B. noch besitzen, werden ersucht, dieselben baldmöglichst, aber spätestens bis zum 30. d. Mis., im Vereinslokal an unseren Vereinswirth, Herrn **Mehler**, abliefern zu wollen. 169

Die Wiederausgabe von Büchern wird z. B. bekannt gegeben werden.
Der Vorstand.

Wiesbadener Sängerbund.

Von heute ab **Dienstags** und **Freitags** regelmäßige Proben, für die beiden Tendör Kirchgasse 20, für die beiden Bässe Manergasse 4.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 383

Der Vorstand.

Wiesbadener Sterbekasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Die auf Samstag, den 18. Januar c., anberaumte **General-Versammlung** konnte wegen geringer Theilnahme der Mitglieder nicht stattfinden.

Dieselbe findet nun **Samstag, den 25. Januar, Abends 8 Uhr**, im Lokale zur „Stadt Frankfurt“ statt.

Wegen wichtiger und dringender Angelegenheit werden die Mitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen. 287
Der Vorstand.

Wiesbaden, 4 Gr. Burgstraße 4.

Frankfurt a. M., 4 Am Salzhaus 4.

Für Ball- und Masken-Costüme

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Elf. Woll-Mousseline, Satins, Kattunen u. s. w.**
Ganz neue und aparte Muster zu **Mococo- und Watteau-Costümen**, sowie zu **Domino's u. s. w.**
und **Satins** in allen aparten Farben. 1529



Schneidmarke.

Wiesbaden.

Elässer Zeugladen
von **Karl Perrot**
(aus Elsf.),
4 Große Burgstraße 4.

Tüll-Spitzen, Luft-Spitzen, leinene Spitzen

in grösster Auswahl bei

Gg. Wallentels,
33 Langgasse 33. 1461

Pferdeversicherungs-Gesellschaft.

Am 1. Februar 1890 wird die erste halbe Hebung eingezogen.
Wiesbaden, 20. Januar 1890. **Der Vorstand.**

Lager fertiger Damenwäsche.



Damenhemden

in **Dowlas, Chiffon, Hemdentuch** etc., gut und sauber gearbeitet,
Stück **1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50** Mk. etc.

Negligé-Jacken, weiss und farbig,
grosse Auswahl, à **1.25, 1.50, 1.75, 2.—** Mk.



Damen-Beinkleider

in verschiedenen Qualitäten und tadelloser Ausführung,
Paar **1.25, 1.50, 1.75, 2.—** Mk.

Lager-Vorrath in den verschiedensten Façons und Grössen.

Garantie für tadellose, sorgfältige Arbeit.

Carl Claes, 5 Bahnhofstr. 5.
Wäsche und Weiswaren. 1457

Großer

Inventur - Ausverkauf

im

Stuttgarter Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.



K. Hoffmeyer, Stuttgart

Großer Vorrath **Herren-Stiefeletten** in **La Kalbleder** und **Kindleder**, **Damen-Stiefel** von den billigsten bis zu den hochfeinsten, **Kinder-Knopfstiefel** und **Safentiefel**, nur gute Qualität, billigst. **Ball- und Promenadeschuhe** schon von 3 Mk. an, **Filzstiefel** mit Zügen, zum Schnüren, befestigt und unbefestigt. Alle Sorten **Filzschuhe** schon von 80 Pfg. an.

Mache extra darauf aufmerksam, daß ich sämtliche Filzwaren zum Selbstkostenpreis abgebe, um schnell damit zu räumen.

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager, Häfnergasse 10,
Ecke der Webergasse. 257

Unentgeltlich

versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit

and ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Dresdenerstraße 78. — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 263

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 27 Langgasse Wiesbaden, Mehrgasse 20
 liefert reich und preiswürdig:
Concert-Programme,
 Eintrittskarten zu Concerten und Bällen,
 Tanzkarten, Theaterzettel, Plakate.

Influenza!
 1453
 Bestes Mittel zum Reinigen und
 Verbessern der Zimmerluft ist die ächte **Eau de
 Cologne** von Joh. Maria Farina, Köln, gegen-
 über dem Rud.-Platz. Orig.-Kiste mit 6 gr. Flaschen
 nur 3 Mk. Drei-Mark-Bazar O. Mendelsohn.

Kartoffeln, gelbe, Mtr. 3 Mk. 50 Pfg., im
 Stumpf 16 Pf. Wörthstraße 3. 1478

Verschiedenes

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, für den der Widtens-
 anstalt zu Schenken bestimmten ungewöhnlich reichen Ertrag der
 Kirchencollekte am 1. Weihnachtstage v. J. (381 Mk. 44 Pfg.)
 den Mitgliedern der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde seinen
 ganz besonderen Dank auszusprechen. 1517

Burchardi.

Ein numm. Platz 1. Abtheilung für die Cielus-Concerte
 im Kurhaus abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 1471

1/2 Theater-Abonnement Parterre-Loge (Vorderst.)
 für einige Wochen abzugeben Karlstraße 7, 2 Treppen.

1/8 Abonnement Ranggalerie Vorderst. abzugeben
 Philippbergstraße 1, 1. Etage links.

1/4 guter Sperrst. abzugeben Adolfs-
 allee 25, Parterre.

1/4 1. Rangloge ist Abreise halber abzugeben
 Kirchgasse 23, 2. Stock.

Verschiedene schöne Damen-Masken-Anzüge billig
 zu verleihen Rheinstraße 36, Del-Etage. 1499

Es können noch einige Herren gutes billiges Mittags- und
 Abendessen bekommen. Näh. Grabenstraße 11, 2 Etiegen r.

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen,
 schnell und pünktlich besorgt Bleichstraße 21, Parterre.

Den lilla Danskan,

som i söndags kl. 4 icke har kommit till Wilhelmstrasse,
 torde vara god och svara till bladets kontor under adress
E. F. 1234 om vi kunde träffas en annan dag mellan
 12-1 på middagen och hvar.

Gesucht von einer aust. geb. jungen Dame
 ein Darlehen von 20 Mk. Gesl. Offerten
 unter **T. V. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir gratuliren Dir zum heutigen **Wiegenfeste:**

Der **Heinrich M.** soll leben,
 Sein Weibchen daneben,
 Ein Fäschen dabei,
 Hoch leben sie alle Drei!



Gell do guckste? Deine Freunde: **D. A. B. N. F. A.**

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
 ein Exemplar des Staats- und Com-
 munal-Adressbuchs für den Regierungs-
 bezirk Wiesbaden für 1889/90 von
Russart & Knop, welches im Ver-
 lag vollständig vergriffen ist. Näh.
 Exped. d. Bl. 1533

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach
 wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den
 höchsten Preisen ankaufe. 1524

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 84, II.

Ein geb. Nachtstuhl zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1504

Suche ein Haus mit Thorfahrt, großem Hofraum oder Garten
 alsbald zu kaufen. Vermittler verbeten. Offerten sind unter
A. B. 500 bis zum 26. d. M. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Haus mit Einfahrt, großem Hofraum oder Garten resp.
 Bauplatz zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1477

Went. Wohn- und Geschäftshaus mit
 15,000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht.
 Offerten unter **W. 200** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Verkäufe

Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, gut gelegen
 und aller beste Lage der Stadt, plötzlich einge-
 tretener Verhältnisse wegen sofort billig zu ver-
 kaufen. Nöthiges Capital 2000 Mark.

Offerten bis 25. d. Mts. unter **A. 2000** postlagernt
 erbeten.

Neues seidenes Kleid (schwarz) hochfein, sehr billig zu ver-
 kaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 1456

Maskenanzug „Harlekin“ zu verkaufen Schwab-
 bacherstraße 26.

Zwei neue Masken-Anzüge: Domino mit Hut und ein
 Husaren-Damen-Anzug zu verkaufen. Näh. Helenestraße 13, I.

Ein prachtvoller Damen-Maskenanzug
 nebst sämtlichem Zubehör zu verkaufen oder zu verketten
 Näh. in der Exped. 1500

Brockhaus' Conversationslexikon,
 12. Auflage, vollständig in 15 Bänden, sehr billig abzugeben
 Wo? sagt die Exped. d. Bl. 1477

Eine **Rococo-Garnitur** (neu), Sopha und 4 Sessel
 Bezugs halber billig zu verk. Weillstraße 13, Parterre.

Die Einrichtung
 aus 5 Zimmern und Küche, Delgemälde
 u. s. w., im Ganzen oder auch einzeln
 sehr billig zu verkaufen **Nöderallee 32**
 Parterre rechts. Auch ist die Wohnung
 auf gleich zu vermieten. 38

Sehr billig zu verkaufen 4 Fenster, 2 Erkerfenster, 1 schwerer runder Tisch, 1 Waschtisch, 8 Bettstellen und 4 schöne Glaskasten Faulbrunnenstr. 10, 2 St. rechts.

Abbruch.

Die Gebäulichkeiten des Anwesens Kirchgasse 30 sollen auf Abbruch verkauft werden. Näh. Baubureau Lang, Louisenstraße 23. 1475

Ein gebrauchter zweispänniger Fuhrwagen ist zu verkaufen Feldstraße 16.

Rheinwein- u. Bordeaux-Flaschen abzug. Adelhaidstr. 75.

Eine trachtige Pieve zu verkaufen Quersfeldstraße 3, Stb. II.

Ein schön sprechender Graupapagei zu verkaufen Schwalbacherstraße 12, II.

Eine laut singende Drossel (Wildf.) mit oder ohne Käfig zu verkaufen Adlerstraße 59, Hinterhaus Dach.

Adlerstraße 47 sind blaue Feldtauben zu verkaufen. Näheres 1 Stiege. 1479

Schwarzer Spitzhund, ächte Rasse, sowie ein gelernter, dressirter Dachshund sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1507

Verloren. Gefunden

Verlaufen.

Ein Jagdhund, braun mit gelben Läusen, ist abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Karlstraße 27.

Verlaufen

eine weiße Stüdin, Bullterrier, kurz gestufte Ohren und Schwanz. Wiederbringer erhält Belohnung Sonnenbergerstraße 24.

Unterricht

Zwei Herren (Chemiker) suchen einen tüchtigen Kaufmann als Lehrer in den kaufmännischen Fächern gegen gutes Honorar. Nähere Adresse in der Expedition d. Bl. 1451

Unterricht. Erf. gepr. Lehrerin giebt Unterricht im Deutschen, Französischen und Musik. Näh. Exped. 15882

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Französischen Unterricht erth. e. gepr. Lehrerin aus gut. Fam., die in Frankr. gewesen. Näh. Exped. 467

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français par une dame de distinction, ayant habité à Paris. S'adresser à l'expédition. 1506

Französischer Unterricht bei Dame von Distinction, welche in Paris gewohnt hat. Näh. Exped. 1505

German lessons are given by an experienced lady of good family. Apply to the exped. of this paper. 467

Billiger Unterricht zur Erlernung des Italienischen wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. K. 85 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 463

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.), Vierhändigspiel etc., empfiehlt sich Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 18, III.

Gründl. Violin-Unterricht für Anfänger wird billigst ertheilt Helenestraße 18, 2 Stiegen links.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gesf. Off. sub H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Für Schneiderinnen.

In meinem Lehrcurse für Zuschneiden der Damen-Garderobe werde ich diese Woche neben der Construction des Tailleurchnittes nach vollständigem Maßsatz auch die Entwicklung eines solchen mit nur einem Maß die halbe Oberweite erklären und können Damen, welche Interesse daran haben, noch an diesem Lehrgang theilnehmen.

J. Blohm, Nerostraße 32.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalitäten. Fernsprech-Anschluß 119. 5144

Immobilien- & Hypotheken-Agentur J. Meier, Taubensstr. 29.

Immobilien-Agentur Weillstraße 5. Carl Wolff, Weillstraße 5. An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Herrschaftl. Villa, 15 Zimmer etc., großen Garten, feinste Aurlage, zu einer Pension vorzüglich geeignet, ist sehr preiswerth zu verkaufen event. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1510

Landhaus,

naher der Stadt, für mehrere Familien, nebst großem Garten — letzterer giebt 2 Baupläge an erstf. Straße — für 55,000 Mk. zu verkaufen durch August Koch, Immobilien-Geschäft, Große Burgstraße 7, II. 1514

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

20,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4% auf 1. April zu verleihen. Näh. Röderstraße 89, Laden. 1459

Capitalien zu leihen gesucht.

40,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht A. Weltner, Delaspéestraße 6. Suche 20,000 Mk. zu 4 1/2 %, desgl. 20,000 Mk. auf 2. Hypothek zu 5 %, 6000 Mk. (sehr gut) zu 4 1/2 %, 10,000 Mk. zu 5 % und 6000 Mk. zu 5 %. Auszüge und Näheres kostenfrei durch J. Schlink, Frankenstraße 22

5%ige Obligationen der Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie.

Subscription am 22. Januar a. c.

Wir bitten uns die Anmeldungen auf obige Obligationen frühzeitig zukommen zu lassen.

Marcus Berl  & Co.

1496

Wiesbadener Neue Möbel-Börse

8 Friedrichstraße 8.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Kasten, und Polstermöbeln, als: B ffen, Verticow's Secretäre, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Waschkommode, Nachttische, Kommoden, Consoles, Ausziehtische, Salontische, Blumen-, Na- und Spieltische, Herren- und Damen-Schreibtische, Etag res, Säulen, Clavierst hle, alle Arten St hle und Spiegel, 4 Plüsch-Garnituren (nach den neuesten Arbeiten), einzelne Sopha's, Chaise-longue zc., ebenso ganze Zimmer-Einrichtungen. **Spezialität in Betten, Teppiche**, abgepaßt und am Stück, in Brüssel, Arminster, Smyrna, Vorlagen, Porti ren und Vorhänge.

Solide Arbeit. — Eigene Polster-Werkstätte. — Billige Preise.
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8, Mittelbau.

Schuhwaaren. Inventur - Ausverkauf



von
Georg Hollingshaus,
Schuhmagazin,
11 Ellenbogengasse 11.

Die bei der Inventur zur ckgelehnten **Schuhwaaren** sollen bis Ende d. M. zu und unter Einkaufspreis abgelassen werden. Dieselben bestehen aus einer großen Anzahl **feinerer Damen-Knopf- und Zugstiefel**, ebenso **Herren-Zugstiefel** schon von M. 5.50 an, Halbschuhe für Herren und Damen, Kinder-Schnur- und Knopfstiefel, Mädchen-Schulstiefel mit Haken und mit Kn pfen in allen Grössen, Tanzschuhe, Filzschuhe, Knie- und Schafstiefel mit Nägel für Arbeiter zc. zc.

Obige Waaren werden event. auch en bloc abgegeben, worauf ich Wiederverkäufer ganz besonders aufmerksam mache. 1446



Für **Dominos** und **Maskeraden**



empfehle ich
80 Ctm. breiten Satin
in allen Ballfarben
per Meter 67 Pfg.

Detailverkauf zu
Engros-Preisen.

Heinrich Leicher
3, 1, Langgasse 3, 1.

Benedict Straus

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-
Confection.

Anfertigungen
nach Maass.

Seiden- und
Mode-Waaren.

Modell-Costüme

in Seide und Wolle.

Morgen-Kleider.

Schlafröcke.

Winter-Mäntel.

Paletots.

Jaquettes.

Abend-Mäntel.

Regenmäntel.

Gummi-Mäntel.

Staub-Mäntel.

Ball-Sorties.

Tricot-Tailen.

Blousen.

Unterröcke.

Wie alljährlich werden jetzt nach
beendigter Inventur die nebenstehen-
den Confections-Artikel zu ausser-
ordentlich billigen Preisen ab-
gegeben.

Die Preise sind fest, ohne jeden Abzug und
an jedem Stücke deutlich angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

91

Wiesbaden:

Special-Anstalt

Fannstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable ein-
gerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr!
Sprechstunde von 3-4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8-9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäd.

Vom 1. März c.:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.
12765

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit. **!! Deutsche Industrie !!** Grosse Nährkraft.
 Der täglich zunehmende Verbrauch unseres **CACAO-VERO** (entöltet leicht löslicher Cacao) bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.
 Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd. 3 M., 1/2 Pfd. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und Drogen-Geschäften. (Dr. à 4)

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für das Frühjahr 1890.

		Bei Flaschen:				per Ca.
		12	25	50	100	ca. 100
1886er	Médoc	12	24	46	90	27
1889er	Bourgeois Cussac	14	27	52	100	60
1884er	Chateau Coulouque Gönissac	15	28	54	105	27
1878er	Bosq. Arnaud Listrac	18	35	65	125	82
1884er	Médoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125	32
1887er	Médoc (von Cruse)	—	—	—	—	35
1886er	St. Julien Beychevelle	18	35	65	125	35
1884er	" (Brandenburg Frères)	18	35	65	125	35
1880er	Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	24	47	92	180	—
1884er	Chateau Lognac Portets	36	70	130	250	—
1887er	Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac	40	78	150	290	—
1887er	Chateau Pontet Canet Pauillac	60	118	230	450	—
1886er	Chateau La Couronne Pauillac	72	142	280	550	—

Ausschliesslich Weine von ersten Häusern.
Jacob Stuber, Neugasse 3.



Neue Kindernährmittel
 der Ges. für Fabrikation diätet. Produkte
Ed. Loefflund & Co., Stuttgart.

Loefflund's Reine Sterilisirte Alpenmilch (Condensirte Soxhlet-Milch) ist absolut keimfrei mit allem Rahm, aber ohne Zucker auf 1/3 ein gedickt und in jeder Jahreszeit zuverlässig haltbar. Für Kranke und Kinder ärztlich empfohlen. 65 Pf. per Büchse.

Für Säuglinge wird **Loefflund's Peptonisirte Kindermilch** mit Weizenextract jetzt als sicherster Ersatz für Muttermilch verordnet, da die sog. Kindermehle, weil unlöslich keine passende Nahrung für Kinder in den ersten 4-6 Monaten abgeben können. Mk. 1.20 per Büchse.

Für entwöhnte Kinder ist **Loefflund's Peptonisirter Milch-Zwieback** vorzugsweise zu empfehlen, der viel Milchsubstanz und entsprechend Kalksalze enthält und eine leicht verdauliche, kräftig knochenbildende Nahrung liefert, die sich sowohl im Geschmack, als in der Wirkung von den mehrlartigen Nahrungsmitteln ganz wesentlich unterscheidet. Mk. 1.— per Büchse.
 Diese Präparate sind in jeder Apotheke zu haben, auch direct von Stuttgart zu beziehen.

Im Auftrag habe ich ein gebrauchtes **Pianino**, neu reparirt, sowie einen **Clavier-Automat** billig zu verkaufen.
G. Brode, Faulbrunnenstrasse 6.
 Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Geschälte gespaltene Erbsen
 jährige, per Pfd. 10 Pfg. so lange Vorrath.
Hch. Elfert, Neugasse

Elsässische Sägewerke Fr. Vohwinkel & Co., Colmar i. Els.

3 Dampf-Sägewerke

mit den neuesten maschinellen Einrichtungen, Production pro Tag 200 Cubiem., empfehlen sich zur Lieferung aller Arten

Zannen-Bauhölzer

in jeder gewünschten Dimension von seltensten Längen und Stärken, sowie Dielen, Bretter, Latten, Kistenbretter, Schutzdecken, Abwarten, Brennholz etc.

(Str. 1776) 355

!!! Erprobt gegen Influenza!!!

EMSER VICTORIA-QUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren bedeutenden Gehalt an Kohlensäure aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders empfehlenswerth — und wird mit vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w. angewendet.

Emser Natron-Lithionquelle (Wilhelmsquelle).

Emser Pastillen

Emser Catarrh-Pasten

in plombirten Schachteln.

in runden Blechdosen. (K.a. 154/9) 351

In Wiesbaden zu beziehen durch Fr. Wirth, Dr. Lade's Hof-Apotheke, D. H. Kurz, Löwen-Apotheke, Gottfr. Glaser.

König-Wilhelms-Felsenquellen.

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg
hat den Haupt-Verkauf ihres garantirt
reinen und ächten 10950

Medicinal-Tokayerweines
der „Victoria-Apotheke“, Rheinstrasse 33
(Herrn Chr. Belli), übergeben.
Originalabzug. Originalpreise.

850

Cognac,

Rum,

Arrac,

gewöhnliche Branntweine

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse 48.

Ungarisches Tafelgeflügel,

schon geschlachtet, rein gepulvt, à Postcolli von 10 Pfd., und zwar
Gänse, Enten, Voularden 6 Mk., Puten 6,50 Mk.
erner in 4-Liter-Fässchen Roth- und Weißwein 3,75 Mk.,
Player-Ausbruch 8,50 Mk. versendet franco gegen Nachnahme
Frankl & Co., Werschetz (Ungarn.)

Gute Kochäpfel per Pfund 22 Pf. empfiehlt 1393
Weißstraße 2, Ad. Gräf, Goldgasse 15.

HOCOLADE VON
M. 1.25 anerkant 1/2 Kilo gut für 15 Tassen

GEBRÜDER STONWERGER
1/2 Kilo 3 Mk.

ACAAO
1/2 Kilo gut für 100 Tassen

Quantität: 550 Pfd. Schokolade
32 Goldm. etc. Medicillen
26 Ras. Kama. etc.
VORSTUFEN

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao

Die billigsten Lebensmittel!

10-Pfd.-Stifte frisch gefang. Heringe und ff. Receipt M. 1.50,
10-Pfd.-Stifte ff. Büchlinge M. 2., 4-Str.-Dose ff. Delicateh-
Heringe M. 2.25, 5 ff. wild. Enten M. 5 1/2. Alles frei
Nachn. Streng reell! Jeder wird befriedigt!

E. Degener, Fischerei, Ewinemünde, Ostsee.

Avis für Husten- und Brustleidende. Trauben-Brust-Honigs

Meine Niederlage des allein ächten rheinischen
ist durch soeben eingetroffene größere Sendung von frischer
Abfällung wieder in den 3 Flaschengrößen zu 1, 1 1/2 und
3 Mk. ausreichend completirt, um allen Nachfragen genügen
zu können. 15827

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2.

Van Houten's Cocoa

Bester → Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die Mitglieder werden hiermit zu der heute Dienstag, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Casino“ stattfindenden Vereins-Versammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Herr Dr. Weidenbusch „Ueber den Einfluß der Luftfeuchtigkeit auf die menschliche Gesundheit“, 2) Herr Zahnarzt Witzel „Ueber die durch fränke Zähne verursachten Krankheiten“, 3) Kassenbericht des Kassirers. 220
Der Vorstand.

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft (Floek & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Barterre,
empfiehlt sich zur Uebernahme von Hoch-, Canal- und Tief-Bauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath ertheilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Baurrain, Baumaterialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Stizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Ausführung gratis geliefert. Durch gute Bezugsquellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. **Telephon No. 131.** 3157



anzugeben.

Wiesbadener Fecht-Club.

Sonntag, den 9. Februar,
Abends 8 Uhr:

Maskenball

in der

„Kaiser-Halle“.

Unsere Mitglieder werden gebeten, die Namen der einzuladenden Gäste bis spätestens den 22. ds. Mts. unserem Präsidenten

368

Der Vorstand.



Masken-Anzüge für Damen

in schöner Auswahl, sowie zwei für Herren zu verleihen bei 1110

H. Karb, Webergasse 37,
„Stadt Frankfurt“, 1 Siegel hoch.

Versteigerung von Damenkleidstoffen, fertigen Hosen &c.

Heute Dienstag, den 21. Januar cr., mittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangs versteigere ich in Folge Auftrags im

„Karlsruher Hof“, 30 Kirchgasse 30 die nachverzeichneten Waaren, als:

Reinwollene und halbwoollene Kleiderstoffe, ächte schwarzfarbige Cachemire, Kleidercattune, Blandrud, blaue Scherleinen, Schürzenzeug, Bettzeug, Bettuchleinen, Cravatten für Steh- und Umlegtragen, 1 große Kiste reinwollener Buckskin, passend für ganze Hosen, Hosen und Westen, 50 Paar gut gemachte wollene Buckskinhosen in den schönsten Farben und in Weiten und Schnittlängen, 1 Parthie Eau de Cologne und Bügeleisen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Bemerkt wird, daß sämmtliche Waaren guter Qualität sind und ohne Rücksicht den eigentlichen Werth zugeschlagen werden.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gefehlich-tigen Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß die Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ovalen rother Delorschen Zeichen, auch unsere Fabrik-Beachtung dieser Stempelung.



welchen die nicht hat, deren Sohlen Stempelfarbe tragen geschäftlichen Interesses um ge-

St. Petersburg, 1. Dezember 1889.

Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden Herren

Paumcher & Co.
Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse

Mehrere 100 Stück
Hals- und Haarbändchen

in den schönsten Farben, 80 Ctm. lang, à 10 Pfg. etc.
Gg. Wallenfels, Langgasse

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
 Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.**

88

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,
 vom 1. April ab **Langgasse 32,** im „Adler“.

Nur neueste Waaren.

Erstlings-Ausstattungen.

Windelstoffe, Wickeldecken, Unterlagen, Flanelle, Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen etc., Stoffe für feine Kinderwäsche, Piqués, Satins, Brocate etc., Taufkleidchen, Steckkissen, Mäntelchen etc.,
feine Pathengeschenke

empfehl in grosser Auswahl 1264

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

Einige Hundert Piècen hochfeiner
Modell-Damen-Tag- und Nachthemden, Matinée, Jacken etc.,

verkaufe, um damit zu räumen, unter Einkaufspreisen.
 Großes Lager fertiger **Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche**
 zu Inventur-Ausverkaufs-Preisen.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 1368

I^o Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe, rein und gut ausgebacken, billigt bei 378
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Mainzer Actien-Bier.

per 1/2 Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen Mk. 1.80
 frei in's Haus, empfiehlt 1392

Ad. Gräf, Weilsstraße 2.

Blaue Arbeiter-Anzüge,
 prima Qual., ächtfarbig, Mk. 4.75. 1195
Michelsberg 18. P. H. Müller.

Trauringe 9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt
Julius Rohr, Juwelier,
 Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Schwarze Damen- u. Kinder-Schürzen,

prima Stoffe, in grosser Auswahl. 1169
Michelsberg 18. Schürzen-Fabrik, Michelsberg 18.
P. H. Müller.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,
Cotillon-Orden,
Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragout-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speisen-Karten
 empfiehlt in grösster Auswahl 13992
C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Neuheit!

1/2-Liter-Shrapnel-Krüge

(Artilleristen-Bierkrüge),
 genau das Aussehen und die Größe des Originalgeschosses,
 empfiehlt 1379

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß ich mein seit langen Jahren betriebenes **Barbier- und Friseur-Geschäft, Säfuergasse 8**, an meinen seitherigen Gehülfen, **Herrn Wilh. Jenett**, käuflich abgetreten habe. Für das mir so lange Jahre geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, selbiges auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
M. Schembs.

Auf Vorstehendes höflichst Bezug nehmend, bitte ich freundlichst, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Mit dem Versprechen, daß ich meine werthe Kundschaft, geehrte Nachbarschaft, sowie ein geehrtes Publikum zur größten Zufriedenheit bedienen werde, zeichnet
1897

Hochachtungsvoll
Wilh. Jenett.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 12000
Reparatur und Miethe.
BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buchhandlung.

Die besten Gesichtspuder
sind

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpulver.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet. Sie geben dem Gesicht ein jugendlich schönes, blühendes Aussehen, haften unsichtbar und haben erst kürzlich wieder die goldene Medaille in Melbourne erhalten. — Zu haben in der Fabrik: **Berlin, Schützenstraße 31**, und in allen Parfümerien. Nur dicht in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.** 111

L. Leichner, Parfüm.-Chemiker,
k. belg. Hofth.-Lief.

Eine Spezereiwaaren-Einrichtung billig zu verk. Weils-
straße 2. Das ist ein Federkarruchen preiswerth abzugeben.

Hinte-Nicht Malz-Extract und Malz-
Extract-Husten-Caramellen
von **L. H. Pietsch & Co., Breslau,**
seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch
Erfahrung und Tausende von Dankschreiben festgestellt,
unübertrefflich bei Uebeln der **Atmungsorgane**, und
daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit,**
Berchleimung, Hals- und Brustleiden. Extract
à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50. Caramellen 30 und
50 Pfg. Zu haben in **Wiesbaden** bei **Aug. Engel.** 221

Das dunkle **Culmbacher Bier** ist längst als ein
Gesundheits- wie Genußmittel bekannt. Das
von der **ersten Actien-Brauerei in Culmbach** in allen
Weltgegenden eingeführte Bier ist nach den Urtheilen und Analysen
erster Autoritäten ein Produkt von vorzüglicher Beschaffenheit
und wird ärztlicherseits als wirksames **Stärkungsmittel** gegen
Magenerleiden, Blutarmuth etc. angelegentlich empfohlen.
Auch von **Nichtpatienten** wird dieses Bier seines Wohlgeschmacks
wegen gern getrunken. Auf der **Nahrungsmittel-Ausstellung**
in **Köln** erhielt diese Brauerei die **höchste Auszeichnung.**
Ausschau im **Restaurant Zinserling.**
Ganze und halbe Flaschen zu 34 und 18 Pfennig frei
in's Haus. 1440

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mk. 1.50 per Packet 125 Gr. netto
Very Choice Lapsang Souchong " 1.25 " " 125 " "
Fine Souchong " 0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei

Herrn **J. Schaab,** Kaufmann, Grabenstraße 3,
H. Wald, Röderstraße 39,
" **J. W. Weber,** " Moritzstraße 18,
Frau **W. Jung,** " Adolphsallee 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist
ein Versuch sehr empfehlenswerth. 13141

Butter.

Täglich frische Landbutter per Pfd. 1 Mark 5 Pfg.
Rahmbutter 1 Mk. 25 Pfg. empf. D. Birkenstock, Michelsb. 5.

Bayerischer Rahm-Käse (ein neues Fabrikat),

vorzüglich im Geschmack, per Pfd. 70 Pfg. bei 1399
Hch. Eifert, Neugasse 24.

Speisekartoffeln (gelbe Chili) . . . per Str. Mk. 2.30
Salatkartoffeln (Mäuschen) . . . " " " 4.50
(frei in's Haus geliefert). 13667
F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts Ausverkauf

sämmtlicher Möbel, Betten, Spiegel,
Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische,
Stühle etc. etc. im Möbellager **Friedrichstraße 25, Seiten-**
bau Parterre. Sonntags geöffnet. 380

Anton Berg.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8293

Malz-
amellen
Breslan,
lung, durch
festgestellt,
gane, und
eiferkeit,
Extract
en 30 und
ngel. 221

gt als ein
kannt. Des
ch in allen
und Analyse
Beschaffenheit
mittel gegen
st empfohlen
hlgeschmack
usstellung
zeichnung
ng. 7
Pfennig frei
144

Agency.
25 Gr. netto
25 " "
25 " "

Be 3,
e 39,
e 18,
e 2.
Berzeugen, ist
1814

Art 5 Bfg.
Michelsb. 6.

Käse
1899
gasse 24.

W. 2.90
" 4.50
13667

Geschäfts

Spiegel,
n, Tische,
25, Seiten
380

a Berg.
afzimmer
arnituren
13. 8293

Ausverkauf

von farbigen Sammtbändern, Atlasbändern und
Taftbändern zu Carnevalzwecken empfiehlt 1364
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Nach beendeter Inventur

werden die auf Lager habenden 1417

Damen- und Kinder-Mäntel

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

A. Maass,
10 Langgasse 10.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Luffah-Sohlen

(Schutz gegen kalte Füße). 16204
H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.

Für Dominos!!!

Merveilleux

in hellen Farben und guter Qualität,

Meter nur 1 Wf.,

empfehlen als größte Billigkeit

S. Guttman & Co.,

8 Webergasse 8. 299

Berliner Schlossfreiheit-Loose

sind bei mir zu gleichen Bedingungen wie bei Berliner Händlern
nach Ausgabe derselben (im Febr.) zu haben. 1447
de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

In den Bergen.

Roman von Adolph Streckfuß.

(16. Fort.)

XI.

Graf Julian.

Die Herrenstube im Gasthof zur Post ist ein kleines, mit Holz getäfeltes Zimmer; recht warm und traulich im kalten Winter, ist sie im Sommer kein sonderlich angenehmer Aufenthalt; sie ist heiß und buntig, auch wenn die zwei Fenster geöffnet sind, und wenn nun gar Abends die Herren aus dem Dorf sich einigermaßen zahlreich versammeln, wenn aus den Cigarren und Pfeifen der Tabaksqualm in dichten Wolken sich sammelt, so daß er alle Gäste wie mit einem weißen Schleier umhüllt, dann gehört schon eine gute Natur dazu, einige Stunden in der erstickenden Luft aushalten zu können.

Fremde Gäste kommen nur selten in die Herrenstube, sie trinken ihren Wein in dem großen Speisesaal oder auf der luftigen Veranda, auf welcher sie die herrliche Aussicht nach dem Schloß Biered mit dem prachtvollen Hintergrund des Schwarzensteingletschers genießen; verirrt sich aber ein Mal ein Fremder in das kleine Zimmer, dann wird er von den Herren des Ortes freundlich und gastlich aufgenommen, so daß er sich bald heimisch in dem kleinen Kreise fühlt, der sich allabendlich trotz des Tabaksqualms und der Hitze in der Herrenstube versammelt. Er trifft dort den Bezirksrichter, den Adjunkt, den Doctor von Mottenstein, den Einnehmer, den Förster, den Controlleur und andere Herren des Ortes, die in der Herrenstube ihren Wein trinken, während die Bauern in der „die Schwemme“ genannten großen Gaststube jenseits des Hausflurs sich versammeln. Ein lebhaftes Gespräch ist immer in der Herrenstube im Schwange und der Fremde, der sich an den Tabaksrauch und die Hitze zu gewöhnen vermag, bereut es nicht, daß er das Opfer des Aufenthalts in dem heißen, qualmigen Raum bringt, er erfährt an einem Abende mehr über das Leben im Gebirge,

über Land und Leute, über Sitten und Gebräuche, als in den Salons und Speisesälen der großen Gasthöfe während einer wochenlangen Reise.

Auch Graf Julian hatte das Wagniß unternommen, in die Herrenstube einzudringen und in dieser seinen Wein in der Gesellschaft der Herren des Orts zu trinken; er wollte hier seinen Vetter Leo erwarten, der, wie ihm der Postmeister erzählt hatte, an jedem Abende, wenn er vom Doctorhause zurückkehre, noch ein Stündchen bei den Herren sitze und mit ihnen „plausche.“ Nirgends konnte Graf Julian sich besser über Leo's Leben im Sand, über sein Verhältnis zu dem bäuerlichen Doctor Lechner und den beiden reizenden jungen Damen im Doctorhause unterrichten, als in der Herrenstube, er überwand deshalb seinen Widerwillen gegen den fürchterlich überkriechenden Tabaksdampf und gegen die bürgerliche Gesellschaft, die er sonst keines Blicks gewürdigt haben würde.

Die schon versammelten Herren empfingen Julian mit der einfachen Freundlichkeit, welche sie gegen jeden fremden Gast zeigten; sie rückten zusammen, um ihm einen bequemen Platz frei zu machen, und als er sich ihnen einfach mit dem Namen „Julian Altenberg“ vorstellte, erhoben sie sich, jeder nannte seinen eigenen Namen, dann fuhren sie ungenirt in dem Gespräch fort, welches sie schon vor seiner Ankunft geführt hatten — sie betrachteten ihn sofort als ein vollberechtigtes Mitglied ihrer kleinen Gesellschaft.

Graf Julian hätte für seine Zwecke keinen glücklicheren Abend wählen können, um sich in die Herrenstube einzuführen. Der Adjunkt, der einen Urlaub von 14 Tagen gehabt hatte, war am Nachmittag zurückgekehrt und zum ersten Male wieder in der Gesellschaft, da mußte ihm denn berichtet werden über Alles, was sich seit 14 Tagen im Sand ereignet hatte; Alles was geschehen war, wurde ihm mit den größten Details erzählt; den breitesten Platz in diesen Erzählungen aber nahm die Schilderung der nächtlichen Wanderung des Doctor Lechner und des Grafen Leo nach der Seifenalm ein. Der Förster, der doch selbst ein gebürtiger

und waghalsiger Bergsteiger war, konnte nicht Ausdrücke der Bewunderung genug finden für die todesverachtende Kühnheit, mit welcher Graf Leo, ein Städter, sich, um ein Menschenleben zu erhalten, dieser Wanderung angeschlossen hatte. Er schilderte die Gefahr des fürchterlichen Weges mit so berebten Worten, daß Graf Julian ein Gefühl des Schwindels bei der Erzählung empfand. Es sei ein wahres Wunder, so meinte er, daß keiner der tollkühnen Wanderer durch einen Absturz in die schwindelnde Tiefe sein Leben eingebüßt habe, das größte Wunder aber sei es, daß der Graf, der doch nie solchen Weg zurückgelegt haben könne, nicht verunglückt sei.

„Er hat die Gefahr wohl nicht gekannt, sonst würde er schwerlich der nächtlichen Wanderung sich angeschlossen haben,“ warf der Adjunkt ein.

„Das ist gefehlt!“ rief der Postmeister entrüstet. Der biedere Hansel mischte sich sonst nie in die Unterhaltung der Herren; er kam wohl ab und zu in die Herrenstube und blieb ein Weilchen, dem Gespräch horchend, am Tische stehen, ging aber dann stets, ohne ein Wort gesprochen zu haben, wieder nach der Schwemme hinüber zu den Bauern. Auch heute würde er dies sicher gethan haben; aber der Zweifel des Adjunkten an dem tollkühnen Muth des Grafen Leo empörte ihn so sehr, daß er seinem Gefühl Worte geben mußte. „Ganz genau gewußt hat es der Graf, daß er in den fast sicheren Tod ging. Ich hab' es ihm selbst gesagt, ehe er fortging, hab' ihn gewarnt und gebeten; da aber hat er gelacht und gesagt, wenn er abstürze, solle ich nur gleich an den Grafen Julian von Altenberg-Hohenthurm in Berlin telegraphiren, der würde eine kindische Freude über seinen Tod haben!“

Graf Julian gerieth in eine peinliche Verlegenheit, als er diese Worte hörte; er schaute sich schon im Kreise um, alle Augen, meinte er, müßten auf ihn gerichtet sein, aber Niemand achtete auf ihn. Die Herren mußten wohl seinen Namen nicht recht verstanden haben, offenbar ahnte keiner derselben, daß er der Graf Julian Altenberg war, dem der Tod des viel bewunderten Grafen Leo eine kindische Freude gemacht hätte, sie führen ungenirt in ihrer Unterhaltung fort, jeder von ihnen wußte dem Adjunkten irgend etwas Interessantes über den Grafen Leo zu erzählen.

Da erfuhr Julian, der nicht minder aufmerksam als der Adjunkt zuhörte, daß Leo in der kurzen Zeit von acht Tagen sich die Liebe und Bewunderung aller Dorfbewohner, alt und jung, erworben habe, von den alten Weibern werde er geradezu vergöttert, weil er gar so freundlich grüße und immer ein heiteres Scherzwort auf den Lippen habe. Ein so vornehmer Herr, der doch auch mit der ärmsten alten Frau harmlos plaudere und scherze, sei noch niemals im Thal gewesen. Und eine offene Hand habe er für alle Arme, nicht für die Professionsbettel, denen gab er nie einen Kreuzer, am wenigsten bettelnden Kindern, wohl aber habe er mit unerschütterlichem Instinkt die wirklich Armen schnell herausgefunden, die beschenke er überreich.

Ein sonderbarer Herr sei er freilich, wenn er scherze, wisse man nicht immer, wie man mit ihm d'ran sei, ob er wirklich scherze oder im Ernst spreche, aber Niemand könne ihm etwas übel nehmen. Ueber eins nur wundere man sich, daß er so sehr befreundet mit dem Doctor sei, der doch sonst mit keinem Menschen Freundschaft halte und immer still abgeschlossen, ja menschenfeindlich im Doctorhause lebe; wenn nicht jetzt das schöne Wiener Fräulein, welches den zum Tode kranken Vater pflege, im Doctorhause lebe, würde man es gar nicht begreifen, daß der Graf alle Abende regelmäßig dort zubringe, denn dem Annelie könnte sein Besuch unmöglich gelten. Annelie sei zwar ein liebes, herziges Kind, aber eben ein Kind, welches einen vornehmen Stadtherrn gewiß nicht anziehen könne.

Seine Tage fülle der Graf durch kühne Bergwanderungen aus; mitunter, wie heut, begleite er den Doctor, wenn er zu den höchsten Berghöhen hinauf steige, meist aber gehe er allein und dann unternehme er waghalsige Kletterpartien, welche außer ihm wohl nicht leicht ein Anderer versuchen würde; er werde deshalb von den Bauern der tolle Graf genannt. Man habe immer Sorge, daß er einmal bei einer der tollkühnen Besteigungen, die er allein ohne einen Führer durchführe, verunglücken könne, umso mehr da neulich der Marau-Peter unten im Stern-Gasthause in der Betrunktheit ganz offen ausgesprochen habe, der tolle Graf und

der Peppi-Doctor müßten sich in Acht nehmen, die sollten noch einmal an ihn denken.

„Was hat denn der Marau-Peter mit dem Grafen zu schaffen?“ fragte der Adjunkt erstaunt.

„Ja, das ist ein eigen Ding,“ erwiderte der Förster, „der Peter ist wohl der einzige Mensch im ganzen Thal, der den Grafen grimmig haßt. Der Peter hat sich ihm, als er ihn bei einer Bergwanderung getroffen hat, zum Führer angetragen, da aber hat ihn der Graf schroff zurückgewiesen und gesagt, er brauche für seine Spaziergänge keinen Führer, wenn er aber einmal einen brauche, dann werde er einen braven Kerl, wie den Staberl nehmen, nicht einen Burschen, der es gewagt habe, den Peppi-Doctor zu bedrohen! Das vergift ihm der wüste Mensch niemals. Ich habe dem Grafen gerathen, er solle sich hüten vor dem Marau-Peter, daß der ihm nicht einmal auslauere in den Bergen; es sei gefährlich für ihn, allein umher zu wandern, aber der Graf hat mich für meine gut gemeinte Warnung ausgelacht und übermüthig gesagt, er habe sich im Leben noch vor keinem Menschen gefürchtet und mit dem Marau-Peter werde er nicht den Anfang machen. Ich will ihm von Herzen wünschen, daß er nicht schlimme Erfahrungen macht, denn dem wilden, verwegenen Kerl ist Alles zuzutrauen.“

Graf Julian horchte mit gespannter Aufmerksamkeit. Diese Marau-Peter interessirte ihn. Er wendete sich an den neben ihm sitzenden Bezirksrichter und fragte: „Was hat es mit dem Menschen, von dem Sie sprechen, für ein Bewandtniß? Was hat er gethan, um den bösen Ruf zu verdienen, den er zu haben scheint?“

Diese Frage eröffnete sofort für die kleine Gesellschaft ein neues Feld der Unterhaltung. Ueber den Marau-Peter ließ sich viel erzählen und jeder Einzelne der Herren war bereit, das was er wußte, mitzutheilen. Graf Julian erfuhr aus den verschiedenen Mittheilungen Folgendes:

Der Marau-Peter war früher, ehe er sich noch dem Trun ergeben hatte, ein tüchtiger, braver Mensch gewesen. Er war durch den Tod seines Vaters, von dem er ein kleines Geschäft ererbte, früh selbstständig geworden. In dem einsamen, wohl eine Stunde vom Sand entfernt am Berge oben über dem Leinethal liegenden Hof gehörten wenige Acker und Wiesen, gerade genug, um ein Familien zu erhalten, wenn Mann und Frau tüchtig selbst arbeiteten, Knechte und Mägde konnten sie von den geringen Erträgen des Hofes nicht bezahlen. Der Marau-Peter hat geheiratet, seine Frau war ein braves, tüchtiges, arbeitsames Weib; aber die Charaktere der beiden Gatten paßten nicht zueinander, es gab bald Hant und Streit unter ihnen. Der Marau-Peter gefiel es nicht mehr in seinem Hause, er fühlte sich nicht wohl in demselben, da suchte er denn Zerstreuung unter im Sand im Stern-Gasthaus, in welchem die wildesten Burschen des ganzen Thales mit Vorliebe verkehrten. Er gewöhnte sich das Trinken an, oft kam er berauscht nach Haus und mißhandelte dann die Frau, die ihm bittere Vorwürfe über sein unregelmäßiges Leben machte; selbst seine bei ihm lebende alte Mutter soll es oft geschlagen haben.

Es ging nun schnell bergab mit ihm. Er arbeitete wenig, da gab es denn Noth im Hause. Die Mutter, die Frau und die beiden kleinen Kinder mußten darben, während der Peter das Geld im Gasthause vertrank und verspielte.

Damals fing der Fremdenverkehr im Osethal an, rege zu werden. Es fanden sich Touristen ein, welche die bisher meist noch jungfräulichen Spigen der gewaltigen, Sand umringenden Berge ersteigen wollten und hierzu ortskundige Führer brauchten. Solcher Dienst war nach dem Geschmack des Marau-Peter, da sich zum Gebirgsführer eignete, wie kein anderer Bursche in dem ganzen Thal. So kühn, muskelftark, so schwindelfrei, so unermüdet wie er war Keiner, und Keiner kannte die Berge so genau, wie er. Er wurde bald der begehrteste Führer und verdiente im Sommer viel Geld von den Fremden; aber so schnell er es verdiente, so schnell vergeudete er es auch, im Winter herrschte dann wieder tiefe Noth auf dem Marauhofe und die unglückliche Frau hatte die schlimmsten Tage, sie wurde von dem rohen, oft betrunkenen Patron in schändlicher Weise mißhandelt.

(Fortsetzung folgt.)

Elisabe
neu he
Querte
mit 3
ganz
Querte
Villa
oder z
Mehrere
vermie

Aderst
1. Apr

Gr
zwe
Bo

Friedri
dem A
Friedri
Bau-B
Jahnst
mit W

ein gu
dara
mit
1. M
zu v
Wil
Laden,
Bahnh

mit ob
Ne
Bu
Lad
Lad
Faulbr
Schöner
Laden
Lad
Laden
wiefen
Gklade
Geschä
Näh. e

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 17.

Dienstag, den 21. Januar

1890.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Quersfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Quersfeldstraße 3, Parterre. 788
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
 Mehrere kleine, elegante **Villen** für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Adlerstraße 28 ist ein kleiner Laden mit Wohnung vom 1. April an billig zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 892

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und **Comptoir** mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegendem Keller für sofort zu vermieten. 15704
Friedrichstraße 44 ist ein geräumiges Lokal als Laden oder Bau-Bureau zu vermieten. 573
Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist ein großer Laden mit Wohnung nebst 3 Kellern zu verm. Näh. Langgasse 5. 368

Langgasse 25

ein großer Laden mit zwei Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer u., sowie ein Laden mit einem Schaufenster, Zimmer u., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näh. bei **Max Jonas, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II.** 859
 Laden, ein großer, mit zwei hellen Ladenzimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10. 1259

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Laden mit Wohnung ist zu vermieten Kleine Dogheimerstraße 5. Zu erfragen 1 Tr. hoch. 1006
Laden mit und ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen Faulbrunnstraße 9, 1 Stiege. 720

Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnstr. 10, 2 St. r. 16197

Laden mit oder ohne Wohnung zu verm. Hellmundstr. 49. 1280

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten Mauergasse 7. 309

Ladungen Ecke der Geisberg- und Stapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für **Messerei**) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicaten-Geschäft, zu vermieten Stifftstraße 13. 15550

Der **Laden** Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten **Webergasse 32**, Eckhaus der Langgasse. 180

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Wellrichstraße 11, Parterre. 500

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. Eyed. 16075

Marktstraße 12, im Entresol, sind zwei schöne helle Räume, sehr geeignet für ein Bureau, auf 1. April zu verm. 1269

Adolphstraße 3 eine kl. Werkstätte auf 1. Februar zu verm. 765

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 16016

Ellenbogengasse 7 sind auf 1. April oder früher **Werkstätten mit Wohnungen**, sowie nach vollständigem Umbau ein großer **Laden** nebst Arbeits- oder Magazinräumen zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 240

Helenenstraße 16 ist eine Werkstätte mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei **J. Sarg**, Emserstraße 61. 16140

Helenenstraße 28 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 852

Hochstraße 22 ist eine große Werkstätte nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 1086

Nerostraße 13 eine große Werkstätte auf 1. April zu verm. 498

Nerostraße 34 ist eine Werkstätte zu vermieten. 1132

Werkstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Hellmundstraße 37. 251

Zwei schöne helle Werkstätten, 1 St. h., sogleich event. auch später zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 4.** 13661

Eine große, helle **Werkstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stifftstraße 21. 15351

Werkstätte, hell und geräumig, mit Wohnung, passend für Schreiner, Lackirer u. dergl., und eine kleinere Werkstätte mit Wohnung u. s. w. auf 1. April zu verm. Webergasse 45, 2. St. 499

Magazin zu vermieten Helenenstraße 8. 1305

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblirte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungen v. Mk. 500 an aufwärts erhalten **Miether** sofort aus reicher Auswahl **kostenfrei** nachgewiesen von der **Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Taunusstr. 55.** Vermietter, welchen keine Zusatzenauslagen entstehen, wollen nicht versäumen im eigenen Interesse **An- u. Abmeldungen prompt** an obige Stelle ergehen zu lassen. Provision nach Vereinbarung.

Marstraße 1, Hth., kleine Wohnung zu vermieten. 15715

Marstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524

Adelheidstraße 20 ist in der **Bel-Etage** eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Anzusehen von 11 bis 3 Uhr. 515

Adelheidstraße 23, Parterre, 4 Zimmer und Zubehör, mit oder ohne Garten, zum 1. April zu vermieten. 526

Adelheidstraße 28 Bel-Etage zu vermieten, 4 Zimmer, 2-3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512

Frankenstraße 15 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 1383
Frankenstraße 16 Parterre-Abschluss, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Schuppli**, Gellmundstraße 46. 1291
Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, B. 837
Friedrichstraße 12, Hinterhaus, sind einige Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorm. von 10—12 Uhr bei **C. Kalkbrenner**. 62
Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115
Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342
Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 138
Friedrichstraße 43, Hinterh., eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 317
Friedrichstraße 44 sind schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 572
Friedrichstraße 45 sind zwei Wohnungen, eine im Vorderhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, und eine im Hinterhaus mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Väterladen. 1310
Geisbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Mieter auf 1. April zu vermieten. 1320
Geisbergstraße 11, Mittelbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 866
Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, ist die freundliche Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, I. 234
Göthestraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127
Grabenstraße 28 3 Zimmer, Küche (Abschluss), zu verm. 1241
Gustav-Adolfstraße 1 sind schöne Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und reizender Fernsicht auf 1. April zu vermieten. Preis für 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Gerätekammer, 1 Mädchenkammer, Mitbenutzung des Bleichplatzes, des Trockenspeichers, der Waschküche u., 650 Mk. Preis für 5 Zimmer mit demselben Zubehör 700 Mk. Hohe gesunde Lage, 5—10 Minuten vom Innern der Stadt und dem Walde. Näheres daselbst Bel-Etage rechts. Daselbst sind auch 2 schöne Dachwohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 144

Hainerweg 4
 ist die Hoch-Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Balkon, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Souterrain-Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 1055
Häufigergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Väterladen. 652
Häufigergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597
Helenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099
Helenenstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mart. Näheres Hinterhaus. 496
Helenenstraße 20, im ersten Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 565
Helenenstraße 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Näh. im Rückgebäude Parterre. 884
Gellmundstraße 21 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, an ruhige Familie zu vermieten. 15390
Gellmundstraße 23, Hinterhaus, große Mansarde nebst Keller an kinderlose Leute zu verm. Näh. Dogheimerstraße 23. 1307
Gellmundstraße 29 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, bis zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 1079
Gellmundstraße 41 ist eine fl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 23. 1007

Gellmundstraße 31 eine Wohnung per 1. April zu verm. 669
Gellmundstraße 35 sind eine Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, sowie 2 ineinandergehende, schöne Mansarden auf 1. April zu vermieten. 223
Germannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Anzusehen von 2—4 Uhr. 307
Germannstraße 6 sind wegen Abreise zwei ineinander gehende Zimmer und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 1308
Gerrugartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. St. 255
Gerrugartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei **A. Keller**, Hinterh. 15086
Gerrugartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302
Girschgraben 12 ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder 1. April an ruhige Leute zu verm. 1328
Jahnstraße 4 und **6** sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Adelhaidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 5, eine Stiege, Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 624
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174
Karlstraße 2 u. Wohnung f. 200 Mk. zu verm. Näh. 2. St. 1825
Karlstraße 3 ist ein Logis von 3 auch 4 Zimmern (1. Stock) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 790
Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7
Karlstraße 23 sind 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 306
Karlstraße 28 ist eine Parterre-Wohnung im Mittelbau, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Bdh. Part. 1038
Karlstraße 30 eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791
Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817
Karlstraße 32 zwei Mansardwohnungen mit und ohne Werkstätte zu vermieten. 1262
Karlstraße 38, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1 St. I. 233
Kellerstraße 10 eine abgeschl. Wohnung, drei Zimmer, Küche, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1 Stiege rechts. 494
Kellerstraße 14 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Schreiner Kern**, Bleichstraße 35. 16202
Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachtal 2 bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830
Kirchgasse 2a, Seitenbau 1 Stiege, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zum 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir. 93
Kirchgasse 7, Neubau, sind einige Wohnungen zu vermieten, ebenso ein neu erbautes

photographisches Atelier,

mit oder ohne Wohnung. 589
Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172
Lehrstraße 1 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1033

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenanzug, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 im Hinterhaus Parterre 4 Zimmer, Küche zc., desgl. im 4. Stock (gerader Mansardstock) 4—5 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei P. Korn, Oranienstraße 29. 361

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. 287

Röderallee 20, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1069

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 13, 1 Stiege, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie 1 Mansard-Wohnung auf 1. April zu verm. 799

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Römerberg 1 2 Mansarden mit Küche, sowie große Mansarde an r. Leute zu vermieten. 1052

Römerberg 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 131

Römerberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Römerberg 36, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, sind 2 Wohnungen von 3 und 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16, im Laden. 1252

Zaalgasse 3, Vorderhaus, 1 Zimmer mit Küche an eine oder zwei Personen auf gleich zu vermieten. Näh. Conditorei. 1270

Zaalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Zaalgasse 34 fl. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 4 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 637

Schachtstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1040

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 13933

Schlachthausstraße 1b drei Zimmer und Küche zu verm. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 15. 14906

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 M. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei Aug. Koch, Große Burgstraße 7, II. 198

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsalzee 18, Part. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schwalbacherstr. 5 3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 183

Schwalbacherstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde und sonstigen Bequemlichkeiten, an ruhige Leute zu vermieten. 110

Schwalbacherstraße 59 sehr schöne Wohnung von 5 geräumigen Zimmern, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 406

Schwalbacherstr. 65, Stb., 2 Zim., Küche u. Keller, z. vm. 15865

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

St. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobliert zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 8, Stb., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu v. N. daselbst. 235

Steingasse 10 ist eine freundliche Wohnung zu verm. 585

Steingasse 17 ist eine schöne Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 1268

Steingasse 31 ist eine freundl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, im Vorderh. auf 1. April zu verm. 1031

Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohlenraum, Mansarde zc., per 1. April zu vermieten. 268

Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1377

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller zc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ad. Abler, Witzn.-Handlung nebenan. 15903

Tannusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Tannusstraße 41 Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspitzwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2—4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213

Tannusstraße 53, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon und nöthigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 114

Tannusstraße sind zwei schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. Stock. 586

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 6 ist eine abgeschlossene Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre links. 160

Walramstraße 6

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, im 3. Stock auf 1. April zu verm. 30

Walramstraße 7 im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. 90

Walramstraße 8 sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Sedanstr. 3, Part. 1267

Walramstraße 13 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294

Walramstraße 18 Mansardwohnung zu vermieten. 1321

Walramstraße 20, 1 St. h., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Ab schl. auf 1. April zu vermieten. 575

Walramstraße 31 im Seitenbau ein Dachlogis zu verm. 1418

Walramstrasse 32 Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 517

Walramstraße 33, B.-G., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 576

Walramstraße 37 im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Alkoven, Küche zc., auf 1. April. I. 3. zu vermieten. Chr. Jstel. 1266

- Webergasse 24** eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15133
- Webergasse 29** (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei **Feller & Gecks**. 189
- Webergasse 46**, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. 130
- Weilstraße 6** sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmern, auf gleich oder später zu vermieten. 13880
- Weilstraße 12**, Frontspitze, 1 gr. Zimmer und 2 Mansarden an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 683
- Weilstraße 13** ist der erste Stock, bestehend aus fünf schönen großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 835
- Weilstraße 25**, Bel-Etage, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 11—4 Uhr. 871
- Weilstraße 25**, Hinterhaus, ist ein kleines Logis von 2 Zimmern, Küche, Keller, auf gleich oder später, und im Vorderhaus ein Dachlogis auf April zu vermieten. 285
- Weilstraße 27** sind 2 schöne Zimmer und Küche, Theil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130
- Weilstraße 38**, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513
- Weilstraße 41** ist im Dachstock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April l. J. zu vermieten. Näh. bei **L. Vogel**, 8. Etage. 477
- Wörthstraße 3** ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterh. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 121
- Wörthstraße 22** ist im 4. Stock eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. 1004

Bel-Etage, hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Adolphstraße 7 bei Eduard Böhm. 16216

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Erdwohnung, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Die durch Vererbung des Herrn Landgerichts-Präsidenten Meink frei werdende Wohnung **Friedrichstraße 5**, 2. Etage, ist per 1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer **G. Voltz**. 16092

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Zwei Zimmer mit Zubehör und ein einzelnes heizbares Zimmer auf 1. April zu vermieten Hochstraße 20. 1306

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 175

Eine Bel-Etage in der Langgasse,

zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist per 1. April zu vermieten. Näheres **Moritz Meyer**, Kirchgasse 20.

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten **Marktstraße 18**. 622

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Bel-Etage, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf 1. April zu vermieten **Höderallee 22**. 619

Eine Wohnung mit Abschluß, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Höderstraße 14. 598

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, **Große Burgstraße 4**, per sofort zu vermieten durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. 8533

Filanda (am Kochbrunnen) 4 Zimmer, Küche, Balkon zc., 2. Etage, Frontspitze 2 Zimmer, Küche, per April zu verm. Eine gr. und eine kl. Wohnung auf 1. April zu verm. Schachtstr. 6. 191

Per 1. April zu vermieten

eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete **prachtvolle Wohnung** in sehr ruhiger gesunder Lage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Mansarde, 3 Kellern und Garten zum Alleinbenutzen. Preis 1400 Mark. Näh. Vormittags von 11 Uhr ab **Schützenhofstraße 12, Parterre**. 1247

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubehör, auf April zu vermieten **Weilstraße 37**. 584

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei **Aug. Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 274

Eine freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu vermieten **Ellenbogengasse 8**. 1077

Eine schöne Dachwohnung zu verm. **Faulbrunnenstraße 6**. 650

Eine freundliche Mansardwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näh. **Friedrichstraße 5**, im Geladen. 1276

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11867

Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten **Kirchgasse 9**. 173

Eine Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, für 280 Mk., sowie 2 schöne große Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Platterstraße 12**. 1141

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Höderallee 16**. 621

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. **Tannusstraße 9**, im Gutladen. 14076

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, Frontspitzzimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Näh. **Philippstraße 25**, Parterre. 804

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten **Leberberg 3**. 14800

Eine elegant möblierte **Bel-Etage**, dicht an der **Wilhelmstraße** und dem **Kurpark** gelegen, 7 Zimmer, **Badezimmer**, **Balkon** zc., auf längere Zeit zu vermieten. Näh. **Exped.** 922

(Nachdruck verboten.)

Die Gründung des Herzogthums Nassau.

Von **G. Spielmann**.

I.

Der Reichsdeputationshauptschluss und die Rheinbundsacte.

Gewiß besitzt der eine oder der andere der geneigten Leser noch eine alte Landkarte vom ehemaligen Herzogthum Nassau mit der früheren Amts-Eintheilung. Da liegt das Bündchen so schön abgerundet vor uns, als ob es von jeher dieselbe Gestalt gehabt habe, und manch' einer mag wohl, wenn er die Karte ansah, zu der mehr oder minder festen Ueberzeugung gekommen sein, das Herzogthum müsse schon uralt sein. Seltsam, unsere Großeltern wußten das anders; sie hatten noch in den Zeiten gelebt, in denen das alte römisch-deutsche Reich in so und so viele Theile zerstückelt war; aber schon die Kinder besaßen das Einheits-Bewußtsein in

No. 17
so hohem
Maining
und wic
mit den
man bei
Reform
schlos
Namentl
Herzog
über ne
hat get
größer
Absolut
"3"
so vielen
sein?"
mit un
großen
Da
Reiches
Nassau
Ja best
das Aug
Farbeng
der alte
Erben in
sovo-Vi
niansis
Fürstent
Oranien
thamer
anschaul
1)
Gebiete
Nassau
wenn w
bes nor
es reich
ehemalig
(mit
hadama
und das
Weilbur
Holzapp
Schönbe
der Di
Kreis
Fürst
Erstatt
bejah d
wenn e
der fran
2)
frühere
kirchen,
(alte)
bei W
Kirche
Saarwe
D
hatte f
vermäh
Im Ja
und m
Amt H
saprifi
an We
Wied-
Friedri
Regiere
B)
Hsing
Währh

Alton 2.,
verm.
r. 6. 191
volle
stehend
immer,
zum
mittags
1247

April zu
584
ter, auch
1476
2 Pferde
ist auf
12596
Mt. auf
II. 274
ermitteln
1077
B. 650
ermitteln.
1276
zu ver-
11867
n ruhige
173
tische und
arden an
1141
zu verm.
621
mer und
zu ver-
14076

Cabinet,
Philippus
804
Pension
14800
hart ge
ec., auf
922

noten.)
ffau.

undsact.
ten Lejet
ffau mit
so schön
akt gehab
ansah, zu
sein, das
Profeltern
in denen
gerstüdtelt
istfein in

so hohem Grade, als sei es durch Jahrhunderte hindurch vererbt. Mainzische Rheingauer, trierische Westerwälder, Hessen vom Einrich und wiebische Runkeler, alle fühlten sich eins als Nassauer, eins mit den alten Unterthanen des Staates. Das kam daher, daß man bei der Begründung des Herzogthums eine durchgreifende Reform in Verfassung und Verwaltung vornahm, mitunter rücksichtslos alles Ungleiche gleich machte, allem einen Schnitt gab. Namentlich geschah dies in den ersten Jahren der Regierungszeit Herzog Wilhelms, keineswegs immer auf constitutionellem Wege. Aber man brachte es dadurch fertig, daß ein völlig neuer Einheitsstaat geschaffen wurde aus dem Gewirre von zwanzig und mehr größeren und kleineren Gebieten. Wäre das ohne ein wenig Absolutismus so schnell und so glatt möglich gewesen?

„Zwanzig und mehr Gebiete!“ wird der Leser sagen. „Aus so vielen Lappchen“ soll unser Land zusammengestückt worden sein? Der Ungläubige wie der Gläubige, beide mögen sich mit mir um hundert Jahre zurückversetzen, also ins Anfangsjahr der großen französischen Revolution 1789.

Damals hätte man auf der Karte des heiligen römischen Reiches deutscher Nation ganz vergeblich nach einem Herzogthum Nassau gesucht. Kaum, daß man den Namen „Nassau“ fand. Ja besäße eine solche Karte aus damaliger Zeit. Wenn sich da das Auge einigermaßen daran gewöhnt hat, in dem Namen- und Farbenschwarm einen Ruhepunkt zu finden, dann liest es — der alte Tobias Conrad Lotter zu Augsburg und Johann Homanns Erben in Nürnberg druckten stets lateinisch —: Principatus Nassoveo-Vilburgensis, P. Nassoveo-Usingiensis, P. Nassoveo-Anra-niensis und P. Nassoveo-Sarepontanus. Das heißt auf deutsch: Fürstenthum Nassau-Weilburg, F. Nassau-Uisingen, F. Nassau-Oranien und F. Nassau-Saarbrücken. Also vier nassauische Fürstenthümer gab es damals, deren Lage wir uns zunächst zu veranschaulichen haben.

1) Das Fürstenthum Nassau-Oranien, ehemals in die Gebiete Nassau-Siegen, Nassau-Dillenburg, Nassau-Hadamar und Nassau-Diez zerfallen, seit 1743 aber zu einer Ländermasse — wenn wir so sagen sollen — vereinigt, nahm den größten Theil des nordöstlichen Westerwaldes zwischen Lahn und Sieg ein, ja es reichte über letzteren Fluß hinaus. Es gehörten dazu die ehemaligen nassauischen Ämter Dillenburg, Verborn, Rennerod (mit Ausnahme des Gebietes von Weierburg), Marienberg, Hadamar (östlich vom Elbbach), die Nordostecke von Hachenburg und das Gebiet von Mengerskirchen und Umgegend vom Amte Weilburg, ferner das Amt Diez (mit Ausnahme der Grafschaften Holzappel und Schaumburg, der Gebiete von Burgschwalbach und Schönborn), der Südtheil des Amtes Limburg bis zur Werra und der Osttheil des Amtes Nassau. Außerdem schloß sich der heutige Kreis Siegen an (das sogenannte Siegener Land). Der Fürst von Nassau-Oranien, Wilhelm V., (1751—1806), Erbstatthalter der Generalstaaten der Vereinigten Niederlande, besaß das größte Gebiet von all seinen Vettern. Er residierte, wenn er sich in seinen Stammländern aufhielt, in der Zeit vor der französischen Revolution gewöhnlich in Diez oder Dillenburg.

2) Das Fürstenthum Nassau-Weilburg umfaßte das frühere Amt Weilburg mit Ausnahme der Nordwestecke (Mengerskirchen, Probbach, Dillhausen, Winkels), die oranisch war, das (alte) Amt Niehles mit der Vogtei Schönau, die Ämter Ugbach (bei Weklar) und Reichelsheim in der Wetterau, die Grafschaften Kirchheimbolanden am Donnersberge in der Pfalz, Stauff und Saarwerden im Elsaß.

Der damalige Fürst, Friedrich Wilhelm (1788—1816), hatte sich mit der Gräfin Luise Isabella von Sagn-Hachenburg vermählt und dadurch die Anwartschaft auf letzteres Land erworben. Im Jahre 1799 starb der letzte Graf, Luise's Onkel, kinderlos, und nun fiel das Gebiet der Grafschaft Hachenburg (das frühere Amt Hachenburg, dazu die später 1815 an Preußen abgetretenen sagnischen Ämter, bezw. Gebiete von Hamm und Schöneberg) an Weilburg. Der Baron Marjahn, welcher isolirt lag, kam an Wieb-Neuwied. In den erworbenen Landesstücken führten Fürst Friedrich Wilhelm und Fürstin Luise Isabella gemeinsam die Regierung.

3) Das Fürstenthum Nassau-Uisingen umfaßte die Ämter Uisingen (mit Ausnahme der Gebiete um Gleeburg, Gransberg, Wehrheim und Reifenberg), Idstein (mit Ausnahme des nord-

lichen Theils bis Camberg, Wirges und Steinfischbach, ferner außer Ober- und Niederjossbach, Bremthal und Vodenhausen), Wehen (mit Ohren, Burgschwalbach, Dörsdorf, Eifighofen, Berg-hausen, Redenroth, mit Ausnahme der Abtei Bleidenstadt) und Wiesbaden. Dazu kam das Amt Lahr in Baden. Als Fürst regierte damals Karl Wilhelm (1775—1803) zu Weiblich, zeitweilig auch zu Idstein oder Uisingen.

Dazu kamen nun noch die sogenannten „Gemeinschaften“, von denen man nicht weiß, wie man sie auf der Karte färben soll. So besaßen Nassau-Weilburg und Hessen-Darmstadt die Gemeinschaft Gleeburg, Nassau-Oranien und Kurtrier die Gemein-schaften Camberg und Wehrheim, die drei Nassau zusammen die Gemeinschaft Nassau, endlich die drei Nassau mit Hessen-Darmstadt die Gemeinschaft Ems.

4) Das Fürstenthum Nassau-Saarbrücken bestand aus zwei vereinigen Gebietstheilen, dem eigentlichen Fürstenthum im Süden des heutigen Regierungsbezirkes Trier mit St. Ingbert, Saarbrücken, Saarwellingen u. s. w., und Ottweiler. Regent war damals Fürst Ludwig (1768—1794), Karl Wilhelms von Nassau-Uisingen leiblicher Vetter.

Alle übrige Gebiet des späteren Herzogthums, etwa die Hälfte des letzteren, die ehemaligen Ämter Selters, Balmerod, Draubach, St. Goarshausen, Radesheim, Elville, Langenschwalbach, Hochheim, Höchst, Königstein, Runkel und Theile der Ämter Hadamar, Nassau, Nastätten, Limburg und Idstein war fremdes Besitzthum.

Nun kamen die Kriegszeiten. Im Jahre 1792 unternahmen die Preußen und Oesterreicher ihren unglücklichen Feldzug gegen die französische Republik, jene nach der Champagne, diese in den Niederlanden. Noch bevor die Preußen ihren Rückzug vollständig bewerkstelligt hatten, führte Custine mit seinem Corps den bekannten Raubzug in die Taunusländer aus. Nur mit Mühe wurden die Franzosen aus Mainz hinausgeworfen, Juli 1793. Dann begann in den Coalitionskriegen (1793—1797 und 1799—1801), das gewaltige Ringen um den Besitz der Niederlande und des linken Rheinuferes, das wir in all seinen Einzelheiten hier nicht vorführen können. Es genügt, zu wissen, daß Frankreich thatsächlich im Besitz der Rheingrenze blieb, und daß der Kaiser Franz, damals der alleinige Verfechter der Ehre des todesmatten Reiches, mit dem ersten Consul der französischen Republik, das will sagen, mit dem Alleinherrscher des neuen westeuropäischen Großstaates, Napoleon Bonaparte, den Frieden zu Luneville abschloß, am 9. Februar 1801. In demselben wurden alle links-rheinischen Länder vom Reiche förmlich an Frankreich abgetreten, und es wurde bestimmt, daß diejenigen weltlichen deutschen Fürsten, welche auf linksrheinischem Gebiete Verluste erlitten hatten, auf dem rechtsrheinischen Ufer auf Kosten der geistlichen Fürsten entschädigt werden sollten. Drei der nassauischen Fürsten hatten theilweise oder ganz ihre Länder verloren. Fürst Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg büßte die Grafschaften Kirchheim-bolanden, Stauff und Saarwerden ein. Fürst Ludwig von Nassau-Saarbrücken wurde von dem anrückenden Revolutionsheere vertrieben, floh nach Aschaffenburg und starb bald darauf. In der Kirche zu Uisingen liegt er begraben. Drei Jahre später folgte ihm sein Sohn Heinrich, der letzte dieser Linie, der sein Land nie regierte, ins Grab. Fürst Wilhelm von Nassau-Oranien verlor die Herrschaft über die Niederlande und behielt allein die über seine Stammländer. Er wohnte seit dem Luneviller Frieden zu-meist im Schlosse Oranienstein bei Diez.

Zu Regensburg, in der alten Reichsstadt, fanden sich die Bevollmächtigten der deutschen Staaten und der französische: Republik zusammen, um die Entschädigungen zu ordnen (August 1802). Das war keine leichte Arbeit. Die Reichs-Deputation bestand aus den Gesandten von acht Kurfürsten: Mainz, Böhmen, Sachsen, Brandenburg, Bayern, Württemberg, Hessen-Kassel und dem Hoch- und Deutschmeister. Frankreich vermittelte; thatsächlich aber leitete es den Gang der Verhandlungen, und das er-kannten die kleinen deutschen Fürsten sehr wohl, weshalb sie in eitelhafter Weise um die Gunst der Pariser Mächte bühelten. Die Schenarification, d. h. die Verwandlung der geistlichen Gebiete in weltliche, nahm einen viel größeren Umfang an, als man er-wartet hatte. Frankreich wollte Oesterreich, das angefangen hatte,

die geistlichen Staaten in den Bereich seiner Macht zu ziehen, damit einen Schlag versehen, der sein Uebergewicht in Deutschland brechen sollte. Und das gelang. Wiber seinen Willen aber legte auch damit der welsche Nachbar den Grund zur späteren deutschen Einheit, indem er so und soviel lebensunfähige „Vaterländer“ von der Karte tilgte. „Durch den Reichs-Deputations-Hauptschluß und die Nasseneinziehung geistlicher Stifter gelangte das welsche Werk der Reformation zum Abschluß,“ sagt W. Ouden.

Am 25. Februar 1803 fand dieser Hauptschluß statt, und die Bestimmungen desselben wurden am 24. März des nämlichen Jahres vom Reichstage genehmigt. Die drei nassauischen Fürsten erhielten folgende Länder als Entschädigung:

Rassau-Oranien (das an Erblanden nichts verloren hatte) bekam:

1) die Bisthümer Fulda und Corvey,

2) die Reichsstadt Dortmund,

3) die Abteien und Propsteien Weingarten, Hofen, St. Gerold, Wandern und Dietrichen. (Diese Länder regierte Wilhelm nicht selbst, sondern überließ sie seinem Sohne Wilhelm Friedrich);

Rassau-Ufingen bekam:

1) Die kurmainzischen Aemter Königstein, Cronberg, Eppstein, Hedderheim, Oberurzel mit Harheim, Höchst, Hofheim, Hochheim, Etwille, Müdesheim, Oberlahnstein, Castel (mit Koftheim und der Petersau), das Dorf Schwanheim und die Besitzungen des Mainzer Domcapitels auf der nördlichen Mainseite unterhalb Frankfurt;

2) das kurpfälzische Amt Gaub (mit Weisel und Dörscheid);

3) die kurkölnischen Aemter Litz, Deutz, Königswinter und das Gericht Bilich;

4) die hessen-darmstädtischen Aemter Ballau (mit der Kellerei Eppstein,*) Raßenellenbogen und Braubach, dazu den hessischen Antheil an Ems und Cleeberg und das Dorf Weiperfelden;

5) die Reichsdörfer Sulzbach und Soden und das hessenburgische Dorf Ockfistel;

6) die gräflich sajn-altenkirchenschen Aemter Altenkirchen, Friedewald, Frensburg und Schönstein;

7) die Capitel und Abteien Limburg, Sayn, Nommersdorf und Weidenstadt und alle Capitel, Abteien und Klöster in den ihm zur Entschädigung zugefallenen Landen.

Für die verlorenen saarbrückischen Lande (als deren Erbe Nassau-Ufingen betrachtet wurde) und für das an Baden abgetretene Lahr — 20 Quadratmeilen mit ca. 60,000 Einwohnern — erhielt Nassau-Ufingen 36 Quadratmeilen mit ca. 92,000 Einwohnern.

Rassau-Weilburg erhielt:

1) Die kurtrierischen Aemter Montabaur, Limburg, Herschbach, Bellmich, Ehrenbreitstein, Ballenbar, Engers (oder Hammerstein), den kurtrierischen Antheil an Camberg und Wehrheim;

2) die Abteien Arnstein (mit Binden, Weinähr, Seelbach und Kalkofen), Schönau und Marienstatt.

Statt der verlorenen Grafschaften Kirchheimbolanden, Stauff und Saarwerden — 8 Quadratmeilen mit 18,000 Einwohnern — erhielt Nassau-Weilburg 16 Quadratmeilen und 37,000 Einwohner. Die Fürsten tauschten also nicht übel; aber welche Unform des Landes entstand auf der Karte, wie zerstreut lagen die einzelnen Gebietstheile durcheinander!

Drei Jahre später, und abermals traten Gebiets-Veränderungen ein. Der erste Consul hatte der Macht, die er besaß, nun auch den Namen verliehen; er war als Napoleon Kaiser der Franzosen geworden. Die großartige Idee der Gründung einer romanischen Universal-Imperatorenmacht in Süd- und Westeuropa gewann mehr und mehr Raum in seinem Geiste besonders nach der letzten Niederwerfung des germanisch-römischen Kaisers im Feldzuge von 1805. Nun sollte das alte tausendjährige Reich der Mitte Europas auch dem Namen nach aufhören; es sollte ein Anhängsel der neuen Weltmacht werden. Bei den meisten deutschen Fürsten war das Streben nach Souveränität

*) Das sogenannte „blaue Ländchen“ (die Ortshäfen Wildsachsen, Medenbergen, Nordenstadt, Zgltadt, Deffenheim, Ballau, Rassenheim, Diedenbergen, Marzheim, Langenhain, Lorschbach, Brodenheim, Ober- und Unterlieberbach und der Hof Nechtildshausen).

seit langem sehr mächtig geworden; es hatte das Bewußtsein der Nationalität überhäuft. Willig warfen sich die meisten — die größeren — dem neuen Welt herrscher in die Arme, eine Anzahl der kleineren mit sich reißend. Diejenigen, welche sich nicht anschlossen, wurden unterdrückt, vernichtet. Zum zweiten Male räumte der fremde Gewaltthaber unter den „Vaterländern“ auf zum zweiten Male zum Wohle künftiger deutscher Einheit. Er war das Werkzeug in einer höheren Hand.

Am 12. Juli 1806 unterzeichneten sechzehn deutsche Fürsten zu Paris die sogenannte „Rheinbundsacte“. Sie bildeten zusammen einen Bund (Confédération du Rhin) und wählten Napoleon zu ihrem Schutzherrn (Protecteur) und obersten Heerführer. Rangerhöhungen und Gebietsveränderungen, volle Selbstständigkeit der Regierung im Inneren waren der Lohn des Abfalls vom Reiche, das dadurch überhaupt aufhörte. Bei der Mediatifirung, so nannte man die Unterstellung der bisher reichsunmittelbar gewesenen Fürsten unter die Gewalt der Mitglieder des Rheinbundes, wurde kein Reichstag mehr gefragt; fogleich griffen die Sechzehn zu, ohne daß die Verantworthe öffentlich sich zu widersehen wagten. Unter den ersteren waren die Fürsten von Nassau-Ufingen und Nassau-Weilburg, unter letzteren der Fürst von Nassau-Oranien. Dießem hatte Napoleon noch vier Wochen vor dem Bundesabschluß einen schmeichelfastigen Brief geschrieben; der Fürst war Wilhelm Friedrich, des im April 1806 verstorbenen Wilhelms Sohn. Trotzdem unterstellte der Kaiser kurz nachher dessen Stammlande der Souveränität der beiden anderen nassauischen Fürsten und des Großherzogs von Berg. Falls der Fürst dem Rheinbunde beitrete, hieß es, sollten seine übrigen Gebiete vergrößert werden. Da erklärte Wilhelm Friedrich: „Lieber will ich mit Ehren fallen und in den Privatstand zurücktreten, als den Namen meines Geschlechtes schänden. Napoleons Antwort war kurz und bündig: „La maison d'Orange cesse de régner!“

Fürst Friedrich August zu Nassau-Ufingen (des 1806 gestorbenen Karl Wilhelm Bruder und Nachfolger) nahm im Patent vom 30. August 1806 als Senior des Hauses den Titel „souveräner Herzog zu Nassau“ und Fürst Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg den Titel „souveräner Fürst zu Nassau“ an. Ihre Lande regierten sie gemeinsam; diese sollte nach dem Ableben Beider, da Friedrich August söhnelos war, Wilhelm, Prinz von Nassau-Weilburg erben.

Das Haus Nassau erhielt:

1) das Fürstenthum Wied-Neuwied;

2) das Fürstenthum Wied-Runkel (südlich der Lahn und das Amt Dierdorf) sammt Neuerburg, Altenwied, Menbe und der Herrschaft Frensburg;

3) die solmsschen Aemter Braunsfels, Greifenstein, Hohenjohann;

4) das oranische Fürstenthum Diez, die Aemter Neunkirchen und Burbach und die Gemeinschaften Wehrheim, Camberg, Kalkofen, Ems;

5) die Grafschaft Holzappel und die Herrschaft Schaumburg;

6) die Grafschaft Vassenheim (Cransberg und Reisenberg);

7) die Besitzungen der Reichsritter vom Stein (Stein, Frück, Schweighausen), von der Lehen (Yachbach, Miellen, Nievern, von Preuschen (Ostervah), von Voos (Wassenbach), von Condorhoven (Niederhofheim), von Sidingen (Sauerthal). Unterstellt wurden ferner die Adligen von Schütz zu Holzhausen, von Greiffenclau zu Volktrath, von Metternich, von Degenfeld, von Elk, von Zingelheim, von Ostein, von Schönborn, von Walderdorff, von Eich, von Löw, von Grünstein.

Das Haus Nassau trat ab:

1) an Frankreich das Amt Castet mit Koftheim und der Petersau (1803 erhalten);

2) an das Großherzogthum Berg die kurkölnischen Aemter Deutz, Königswinter und das Gericht Bilich (1803 erhalten).

Zu diesem Großherzogthum Berg, das nach Joachim Murats Abgange nach Neapel (1808) direct unter französischer Verwaltung stand, wurden die übrigen oranischen Stammlande, die Grafschaft Westerburg-Schabed und der Theil des Fürstenthums Wied-Runkel nördlich der Lahn, geschlagen. Ebenfalls unter französischer Verwaltung stand die Grafschaft Niederlagenellenbogen (später Aemter Langenschwalbach, St. Goarshausen, außer Gaub, und zum Theil Nassätten).

No. 1

Minist

Nach

Indem

kenntnis

vom 28.

lang in

zu jeder

bei der

vor dem

Zimmer

für seine

ruhen, zu

Wiesb

Mitt

wollen di

nachgesch

1. ei

3 a

God

2. 5 a

und

n dem

zum dr

Bemerk

Versteig

Wiesba

Die na

für das

I. 2 Re

IV. 1

Spiegel

hänge u

Der of

den 25

2. Oberg

angegeben

und mit e

Die Be

20. d. M

No. 41 d

auch die f

in Empfa

Wiesba

Pla

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 17.

Dienstag, den 21. Januar

1890.

Ministerium des Innern. Berlin, 10. Jan. 1890.

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 8. d. M. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 20. Februar d. J. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 23. Januar d. J.

Hierdurch fest. Der Minister des Innern. (gez.) Herrfurth.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, gebe ich nach Maßgabe des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 zugleich bekannt, daß die Wählerlisten vom 23. bis incl. 30. Januar d. J., also 8 Tage lang in dem Rathhause Marktplatz 6, Zimmer No. 6, zu Jedermanns Einsicht offen liegen. Wer die Listen für unrichtig und unvollständig hält, kann dieses innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder vor dem Secretär Begeh in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protocoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1890.

Der Oberbürgermeister.

J. A.:

Gruber, Gerichts-Assessor.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des Privatiers Carl Jung von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau, Scheune und 3 a 24 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hochstraße No. 8 zw. Wilhelm Garnier und Philipp Post und
2. 5 a 97,25 qm Acker „Sceroben“ 2. Gewann zw. Friedrich und Reinhard Bender und einem Weg,

an dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum dritten- und letztenmale versteigern lassen. Bemerkte wird, daß die Versteigerung Seitens der Versteigerer mit dem Zuschlage genehmigt ist.

Wiesbaden, den 10. Januar 1890. 389

Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für das Volksbrausebad sollen vergeben werden, nämlich: I. 2 Reale, II. 1 Waschtrog, III. 1 H. Schrank, IV. 1 H. Tisch, V. 14 Stiefelzieher, VI. 14 H. Spiegel, VII. 15 Stühle, VIII. 14 Gummi-Vorhänge und IX. 600 Handtücher.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Samstag, den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, 2. Obergeschoh, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 20. d. M. ab während der Vormittags-Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschlüsse in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 17. Januar 1890.

Der Stadtbaumeister: Israel.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verdingung.

Die Herstellung einer Canaltheilstrecke in der verläng. Gustav-Adolfstraße soll vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Mittwoch, den 29. Januar 1890, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschlüsse in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 16. Januar 1890.

Der Ingenieur für die Neucanalisation:

ari.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag, den 24. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

V. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Emile Blauwaert aus Brüssel

und das

verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Voigt.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirter Platz: 3 Mark
Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses ab Mittwoch, den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Der Kur-Director: F. Heyl.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, Distrikt „Kumpelskeller“, folgendes Holz zur Versteigerung:

- 1 Eichen-Stamm von 1,70 Festmeter,
- 4 Buchen-Stämme von 4,57 Festmeter,
- 2 Raummeter Erlen-Schichtnußholz,
- 176 Raummeter Buchen-Scheitholz,
- 42 Raummeter Buchen-Knüttelholz,
- 2315 Stück Buchen-Wellen.

Auf Verlangen der Steigerer Creditbewilligung bis zum 1. September 1890. 130

Dieblich, den 17. Januar 1890.

Der 2. Bürgermeister:

Wolf.

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid

direct bezogen empfiehlt

Anthracit-Würfel-Kohlen,
la gewaschene fette und halbfette Kohlen,
Steinkohlen-Briquettes

die

14877

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Importirte Habana-Cigarren,

Lager des Importgeschäftes Georg Krebs in Frankfurt a. M.,
empfiehlt **M. Foreit**, Taunusstrasse 7. 4683

Verschiedenes

Brieflich

unschuldig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle gehobenen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, Nour ohne Injektion (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Präparamenten

Dr. Hartmann

Präsident des von der hohen k. k. n. ö. Statthalteri cam. Wiener
allg. Krankheitsvereins, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Vereins, besterkannter Spezialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Wirtin der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12392

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.
Dr. med. Staffel,
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.



Hamburg - Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft

Express-
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt in 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindungen
zwischen

Hävre-New York Hamburg-Westindien.
Stettin-New York Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker**, Wiesbaden,
Langgasse 33, und der General-Agent **C. H. Textor** in
Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 443.) 222

Geschäfts-Verlegung.

Durch den Abbruch meines Hauses Golbgasse 5 und Neubau
verlegte mein

Glas- u. Porzellan-Geschäft
nach **Goldgasse 10**, gegenüber der Metzgergasse.
Wiesbaden, den 1. Januar 1890. 444

Heinr. Merte.

Männer-Gesangverein.

Unser Vereinslokal, welches wir nur einige Abende der Woche
benutzen, ist für die übrige Zeit vom 1. April ab zu vermieten.
Näheres bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl**,
Kirchgasse 2b. 115

1/2 Abonnement 2. Ranggalerie Rückst. — guter Wirtin
platz — abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 143

Mineralbäder

liefern billigt

Kray & Kirchner,

Marktstraße 9 und Friedrichstraße 47, im Laden.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **W. W. Dorlass**, Mechaniker, **Castellstraße 4/5, Part.** 42

Das Anfertigen von den einfachsten bis zu den
ganzesten Damen- und Kinder-Garderoben wird billig
und geschmackvoll besorgt in und außer dem Hause.

Franziska Arens, Adolphsallee 6, Stb.

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrstr. gefl. u. re
Adam Brecht, Stuhlstr., Waltramstraße 17. 11

Serrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getrag
sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.**

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10
an, Hauskl. von 3 Mk. an, Kirchgasse 11, Seitenbau 1 &

Eine **Schneiderin** mit Empfehlungen sucht noch Stunden
und außer dem Hause. Näh. bei **Koeh**, Adelsbaldstr. 35, III, 3

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
schön und billig besorgt **Neurostraße 38**, Dachstoc. 11

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
und billigt besorgt **Albrechtstraße 33a**, im Laden. 11

Kind wird in gute und liebevolle Pflege von kinder
Eheleuten genommen. Offerten unter **A. Z.**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sieben **Ladenschränke** mit Glasüren sehr billig zu
mieten. Näheres Expedition.

Umzäunungen

fertigt gut und billig an **L. Debus**, Hellmundstraße.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man an
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10,
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll

Fr. Knettenbre

Kaufgesuche

Reut. Haus im Innern der Stadt zu kaufen gesucht.
zahlung 5000 Mk. Off. unter **E. G. 5** an die Exped.

Höchste Preise Kleider für ein auswärtiges Ge
Offerten unter **A. Z. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniform
Uhren, Gold- und Silberfachen

werden stets gezahlt

Aug. Görlach,

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden

Antiquitäten und **Kunstgegenstände**
zu den höchsten Preisen angekauft
N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 13. 115

Ausnahme Weise gut!

Bezahle ich abgelegte Herrenkleider, als: **Sofen, Sackröcke, Winterröcke, alte Uniformmäntel, Fracks, Schuhe und Stiefel, Betten** u. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.
Simon Landau, Wehrgasse 31.

Ausgekämmte, sowie abgeschnittene Haare

werden angekauft und sehr gut bezahlt. 322
J. Jung, Schulgasse 15.

Altes Blei

kauft in jedem Quantum **N. Kölsch.** 1012
Küferkarren für Bierfässer zu kaufen gesucht.
„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

Früch geleerte **Oghost** werden zum höchsten Preis angekauft
Mörbstraße 12, Hg.

Flaschen werden angekauft Mörbstraße 12, Hg.

Ganze und halbe leere **Champagner-Flaschen** werden zu kaufen ges. Näh. Friedrichstr. 7, im Colonialwaren-Lad. 1173

lebende unverleste **Hausmiluse** werden angekauft Adolphstraße 5, II bei **Dr. Pfeiffer**, Kgl. Kreis-Physikus. 1246

Verkäufe

Für Metzger.

Eine **flotte Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei**, in guter Lage hier, per **1. April** ex. an einen solventen Miether abzugeben. Näheres bei 961
J. Arnold, Agent,
Wellrißstraße 10, Part.

Ein sehr gangbares Metzger-Geschäft

ohne Wurstmacherei, in der Mitte der Stadt, mit guter Kundenschaft und schönem Inventar, ist (auf Wunsch sofort) an einen nachweisbar soliden Uebernehmer abzugeben. Gefällige Offerten unter **C. J. 397** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15982

Ein Spezereigeschäft,

sehr rentabel, verbunden mit **Holz- und Kohlen**geschäft, ist wegen Familienverhältnisse per **1. April** oder früher an junge, fleißige Leute abzug. Näh. u. **J. O. No. 200** bes. d. Exped. d. Bl.

Ein mit **gutem** Erfolg betriebenes **Geschäft** Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Dasselbe wirft eine jährliche freie Rente von **4-5000 Mk.** ab und kann auch von einer Dame geführt werden. Ansk. erth. Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2, I. 1394

Ein **Masken-Anzug** zu verkaufen Kirchgasse 27. 1422

Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, II r. 14846

Sofort zu verkaufen:

- Kommode** 18 Mk., **1 Thür. Kleiderschrank** 16 Mk., **Deckbett** 12 Mk., **1 vollst. Bett** mit hohem Haupt, Plumeau und Kissen 150 Mk., **1 Thür. Kleiderschrank** mit Weisszeug-Einrichtung 32 Mk., **1 Küchenschrank** (noch neu) 28 Mk., **Spiegel** 4 Mk., **1 Reisewecher** 5 Mk., **1 gr. Ankleidespiegel** 20 Mk., **1 Kanarienhahn** mit Käfig 6 Mk., **Regulator** mit Schlagwerk 16 Mk., **1 Sopha, Bilder, Küchentisch, 1 Wanduhr** u. j. w. Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr **Castellstraße 1, 1. Etage.**

In der Villa Schöne Aussicht 6

sollen aus freier Hand und zimmerweise verkauft und am **1. Februar** abgeliefert werden:

- 1) Eine vollständige **Salon-Garnitur** von **A. Bombé** in Mainz, bestehend aus 1 Ecksofa mit Etagede, 1 achteckigen Tisch (schwarz), 1 blamischen Bank vert emerant mit Borde, 1 Doppelsitz, Decken Soierie fonderème, ausgarnirt mit hell Altgold und vert bronze, 1 Halbfessel, ebenso garnirt, 1 Vollfessel, 2 Stühlen, bronzegrün, 1 Sammettisch vor dem Eckdivan, 1 Clavierstuhl und 2 Schemel, 1 großen Spiegel in cuivre-poli und Nüsch, 1 schwarzen Schrank, 1 großen Vase mit Untersatz, 2 Fenster Decorationen (altgold, Leinenplüsch), 1 Portiäre mit Wollfutter, 2 crème Fenster-Vorhänge, 1 19 Quadratmeter großen Smyrna-Teppiche, 2 großen Delgemälden.
- 2) Großer Eichen-Telescop-Auszieh-Speisetisch mit vielen Ein-sätzen, 1 Servirbod, 12 Lederpfehl-Stühle und Smyrna-Teppich, 1 Wollplüsch-Decke mit persischer Borde, 1 Filzbede, 1 Architectur-Divan mit achter Decke.
- 3) Eine nußbaum. **Schlafzimmer-Einrichtung**, complet.
- 4) Eine große englische **Bettstelle** in Messing und Eisen, 5 Fuß breit und 6 1/2 Fuß lang, mit gewobener Draht-Spring-Matratze, 4 do., 3 1/2 Fuß breit u. 6 1/2 Fuß lang, mit Matratzen wie oben, 3 starke eiserne Dienstboten-Bettstellen, complet, 1 Kinder-Bettstelle, 2 1/2 Fuß breit u. 4 1/2 Fuß lang.
- 5) Eine **Küchen-Einrichtung**, complet.
- 6) Eine große Partihie **lebender Pflanzen**, Latania, Corrypha, Drazenen, Myrthen, Oleander, Conium, Lorbeer und Granaten in Kübeln und Töpfen.
- 7) Zwei große schöne **Lorbeerbäume** in Kübeln.
- 8) Vier große **Gaseliere** in cuivre-poli mit Zug und außen Armen, 1 Gas-Ampel mit Lichtbildern. 1149

Ueberpolsterte Garnitur (Sopha, zwei große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei 14310

Wilh. Bullmann, Tapezierer, Frankfurterstraße 13.

Ein **Bett** (neu, vollständig) 50 Mk., ein **Bett** 80 Mk. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. rechts bei **Kannenberg.**

Zwei neue fl. **Kanape** bill. zu verk. Michelsberg 9, II l. 966

Ein **Kanape** sehr billig zu verkaufen Goldgasse 9, Hrg. I.

Ein **Ladenschrank** und **Theke** zu verkaufen **Wellrißstraße 4.** 1382

Eine gebrauchte **Bohrmaschine** und ein leichtes **Federfarrnchen** zu verkaufen Hochstätte 26 bei **Stemmler.** 1133

Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch, nebst Kolläden und 2 **Thüren** von dem Hause Kirchgasse 8 werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Näh-maschinen-Laden. 432

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 2626

Alle Sorten **Flaschen** werden wegen Räumung billig abgegeben Mörbstraße 12, Hinterhaus.

Ein **guier Krankenwagen** für 40 Mk. zu verk. Goldg. 1, II.

Eine **Federrolle**, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen Hellmundstraße 37. 1444

Eine neue **Federrolle** und ein neues **Federfarrnchen** zu verkaufen bei Schmied **Horne, Hochstätte 22.** 1448

Eine **Kohlenrolle** zu verkaufen Schachtstraße 5. 1041

Pfahlfässer, Waschbütten und **Fleischbütten** jeder Größe wegen Räumung ganz billig zu verkaufen Mörbstraße 12, Hinterhaus.

Gespül eines Restaurants abzugeben. Näh. Exp. 1423

Prima Kanarien vom mehrfach prämirten **Stamm Erntges** zu verkaufen bei **Ph. Boll, Saalgasse 32, 2 St.**

Eine junge **dänische Dogge**, blau, sehr gelehrig, stubenrein, ist wegen Mangel an Raum billigt zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 31. 1389

Ein **Schwarzer, sehr wachsender Spitzhund**, 2 Jahre alt, billig abgegeben Friedrichstraße 14, II links.

Großer Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

	Per Meter.
75 Ctm. breite, gute, kräftige Waare	0,40 und 0,45 Pfg.
75 " " " " " "	0,50 "
82 " " " " " "	0,50 und 0,60 "
82 " " schwere Qualität	0,65 "
82 " " mittelfeine Waare	0,70 "
82 " " und feine Waare	0,75 und 0,80 "

Reinleinen (Hausmacher).

	Per Meter.
82 Ctm. breite, schwere Waare	0,75 Pfg.
82 " " dicht geschlossene Qualität	0,85 "
82 " " I. Flachleinen	0,90 "
82 " " I. Flachleinen mit rundem Faden, das Beste dieser Art	1,00 "

Bettuchleinen ohne Naht (Hausmacher).

	Per Meter.
145 Ctm. breite, schwere Halbleinen	0,90 Pfg.
150 " " " " " "	1,10 "
160 " " " " " "	1,30 "
160 " " " " " "	1,50 "
160 " " mittelfeine " " "	1,70 "
160 " " Reinleinen	1,50, 1,70 und 1,80 "

Großes Sortiment Flachleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00 bis 2,50 p. Mtr.

Handtücher (Hausmacher).

	Per Meter.
Grau und weiß Halbleinen Ia	0,25, 0,30 Pfg.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins	0,40—0,50 "
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50 "
Schwerste Hausmacher Waare	0,60 "
50 Ctm. breite, beste Qualität	75, 85 und 1,00 "
Große Posten abgepaßte Handtücher das ganze Duzen	von 2,50 bis 6,00 Mk.
Damast-Handtücher jeder Art.	

Tischzeug.

	Per Stück.
Tischtücher (Reinleinen)	1,30 Pfg.
" (Halbleinen), fein und groß	1,50 "
" (Reinleinen), fein	2,00 "
" schwere Qualität	2,00 "
" prima, diverse Qualitäten	2,50, 3,00 bis 5,00 "

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,
das Stück zu 1 Mk. 75 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.

Kissenbezüge

per Stück zu 1 Mk. 15 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg.

Bettbezüge

per Stück 3 Mk. 25 Pfg., 4 Mk. 20 Pfg., 5 Mk. 50 Pfg., 7 Mk.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf bringen“, giebt der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

Hamburger & Weyl

↔ Ecke der Marktstraße und Neugasse. ↔

Immobilien

Müller & Marx,

Commissionäre, Auktionatoren und Taxatoren,
10 Mauergasse 10,

empfehlen sich dem geehrten Publikum zur Vermittelung von
Immobilien-Verkäufen, Besorgung von **Hypotheken**,
Abhaltung von **Versteigerungen**, sowie **Taxationen**.
Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht, sowie auch
abgeholt werden.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hôtel garni,
am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts-
und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Men-
table und **preiswürdige** Objecte stets vorhanden.

Zur **energischen** und **gewissenhaften** Vertretung
empfiehlt sich allen Interessenten in **Kauf**, **Verkauf**,
wie **Tausch-Angelegenheiten** und **sachmännischer Be-**
gutachtung von Immobilien jeder Art die

**Immobilien-Agentur von
Hermann Friedrich,**

Taunusstraße 55.

Keine Vorlage noch Spesenberechnung, Provision nur vom
Verkäufer nach Vereinbarung zahlbar.

August Koch, 90

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Rentable Häuser und Villen, sowie **Baupläne** werden
stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch
E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, I St. 774

Schönes massives Haus, nahe der Taunusstr., mit **Thorf.**
u. **groß. Garten**, sehr geeignet für **Kutscher, Schlosser,**
Schreiner u. dergl., unter günstigen Bed. zu verkaufen.
Directe Offerten unter **W. 1890** postlagernd erbeten. 1345
Ein seit langen Jahren gut bestehendes **Privathotel**, in welchem
noch eine bessere **Restauration** errichtet werden könnte, preis-
würdig zu verkaufen durch **C. Meyer**, Kapellenstr. 1. 14971

Häuser mit und ohne **Thorfahrt** und **Hintergebäude**, 6-7 %
frei rentirend, zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich,
Taunusstraße 55.

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu
vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Ein **neues Haus (Gehaus)** mit **engerichteter Mehgerei**
in guter feiner Lage preiswürdig zu verkaufen durch 14972
C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Zu verkaufen.

Hofgut, 550 Morgen eig. Jagd, Herrschaftshaus, Oekonomie-
gebäude, bei Nachen a. Rh., preiswürdig unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen.

Zwei Häuser in der Kirchgasse, mit Läden, Thorfahrt und
Hofraum.

Badhaus (eigene Quelle), Kurviertel.
Haus nahe der Rheinstraße, mit 500 Mark Ueberschuß nebst
Wohnung und Abgaben frei. Näheres 1239

W. May, Zahnstraße 17.

Haus mit **großem Hofraum** (prima Lage), worin
altrenommirte **Bierwirthschaft**, auch zu sonstigen
Geschäften geeignet, zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 653

Ein **Haus** mit lang bestehender guter Mehgerei preiswürdig zu
verkaufen durch **C. Meyer**, Kapellenstraße 1. 14970

Villa, 1263

neu erbaut, in feinsten Lage, nahe den Kuranlagen, auch
für Pensionat sehr geeignet, bin beauftragt zu verkaufen.
August Koch, Immobilien-Geschäft,
Große Burgstraße 7, II.

Vil. 1 Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Für Baupfandanten!

Erbtheilung halber ist die zwischen **Sonnen-**
bergerstraße, Leberberg und **Schöne Aussicht**
belegene **Villa**, in welcher mit bestem Erfolge
eine **Pension** betrieben wird, nebst **Hinter-**
Gebäude und **Garten**, ca. 2 Morgen 12 Ruth.
groß, per sofort zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von 15314
J. Chr. Glücklich.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preis-
würdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Ein **größeres Besiethum** mit **Garten** in freier
Lage **Wiesbadens**, vorzüglich geeignet für
ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat**, ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die **Immobilien-Agentur von**
J. Chr. Glücklich. 15313

Villa Grubweg 5 ist zu verkaufen. Näh. bei 455
H. Momberger, Kapellenstraße 18.

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermiethe-
r. Auskunft im **Baubureau Adolphsallee 43.** 13220

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte
für **Glaszer, Schreiner, Buchbinder** etc., gut gelegen, ist
unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk.
Näh. bei **August Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Mein **neues Haus**
Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu ver-
kaufen; auch ist daselbst eine schöne **Wohnung** auf 1. April
zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Ein großes Anwesen in

Bad Homburg,

in bester Kurlage, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem Hof-
raum und Gärten, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines sog.

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere Baupläne in bester Lage sind Erbtheil-
lung halber aus freier Hand zu verkaufen. Inventar kann mit
übernommen werden. Kaufanerbietungen erbet. mit **C. K. 101**
an die Annoncen-Exped. v. **G. L. Daube & Co.** zu
Frankfurt a. M. (Man.-No. 3819) 20
Villen-Baupläne nahe der Rheinstraße zu verkaufen. Näh.
Schwalbacherstraße 41. 15862

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 461

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14895

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist Verhältnisse halber per sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

16—20,000 M., 25,000 M., 35,000 M., sowie 55,000 bis 70,000 M. auf 1. Hypoth. auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.
50,000 M. (bis zu 70 % der Taxe) sofort zu cediren. Näheres durch L. Heerlein, Adlerstraße 30. 1359
6000 u. 9000 M. a. Nachhyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

48,000 M. auf 1. Hypothek (Haus in hiesiger Stadt) gesucht. Gef. Offerten an August Koch, Immobilien-Geschäft, Große Burgstraße 7, II. 1315

Suche 55,000 M. à 4 %, 16,000 M. à 4 1/2 %, 7000 M. à 4 1/2 % und 5500 M. à 4 %, Taxe 11,780 M., als erste Hypothek, dann zwei Mal 20,000 M. à 4 1/2 %, 18,000 M. à 4 1/2 %, 10,000 M. à 5 % und 6000 M. à 5 % als zweite Hypoth. Auszüge und alles Nähere kostenfrei durch L. Winkler, Taunusstraße 27, „Zum Sprudel“, 2 St. 1346

Erste Hypothek zu 4 % auf Object von ca. 170—180,000 M. in bester Lage bis zu 80 % der Taxe gesucht. Offerten unter Z. A. B. an die Exped. d. Bl.

20—30,000 M. nach halber Taxe werden zu 4 1/2 % Zinsen aufzunehmen gesucht. Offerten unter H. 605 an die Exped. 936

Eine Schuldverschreibung von 800 M. (4 1/2 %) wird gleich zu cediren ges. Off. unter O. N. 12 an d. Exp. erb. 1358

Zwei gute Restkauffchillinge im Betrage von 16,000 M., zu 4 1/2 % verzinsl., können sofort cedirt werden. Näh. Exped. 1406

Eine gute 2. Hypothek von 14,000 M. wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 1386

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für sofort und spätere Termine, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebe ich bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.
Gesucht eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, von jungen Eheleuten. (Nähe der Bierstadterstraße.) Gefl. Off. mit Preisangabe unter F. J. 100 an die Exped. d. Bl.
Eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern in der Nähe der Rheinstraße von einem Herrn gesucht. Offerten unter D. C. 1878 an die Exped.

Wohnhaus mit 8 Zimmern, Mansarden, Küche u. s. w., in centraler Lage, direct vom Eigentümer zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offerten unter F. B. 69 besorgt die Exped. d. Bl.

Ein neues oder in den letzten Jahren erbautes, frei im Stadtbezirk Wiesbaden gelegenes Haus von etwa 9 Räumen mit Garten wird vom 15. April oder 1. Mai c. an auf ein Jahr zu miethen gesucht, um dann bei Conventienz zu 40- bis 45,000 Mark käuflich übernommen zu werden. Sofortiger Kauf nicht ausgeschlossen. Franco-Offerten mit Beschreibung und Preisangabe unter X. 200 befördert die Expedition d. Bl.

Eine unmöblirte Wohnung

von 3—4 Zimmern und Küche wird von einem alleinstehenden älteren Herrn (Rentner) auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethpreises unter D. M. 11 an die Exped. d. Bl.

Zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang werden von einer Dame zu miethen gesucht, in denen man ruhig und ungegart wohnen kann. Dieselben können mit oder ohne Pension sein. Offerten mit Preis unter W. M. 55 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zwei helle Zimmer, Parterre oder 1. Stock, für ein Damen-Confections-Atelier per 1. April gesucht. Gefl. Offerten nebst Preisangabe postlagernd unter L. B. 100 erbeten.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 891
Laden zu vermieten Langgasse 4, 1. Stock. 231

Zwei Läden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 1419
Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neudamm Saalgasse 4. Näh. Adberallee 32, rechts 1 Stiege. 463

Laden zu vermieten Schulgasse 5. 201
In Diebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 33, ist ein schöner großer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 1308
Als **Bau-Bureau** können Rheinstraße 47 zwei helle geräumige Parterre-Zimmer mit 3 großen Wandchränken auf 1. April oder früher vermietet werden. Näh. im 1. od. 2. Stock das. 125

Eine große schöne **Werkstätte** (für Schreiner, Küfer etc.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Geisbergstr. 16. 89
Werkstätte. Zwei helle Räume nach dem Hof können zu obigem Zweck Rheinstraße 47 auf 1. April oder früher abgegeben werden. Näh. daselbst. 125

Wohnungen.

Adlerstraße 13 im Vorderhaus sind 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 140

Adlerstraße 13 1 Zimmer und Küche mit Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. 140

Adlerstraße 38 kl. Dach-Wohnung zum 1. April zu verm. 144

Adlerstraße 40 zwei Zimmer, Küche und Keller, sowie ein Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. Näh. Läden. 103

Bertramstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Wels-Stage) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 1576

Große Burgstraße 13

ist der zweite Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 78

Dogheimerstraße 48 b ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 98

Frankenstrasse 9, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 Treppe. 985

Goldgasse 4 ist eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer, per 1. April zu verm. 984

Goldgasse 9 ist eine Wohnung mit oder ohne Werkstätt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Hellmundstrasse 57 n. frbl. Mansard-Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Hinterhaus 1 Stiege.

Kirchgasse 2a, 3 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1205

Mauritinsplatz 6 ein Dachlogis auf April zu verm. 1425

Michelsberg 15 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu vermieten. 1444

Nerosstrasse 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Franz Schade baselst. 890

Rheinstrasse 84 elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 2-4 Mansarden, großer überd. Balkon, freie schöne Aussicht allenthalben, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags zwischen 2 u. 4 Uhr. Näh. Adelshst. 52, I. 1209

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 666

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall, auf 1. April zu vermieten.

Schulberg 21 ist eine schöne Frontspiz-Wohnung, sowie im Seitenbau eine Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre.

Steingasse 15 Dachlogis auf 1. Februar an ruhige Leute à 12 Mark monatlich zu vermieten. 958

Walramstrasse 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 119

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, No. 8 die Bel-Etage, je 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu verm. Anzusehen zwischen 12 und 1 Uhr Wilhelmsplatz 10, III. 365

Zu vermieten

zum 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „Schöne Aussicht“ 5a die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche u., unter Glasabschluss, bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör. Zugang über Köhler's Privatweg. Nähere Auskunft Große Burgstrasse 8, II. 14269

Eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten **Hellmundstrasse 52**.

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Ercel. 10668

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstrasse 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Näh. Parterre. 15592

Adelshaidstrasse 39, 2. Stg., gut möblierte Zimmer mit und ohne Pension sofort zu vermieten.

Bachmeyerstrasse 4 ist ein großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kaffee für einen oder zwei Herren auf sofort zu vermieten.

Bleichstrasse 10, Parterre, ist ein großes schön möbliertes Zimmer mit Pension an 1-2 Herren sofort zu verm. 15808

Bleichstrasse 12, 1. Stock, möbl. Zimmer zu vermieten. 405

Bleichstr. 39, 2 St., schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 1361

Frankenstrasse 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Friedrichstrasse 14, 1. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 1200

Friedrichstrasse 20, 2. Etage, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 1319

Jahnstrasse 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. 1288

Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Leberberg 5, Villa Albion, sind möblierte Parterre-Zimmer mit Pension zu vermieten. 16059

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Röderallee 24, „Villa Elisa“, schön möblierte, ruhig gelegene Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 1441

Taunusstrasse 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Wellstrasse 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstrasse 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Schön möblierte Zimmer von 12 Mk. an zu vermieten, sowie billige gute Pension im „Pfälzer Hof“.

Einzeln Zimmer mit billiger Pension **Taunusstrasse 38**. 9739

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu verm. Kirchgasse 2b, II. 16145

Gut möbliertes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 Mk. zu vermieten Helenestrasse 28, 2 Stiegen. 15619

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Filanda**, Bel-Etage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Zimmer u. Cabinet möbl. zu verm. Schwalbacherstrasse 41, I. 85

Hochparterre, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer frei geworden Taunusstrasse 45.

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Adlerstrasse 59, Vorderhaus 1 Stiege rechts. 1044

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Albrechtstrasse 15a, 2. St. **Möbl. Zimmer zu vermieten Babuhofstrasse 1, II.**

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 45-55 Mk. Emserstr. 19.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstrasse 6, 2 St. 511

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstrasse 18, 2. St. I. 14524

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Friedrichstrasse 47, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8428

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost und Bedienung zu vermieten Lahnstrasse 3, 1 Stiege hoch. 743

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Lehrstrasse 29, 1 St. 1240

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 15530

F. möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstrasse 50, Part. I.

Ein geräumiges schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten **Nerosstrasse 17, Bel-Etage.** 583

Möbliertes Zimmer (separater Eingang) mit oder ohne Kost billigst per sofort zu vermieten Rheinstrasse 22, Stb. 1 St. 1852

Ein Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatlich zu vermieten **Taunusstrasse 34.** 1852

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstrasse 3, 2 St. I. 16191

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstrasse 17.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11603

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten **Webergasse 43.** 8940

Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Weillstrasse 9, Parterre.

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstrasse 10, Bel-Etage. 7726

Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Exped. 1238

Eine möblierte Dachstube zu vermieten Adlerstrasse 10. 1447

Großes Frontzimmer billig zu vermieten im „Pfälzer Hof“, zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Jahnstrasse 3, Stb. I, Schlafstiege für junge Leute.

Ein anst. j. Mann erhält hübsches Logis m. Kost **Bleichstr. 2**, Stb. I. A. Arb. erh. sch. Logis Marktstr. 12, S. III bei Kleber. 1159

Keinl. junger Mann erhält Schlafstiege **Walramstrasse 22**. 1438

Ein r. j. Mann erhält Kost und Logis **Webergasse 44**, Stb. III.

Eine heizbare Mansarde, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten **Moritzstrasse 32**, Hinterhaus.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 17.

Dienstag, den 21. Januar

1890.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Stadtwalde Himmelslöhr dahier folgende Holzsorten, als:

- 37 Stück eichene Stämme von 12 bis 30 cm mittlerer Durchmesser,
- 15 eichene Stangen,
- 4 Rmtr. eichenes Prügelholz,
- 32 Rmtr. buchenes Scheitholz,
- 252 Rmtr. buchenes Prügelholz und
- 7750 Stück Plänterwellen

an Ort und Stelle versteigert. Sammelpfah an der Kanzelbuche. Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis 1. September d. J. gewährt. Wiesbaden, den 18. Januar 1890.

Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Freitag, den 24. Januar 1890, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevwald, in den Distrikten „Bee“, „Eichelgarten“ und „Pfuhl“:

- 58 eich. Stämme von 24,35 Fessm.,
- 16 Rm. eich. und 318 Rm. kief. Nugholz,
- 1 Rm. eich., 54 Rm. buch. und 4 Rm. kief. Scheit- und Knüppelholz,
- 250 eich., 1000 buch. und 1800 kief. Wellen

an Ort und Stelle öffentlich versteigert. 201 Schierstein, den 18. Januar 1890. Der Bürgermeister: Birth.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Settenhainer Gemeindevwald, Distrikt „Jungholz“, nahe der Schanze, an der Chaussee, 42 Festmeter rothtannene Stangen der 3., 4., 5. und 6. Classe zur Versteigerung. Settenhain, den 18. Januar 1890. 404

Der Bürgermeister: Laufer.

Pompier-Corps.

Junge thätkräftige Leute, welche gesonnen sind dem Pompier-Corps beizutreten, können sich bei Herrn Fr. Berger, Mauergasse, und Herrn C. Thaler, Häfnergasse, melden. 283 Das Commando.

Honigfuchen.

Braunschweiger, Holländer, Nürnberger und Waghener Printen (hochf.) empfiehlt in stets frischer Waare die Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt-Hinterhaus.



In prima Qualitäten empfiehlt Steinbutt, Soles, Zander, Cablian, Schellfische, grüne Häringe, Bratbücklinge etc., sodann Flundern, Mal, Rennaugen, Sprotten und div. Fischeodservern. J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Halbfleisch per Pfd. 60 und 65 Pf., Sricando per Pfd. 1 Mt. 20 Pf. 1508 Louis Behrens, Lauggasse 5.

Ein sch. Regenmantel, 1 Ruff, 1 Boa, gut erhaltene Damenhüte, 1 braunes Zäckchen, 1 weißes Kinderkleidchen, Piquemäntelchen, 1 blaues Kleidchen und noch mehrere Damenkleider bill. zu verkaufen Webergasse 50, 3 St.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Lauggasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Flotte Verkäuferin, der engl. Sprache mächtig, für ein Cigarren- und Meerschaaumwaaren-Geschäft gesucht. Offerten sub D. D. 900 an die Exped. d. Bl. 1140
- Solide angehende Verkäuferin gesucht. Karl Perrot, Elsfässer Beugladen, Große Burgstraße 4.
- Ein braves anständiges Mädchen zum halbigen Eintritt als Verkäuferin gesucht. Näh. Neugasse 24, Laden.
- Gesucht eine Laduerin mit Sprachkenntnissen, 1 Erzieherin (katholisch), 2 deutsche Bonnen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Modes.

- Eine geübte erste Arbeiterin gesucht. Offerten unter W. 8 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1229
- Eine tüchtige erste Tailen-Arbeiterin per sofort gesucht. Näheres Friedrichstraße 14. 1186
- Tüchtige Tailen-Arbeiterinnen, sowie einige Lehrmädchen werden gesucht Taunusstraße 57.
- Lehrmädchen f. ein Modewaaren-Geschäft ges. Näh. Exped. 1023
- Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattet junges Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, ist in meinem Geschäft eine

Lehrstelle

frei. 16174

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

- Ein Lehrmädchen für ein Detail-Geschäft auf sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1454
- Ein Waschmädchen gesucht bei W. Schiebeler, auf der Bleiche, Wellritzhof.
- Tüchtiges Waschmädchen für dauernd gesucht Platterstraße 38.
- Ein reinliches braves Stundenmädchen sofort gesucht Rainzgerstraße 29, 1. Stock.
- Ein reinliches Monatsmädchen gesucht Taunusstraße 9, I rechts.
- Monatsfrau gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.
- Ein reinl. Monatsmädchen f. den ganzen Tag gesucht Heleneustr. 25.
- Ein ordentl. Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstr. 32, 1 St. r.
- Mädchen für den ganzen Tag gesucht Metzgergasse 18. 1102
- Melteme Frau für Vormittags zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1451
- Frau oder Mädchen für einige Nachmittagsstunden gesucht. Anmeldungen Adolphsallee 49, I, Nachm. zw. 3 und 6 Uhr. 1465
- Eine gesunde anständige junge Frau oder ein Mädchen gegen guten Lohn für die Morgen- und Mittagarbeit gesucht. Zu melden zwischen 2 und 3 Uhr Emserstraße 35, 2 Treppen. 1474
- Ein junges Mädchen für den Tag über gesucht. Näheres Neugasse 11, 1 Stiege links. 1474
- Rüchen-Ganshälterin zum sofortigen Eintritt gesucht, sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen durch Weppel's Bureau, Webergasse 35.
- Gesucht für einen Hausstand von nur 2 Personen eine perfecte Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet. Offerten unter A. B. 12 an die Exped.

Eine erfahrene Köchin per 1. Februar gesucht Adelheidstraße 58, 2 Stiegen.

Eine thätige Restaurations-Köchin, die den Haushalt mit versteht, wird zum 1. Februar gesucht. Offerten unter W. S. 27 an die Exped. d. Bl.

Eine junge perfecte Köchin, die gut empfohlen ist, in ein Herrschaftshaus nach Frankfurt a. M. gesucht. Näh. Rheinstraße 57, Bel-Etage, von 10 Uhr an.

Es wird zum 1. Februar eine fein bürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt und gut empfohlen ist, gesucht. Meldungen Grathstraße 15.

Es wird für die erkrankte Köchin auf sofort ein thätiges kräftiges Mädchen (evangelisch) gesucht. Dasselbe muß kochen können und mit der Wäsche Bescheid wissen. Gute Zeugnisse werden verlangt Bierstädterstraße 10.

Gesucht 6 fein bürgerliche Köchinnen, 10 Allein-, 6 Haus-, 3 Küchen- und 4 Kinder mädchen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10, Vorderhaus 1. Stod.

Ges. eine Herrschafts-Köchin, 2 f. bürgerl. Köchinnen, 1 Zimmermädchen, das serv. u. nähen k., 1 Gansm. in Pension, 2 argeb. Jungfern, Alleinm. u. Küchenmädchen d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, Vorderh., sucht Köchinnen, Allein-, Haus- u. Küchenmädchen, Kinderfräulein, thät. Hotel-Personal, Haushälterin, Fräulein, welches kochen kann.

Ein feines Hausmädchen mit guten Zeugnissen, geschieht im Ausbessern und Nähen, wird für leichte Hausarbeit und zur Mitbemannschaftigung eines sechsjährigen Knaben gesucht. Meldezeit früh von 9-11 Uhr Rosenstraße 3.

Einfaches solides Hausmädchen zum 1. Februar gesucht Albrechtstraße 21b.

Gesucht ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, gewandt im Serviren und allen Hausarbeiten. Näh. Adolphsberg 2, Bel-Etage.

Ein gefektes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht Rheinstraße 81, II. 1515

Ein braves fleißiges Hausmädchen gesucht Nicolassstraße 16.

Gesucht für hier und auswärts für gleich und später 20-30 Dienstmädchen aller Branchen durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hinterh. 1 Tr. h.

Ein thätiges Mädchen auf gleich gesucht Feldstraße 17, P. 16166

Für Geschäft und Führung des Haushalts wird ein braves Mädchen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1237

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gef. Langgasse 5. 1091

Moritzstraße 8 wird ein starkes Mädchen gesucht. Näh. im Laden. 752

Ein braves Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, wird bis 1. Februar gesucht. Anmeldungen Nachmittags von 4-6 Uhr. Näh. Exped. 948

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 49, 3. St. 1078

Ein thätiges Mädchen für Küche und Hausarbeit auf gleich gesucht Walramstraße 5. 1089

Ein thätiges reinliches Mädchen gesucht Adlerstraße 47, Laden. 1063

Gewandtes Hotel-Küchenmädchen an den Herd gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1311

Starke gefektes Spülmädchen für Porzellan in ein Hotel gesucht. Wo? sagt die Exped. 1312

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243

Leberberg 6 wird 1. Februar ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Von 9 Uhr Morgens ab zu melden.

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 36, Parterre rechts.

Ein thätiges Mädchen oder auch eine Frau, die dem Haushalt vorstehen kann und das Ladengeschäft mit besorgt, gesucht. Nur Solche mögen sich melden, die im Besit guter Zeugnisse sind. Näh. in der Exped. d. Bl. 1436

Moritzstraße 32, I, wird auf sogleich ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird sofort verlangt Große Burgstraße 14, 2 Treppen.

Moritzstraße 9, 2 Stiegen h., wird ein thätiges Mädchen gesucht.

Kinder mädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht Rainzerstraße 42. 1428

Ein anständiges Mädchen, das die fein bürgerliche Küche, sowie die Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zu 2 älteren Leuten für dauernde Stelle alsbald gesucht. Näh. Exped. 534

Ein ordentliches Mädchen gesucht Walramstraße 5, Parterre. 1428

Ein sehr thätiges Mädchen gesucht Geisbergstraße 20, I. 428

Quersstraße 2 wird ein braves Mädchen gesucht. 1477

Ein einfaches Mädchen gesucht Schulgasse 10. 1477

Ein thätiges und zuverlässiges Alleinmädchen wird für gleich oder 1. Februar gesucht Elisabethenstraße 21, I.

Ein braves Mädchen gesucht Alexandrasstraße 10.

Ein reinliches Mädchen gesucht Stiffstraße 13.

Ein thätiges Mädchen gesucht Hirschgraben 23. Dasselbst ist eine Schlafstelle zu haben.

Ein thätiges Mädchen wird sofort gesucht „Badhaus zum goldenen Brunnen“, Langgasse 34. 1487

Ein anständiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, kann sich melden Nicolassstraße 23.

Ein braves Mädchen gesucht Welltrichstraße 25.

Gesucht ein solches reinliches Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, zur Aushilfe vom 1. Februar bis 1. März Große Burgstraße 16, I rechts.

Für feinen Haushalt ohne Kinder thätiges Mädchen als allein gesucht. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich melden Herrngartenstraße 7, 2 Treppen.

Ein thätiges Mädchen gesucht Grabenstraße 12, 1. Stod.

Gesucht ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, Bleichstr. 8, I

Ein braves kräftiges Mädchen sofort gesucht Dambachthal 15, 148

Ein braves Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit gesucht im „Park-Hotel“.

Ein reinliches Mädchen gesucht Lonsenstraße 18, Parterre.

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässige Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, einer einzelnen Dame. Näh. Moritzstraße 2, 2. Stod, Vormittags.

Gesucht zur Pflege eines kleinen Kindes eine Person, welche das kochen kann und jede Hausarbeit versteht, Mählgasse 7, 2 Tr. 153

Ges. 20 th. Mädchen durch Frau Müller, Schwalbacherstr. 8

Ein junges einfaches Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert und welches Liebe zu Kindern hat, findet sofort Stelle Moritzstraße 16, Parterre. 158

Ein sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit findet sofort Stelle Moritzstraße 16, Parterre. 158

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Näh. Rheinstraße 21. 153

In einem kleinen Haushalt wird ein ordentliches Mädchen gesucht Philippsbergstraße 25, III. 153

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein älteres Mädchen, arbeit versteht, wird gegen gut Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmelb. Vorm. 9 u. 11 Uhr, Nachm. zw. 3 u. 4 Uhr Wilhelmstr. 12, 2. St. 14

Ein braves reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit 1. Februar gesucht. Näh. Marktstraße 30, im Papierladen. 14

Ein gefektes williges Mädchen gegen guten Lohn zu Kindern gesucht Biobrick Rathhausstraße 29, Parterre.

Ein Mädchen, das Hausarbeit versteht und mit kleineren Kindern umgehen kann, sofort gesucht.

H. Auerbach, Delaspéestraße 1

Ein thätiges gefektes Mädchen mit guten Zeugnissen gef. Obtheilstraße 1, 2 Treppen.

Auf gleich ein Mädchen als Zweitmädchen (auch zur Aushilfe) gesucht Emserstraße 16, Parterre.

No. 17
lung gesucht
Ein gefektes
fabrenes M
Näh. Groß
Gesucht 6 thät
Ein thätiges
Gesucht sofort
Kindern d
Ein zuverlässig
Frankenstra
Ein williges
Ein junges
straße 30, I
Ein Mädchen,
Gesucht ein M
Ein zu jeder
Nicolassberg
Ein ordentlich
gasse 9, im
Bureau
Ein zuver
1. Febru
Ein Mädchen
oder auch
kann und
Nur Solc
Zeugniss
Der gute Ste
meyer,
Weibli
Thätige
Weißwaa
Offerten
Erfahrene gep
gew., sucht
zeichnete Ne
Ein gebildetes
Hausmädche
zu richten u
Perfekte Weib
thätig, such
Ein durchaus
in einer W
Eine Frau su
Eine
Kirchgasse 1
Ein unabhän
Eugen). M
E. Mädchen su
E. f. Frau f. Be
Eine reinliche
Eine unabh.
Eine j. gut en
zum Wasche
Eine starke Fra
Junge una
Näh. Se
übernimm
E. unabh. Fran
Ein anständige
Aushilfe an

- ge sucht
1428
rger-
ndlich
kann,
Stelle
534
re.
428
1477
ich oder
tzt eine
en“
1487
firger-
kann
en kann
Febru
s alle
melde
sfr. 8,
5. 14
ausarbo
e.
äffige
Garber
um, u
he 27
welche
158
erstr. N
t bewo
er St
188
et sofr
188
t ge
151
n gef
e.
de Kan
en gu
Borm.
St. 14
arbeit
en. 14
Dage
obrie
n Kinde
cafe
n gef
Ausbe
- Ein braves fleißiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht Grabenstraße 3. 1525
- Ein gefestigtes reinliches, im Kochen und Hausarbeit gründlich erfahrendes Mädchen bei gutem Lohn in bauernde Stellung gesucht. Näh. Große Burgstraße 5, 2 St. rechts. 1516
- Gesucht 6 tüchtige Mädchen in kl. Haushalt. Schachtstr. 5, 1. St.
- Ein tüchtiges starkes Mädchen sofort gesucht Saalgasse 26.
- Gesucht sofort ein Kinderfräulein nach auswärts zu 2 größeren Kindern durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.
- Ein kräftiges reinliches Mädchen wird gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts.
- Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Bleichstraße 9.
- Ein zuverlässiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Frankenstraße 15, Hinterhaus.
- Ein williges braves Mädchen gesucht Neugasse 4, 1 St. rechts.
- Ein junges Mädchen vom Lande gesucht. Zu erfragen Dohheimerstraße 30, Laden, von 12—1 Uhr.
- Ein Mädchen, welches kochen kann, gesucht Hellmundstraße 58.
- Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauergasse 9, 1 Stiege.
- Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird auf gleich gesucht Michaelsberg 30, Bäderladen.
- Ein ordentliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirchgasse 9, im Spenglerladen. 1545
- Gesucht 4 Herrschafts-Zimmermädchen durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.**
- Ein zuverlässiges tüchtiges Dienstmädchen per 1. Februar gesucht. Näh. Kirchgasse 40, III. 1542
- Ein zuverlässiges Zimmermädchen wird gesucht Albrechtstraße 19, I.
- Ein Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 Stiege rechts.

Ein tüchtiges Mädchen

oder auch eine Frau, die dem Haushalt vorstehen kann und das Ladengeschäft mit besorgt, gesucht. Nur Solche mögen sich melden, die im Besitz guter Zeugnisse sind. Näh. in der Exped. d. Bl. 1436

Wer gute Stelle sucht, wende sich an das Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Tüchtige Verkäuferin, in der Manufactur- und Weißwaaren-Branche erfahren, sucht Stellung.** Offerten unter A. B. 10 an die Exped. d. Bl. erb.
- Erfahrene gepr. Lehrerin, musikalisch, lange Jahre in Franke- gen., sucht Stellung als Gesellsch. oder Erzieherin. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. Exped. 15883
- Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gesellschafterin oder fein. Hausmädchen, beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. sind zu richten unter M. M. Giessen, Brandplatz 12.
- Perfekte Weißzeugnäherin, im Feinstopfen und Ausbessern sehr tüchtig, sucht außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Exp. 1464
- Ein durchaus tüchtiges Waschwädchen sucht Stelle, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hellmundstraße 42, III.
- Eine Frau sucht Kunden zum Waschen. Näh. Kirchgasse 37, Hh.
- Eine Frau sucht noch einige Tage zum Waschen. Näh. Kirchgasse 19, Vorderhaus 3 Stiegen hoch.
- Eine unabhängige Person sucht Beschäftigung (Waschen und Putzen). Näh. Moritzstraße 7, Seitenbau links.
- Ein Mädchen sucht Beschäft. zum Waschen u. Putzen. N. Helenenstr. 11.
- Ein Frau s. Beschäft. zum Waschen und Putzen. N. Webergasse 52, H.
- Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hellmundstr 33, Dach.
- Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Taunusstr. 21, Dach.
- Eine j. gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Schachtstraße 7, Hinterhaus.
- Eine starke Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 22, Mansarbe.
- Junge unabhängige Frau sucht gute Monatsstelle.** Näh. Hellmundstraße 39, Dachlogis; dieselbe übernimmt auch Läden oder Bureau zum Putzen.
- Ein unabh. Frau sucht e. Monatsstelle. N. Al. Dohheimerstr. 2, 2 St.
- Ein anständiges Mädchen nimmt einige Stunden des Tags zur Aushilfe an. Näh. Adolphstraße 3, 3 Stiegen hoch.

Eine junge gebildete Dame sucht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder Dame; dieselbe wäre auch geneigt, in einem feinen Hause die Erziehung der Kinder zu übernehmen. Offerten beliebe man zu richten an Fräulein K. Klepper, Mainz a. Rh., Himmelgasse 1.

Ein **perfecte Herrschaftsköchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Februar. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 4, 2. Stock.

Eine perfecte Köchin

sucht Stellung. Dieselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. Exped. d. Bl. 1536

Bureau „Victoria“, Nerostraße 5, Vorderhaus, empfiehlt fein bürgerliche Köchin mit 9jährigen Zeugnissen zum 1. Februar, fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. Februar, 2 Alleinm., Hotelzimmerm., Kinderfcl., Stützen, 3 Erzieherinnen.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie wünscht Stelle als Hausmädchen. Näh. Exped. d. Bl. 1501

Ein Mädchen sucht Stelle zum 3. Februar als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Adelsheidsstraße 58, I.

Ein Mädchen, das etwas kochen u. serviren kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder allein in kl. bess. Haushalt. Näh. Taunusstraße 19, Laden.

Ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht wegen Abreise der Herrschaft zum 1. Februar Stelle in feinerem Hause. Näh. Schöne Aussicht 6.

Ein braves Mädchen sucht zum 1. Februar Stelle als Hausmädchen oder Köchin, am liebsten in einem Herrschaftshaus. Näh. Sonnenbergerstraße 37, Gartenhaus hintere Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Expedition d. Bl. 1502

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen, welches bügeln, nähen und kochen kann, wünscht Stelle als Hausmädchen. Zu erfragen Dambachthal 21.

Ein junges gebildetes Mädchen aus gut situirtem Hause in einer der nördlichsten Städte Deutschlands, welches schon mehrere Jahre im Hausstande thätig war, wünscht, um sich in der Haushaltung noch mehr zu vervollkommen, eine Stellung in einem besseren Haushalte bei gänzlich familiärer Stellung. Offerten mit Bedingungen bittet man unter C. W. an das Annoncen-Bureau von **Heinr. Lensch jr., Glensburg**, einzusenden.

Ein junges Mädchen, erfahren in allen Haus- und Handarbeiten, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Jungfer. Offerten unter D. K. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen aus anständiger Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt Stelle in einem besseren bürgerlichen Haus oder als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten Dambachthal 2, im 3. Stock erb. 1411

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht zum 1. Februar Stelle als Stütze der Hausfrau in Wiesbaden, Pfarrhaus bevorzugt. Auf hohes Salair wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1453

Ein kräftiges fleißiges Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. Näh. im Paulinenstift.

Ein anständiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht und Viehe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 10, 1 St.

Eine Dame aus guter Familie sucht Stellung zur Leitung eines Haushaltes. Offerten unter L. B. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein braves Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein in kleinem Haushalt oder als Hausmädchen. Näh. Louisenplatz 1, Hinterhaus.

Ein starkes Mädchen sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 17.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, in jeder Hausarbeit, sowie im Nähen und Bügeln bewandert, sucht in besserem Hause passende Stelle. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als auf hohen Lohn. Näh. im Paulinenstift.

5. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Januar 1890, Donnerstags.
Aus bis Einschluss über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barenzahl beigegeben.
(Diebe Gemacht.)
322 86 528 609 850 989 1087 (500) 132 97 201 444 562 625 80 99
719 42 47 (500) 94 832 934 2081 111 243 344 425 30 614 958 65 3089
116 49 91 400 63 589 732 59 941 4030 340 (500) 98 410 651 (500) 76
754 5113 31 605 65 737 94 6261 80 (1500) 84 386 416 517 46 700 86
91 806 (500) 7025 47 126 521 788 887 8180 201 (500) 350 53 441 513
39 42 865 833 (3000) 918 47 71 91 09090 132 241 342 543 53 624 29 59
738 74 806 70 923 83
10063 330 64 461 (3000) 632 (1500) 77 11146 212 50 594 812 935
65 12182 290 (500) 419 666 99 760 810 912 13302 28 76 426 505 94
608 49 709 832 14011 151 76 324 75 643 708 18 29 59 74 823 47 989
99 15090 110 30 (3000) 324 27 425 33 65 575 90 664 703 (1500) 18 815
91 3007 971 (1500) 18015 24 96 102 251 393 409 40 564 631 47 54 71 (3000)
808 17052 74 172 304 44 527 651 83 750 83 284 47 989 18027 142
39 390 614 38 19071 116 51 418 503 5 886 904
20043 85 213 307 13 405 719 849 (1500) 74 979 21005 302 8 83
582 604 824 40 924 (3000) 70 98 22161 260 68 (300) 80 335 774 856
963 23081 (3000) 117 19 52 91 355 485 619 683 754 825 62 97 24100
1 89 553 94 98 625 902 3 25027 210 83 (500) 489 538 73 (1500) 605
88 791 829 (300) 943 20032 188 63 72 444 52 545 (3000) 600 2 33 60
721 62 834 82 964 27287 341 570 666 (3000) 731 88 820 20000 32 34
110 72 489 538 987 20011 93 320 424 530 (300) 46 61 678 703
30089 71 109 13 48 322 97 405 510 937 21199 217 89 (500) 330 47
94 440 55 569 640 777 89 809 934 49 48 64 (5000) 32289 739 88 802
42 98 33067 79 (500) 265 77 643 774 907 942 92 34036 462 78 543 53
72 98 33063 107 60 74 251 434 (300) 557 74 855 36042 79 94 212 460
861 37053 174 943 83 435 49 531 56 621 26 59 (1500) 906 90 36212
957 472 509 764 810 32 78 39039 77 124 429 60 543 625 842 948 96
40110 238 318 (300) 426 43 76 (300) 734 921 41157 289 300 74
610 688 (3000) 725 36 905 27 36 47 92 42016 20 79 123 67 (500) 215
612 47 736 81 928 (500) 43045 129 44 584 (1500) 609 784 806 7 85
44001 211 347 95 516 (300) 68 710 16 68 852 974 45003 10 20 151
843 644 704 36 90 861 984 46019 (1500) 57 254 93 564 637 855 47145
(1500) 65 (1500) 335 490 883 919 (1500) 48117 88 321 30 437 38 61 65
554 89 723 98 955 49137 540 677 763 817 900
50026 73 214 414 510 89 610 44 (500) 85 865 51011 24 126 210 12
85 305 73 84 481 (300) 631 87 52019 24 107 27 43 (3000) 44 96 209
(1500) 22 90 318 548 647 70 87 833 70 940 53047 68 (3000) 238 38
320 39 (500) 71 (10000) 405 (1500) 25 66 54223 70 87 99 319 555
658 (300) 66 944 57 75 55054 98 105 6 213 325 423 (500) 563 860
40602 (500) 99 102 45 91 201 25 604 83 59 776 57060 90 378 434
(500) 90 (500) 578 673 (3000) 37 935 59020 142 245 54 33- 640 743 807 40 75
807 50 55 751 800 89 910 74 59020 142 245 54 33- 640 743 807 40 75
60030 (5000) 59 100 94 313 36 57 674 76 728 835 51 986 61070
71 113 68 209 35 397 456 88 89 588 91 648 901 62035 137 (5000) 229
89 (1500) 476 671 676 743 66 (500) 884 92 63095 290 (500) 441 545
91 37 89 90 64460 680 (300) 767 819 83 976 92 94 65006 52 56 239
76 483 702 66133 70 220 98 444 55 (3000) 59 74 83 601 67 776 831
67006 35 197 284 (500) 93 400 645 702 969 84 68108 70 71 86 (1500)
90 276 89 95 411 35 45 (500) 86 (300) 606 786 (300) 899 930 66 69113
94 293 329 498 578 (300) 730 910
70078 337 99 446 528 (300) 60 626 739 89 95 908 73 71166 (300)
69 95 378 428 511 (300) 26 78 (500) 638 72040 113 329 90 520 77 693
703 817 37 92 78144 244 351 76 473 525 689 724 25 919 74041 53
59 131 (500) 372 440 583 619 (500) 716 98 806 36 99 914 75009 97 166
301 80 466 509 11 17 76 (300) 631 711 91 84 885 903 41 87 76105 69
231 592 633 (1500) 86 774 929 63 85 77068 (300) 139 308 407 624 735
98 94 (300) 178031 189 300 406 12 (300) 27 49 514 29 (15000) 653
797 829 79026 80 109 353 94 501 19 609 25 321 43 91
80009 32 (3000) 53 192 242 (500) 562 78 620 902 43 81157 253
404 15 55 610 47 500 69 833 68 72 28233 411 571 949 63131 233 51
94 321 47 (300) 51 96 508 610 724 89 904 84009 42 68 124 51 64 214
25 (5000) 608 716 (500) 30 886 949 87 85037 57 515 701 97 902 55
86034 82 (1500) 118 259 97 428 42 49 585 937 87110 47 218 50 93
323 93 419 30 51 662 810 15 (300) 90 (500) 35 947 88014 38 277 311
30 637 (3000) 71 82 671 818 89053 88 100 52 95 675 623 845
90043 67 105 25 217 39 89 363 (300) 414 91 648 728 70 (500) 78
985 91039 127 225 98 840 435 (500) 66 560 91 624 56 779 97 92275
417 40 545 71 84 620 771 829 93009 53 (15 000) 98 114 372 406 88

588 93 681 733 80 84 98 845 57 60 67 921 94122 224 32 835 55
(5000) 69 97 689 782 95088 61 84 (500) 127 321 47 599 686 782 834
924 96482 524 614 714 88 53 97055 441 533 70 73 865 (10 000)
707 33 67 829 99172 (300) 239 305 39 91 93 413 57 671 74 740 854
99399 79 80 (3000) 434 61 68 615 761 94 854 933 (300)
100071 97 239 72 99 319 (3000) 426 500 97 608 (300) 26 44 858
101011 69 170 367 69 615 (10 000) 55 78 759 990 101110 61 92 399
443 568 620 968 10361 217 32 526 628 882 104082 225 59 (1500) 92
379 99 513 74 656 103161 74 226 63 380 481 576 629 739 79 (1500)
906 35 106063 102 53 85 (3000) 313 35 545 92 620 49 (3000) 974
107171 83 92 203 55 601 22 58 514 108082 47 (300) 65 222 60 487
596 676 874 961 109077 209 386 432 83 531 631 42 56 761 898 978
110007 106 252 405 15 94 523 87 618 705 37 86 838 91 916 47 51
111106 17 318 67 639 714 23 86 812 33 52 (500) 96 112048 168 463
565 99 641 700 820 21 41 928 63 113057 106 70 81 220 366 79 (3000)
455 664 (1500) 670 718 114483 547 625 75 746 74 93 865 981 115263
301 422 25 47 836 116009 29 144 27 92 94 385 401 10 50 59 525 41
900 12 (500) 117060 61 96 149 220 314 23 27 48 (3000) 438 90 527 97
639 815 70 118059 69 100 32 312 43 54 416 714 845 84 934 110105
354 576 642 772 804 18 36 999
120000 79 108 16 233 567 600 94 922 (5000) 121194 257 77
82 383 456 83 653 741 833 3 122142 202 (1500) 29 402 48 543 629 66
735 95 814 39 926 123094 166 284 88 91 392 (500) 455 514 78 659 69
(500) 330 802 124020 189 98 927 936 125007 25 71 246 472 689 728
74 516 51 968 120018 116 56 (500) 231 (500) 534 729 41 83 944 54 92
127107 20 250 67 327 66 82 92 223 33 784 954 91 128006 165 73
237 43 347 447 (500) 713 68 823 36 (3000) 907 66 34 120190 221 26
38 3 3 97 506 685 703 23 92 268 98
130263 (15000) 449 805 907 83 91 131043 320 457 782 910 59
132004 150 260 306 72 76 424 64 66 544 38 94 916 27 39 83 77 99
133054 208 64 64 382 417 585 995 134023 32 63 174 226 47 384 415
97 695 916 29 135184 291 301 43 47 99 537 629 35 84 809 924
136107 (500) 35 280 382 61 796 (500) 809 971
490 547 663 716 21 836 138030 (500) 235 (500) 62 346 416 711 18 830 66
86 139040 314 579
140010 209 41 55 85 447 728 883 141001 161 75 207 79 412 53
76 536 616 735 71 (3000) 99 323 142023 38 170 251 362 401 (5000)
578 667 68 898 935 143017 44 (300) 372 430 88 (500) 706 144208
37 392 496 515 686 740 802 45 76 145031 101 68 297 380 478 99 534
94 854 60 94 (1500) 711 (3000) 146135 57 (3000) 79 466 68 524 75 88
609 54 (3000) 790 809 903 147028 89 119 208 75 87 516 765 800 950
148178 261 339 46 95 524 83 92 714 52 862 149120 23 26 86 206 37
64 303 (3000) 61 413 648 (1500) 75 720 82 88 827 39
150019 115 218 361 408 16 78 87 512 48 672 703 (300) 13 46 893
151143 71 224 310 36 (3000) 613 779 801 911 25 50 70 76 152262 512
31 85 733 59 854 81 153070 143 70 (500) 95 293 802 (1500) 49 489
688 863 154157 78 252 322 67 867 989 155018 243 69 73 352
507 648 (300) 703 58 951 156024 62 138 85 241 556 633 65 83 709 55
86 95 802 74 157076 180 325 632 729 85 42 63 866 933 158054
(5000) 94 390 647 853 159003 98 138 84 201 44 61 702 3 41 823 969
160022 107 63 257 304 411 53 528 614 34 341 903 34 (300) 161072 138
250 370 475 87 596 162076 143 310 (500) 44 449 (300) 682 608 701 35
76 990 163066 118 699 164003 12 (3000) 256 330 481 96 527 674 84
596 165029 81 (500) 215 27 36 93 319 426 527 86 89 603 37 166390
580 (500) 687 763 96 823 82 167177 206 874 168005 57 86 383 533
898 (1500) 169191 427 987
170079 312 427 31 95 641 844 905 171096 116 75 208 83 557 (300)
779 83 84 921 32 37 40 172165 384 526 79 (500) 740 58 (3000) 79
812 173199 457 66 77 576 91 (3000) 661 841 70 938 (3000) 85 174064
107 212 372 96 472 724 30 990 175319 47 484 606 65 770 814 70 930
34 91 176047 74 121 245 387 47 447 511 697 (1500) 711 75 904 177105
83 (1500) 294 306 422 42 551 667 83 707 29 43 75 820 (500) 24 32 41
58 990 178078 259 313 77 93 689 711 844 983 179104 247 356 491
677 718 60 (1500) 822 915
180045 63 112 285 351 53 52 713 473 550 710 45 826 969 181059 111
61 92 414 630 90 911 48 182009 145 526 79 (500) 73 82 92 339 54 524
562 604 700 73 85 804 90 29 32 183150 (500) 272 82 92 339 54 524
86 613 26 (500) 86 (300) 806 38 96 915 75 81 184146 (3000) 244 55 57
493 504 640 43 72 76 934 55 185027 217 63 (300) 302 (3000) 407 548
610 23 (500) 40 682 853 186023 178 308 38 51 65 (500) 448 97 680
739 71 825 45 187165 209 (500) 78 92 314 804 512 16 608 188198
228 72 419 39 526 81 87 778 833 49 916 189059 388 454 572 640 52
564 71 998

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt,
sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung, am liebsten zu einem
älteren Herrn. Zu erfragen Bleichstraße 33, 3 Stiegen.
Ein Fräulein, 30 Jahre, evangelisch, tüchtig in Haus- und Hand-
arbeiten, sucht baldigt Stelle zur Stütze der Hausfrau oder
bei einer einzelnen Dame, oder zur selbstständigen Führung
des Haushaltes bei familiärer Behandlung. Auskunft erteilt
Fran Dr. Wildenhayn, Philippsbergstraße 13.
Ein Fräulein (Ende 20er), welches im Stande ist einen Haushalt
selbstständig zu führen, im Schneidern bewandert, sucht Stellung
in besserem Hause. Offerten unter R. S. 2100 an die
Expd. d. Bl. erbeten.
Ein Mädchen (Württenbergerin) mit mehrjährigen
Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus.
Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.
Eine tüchtige Kinderfrau von auswärts empfiehlt zum 1. Februar
Stern's Bureau, Nerostraße 10.
Ein ordentliches besseres Mädchen, welches Bedienen, Serviren und
jede Hausarbeit versteht, auch kochen kann, wünscht Stelle als
besseres Hausmädchen oder Köchin. Näh. Friedrichstraße 28.
Ein besseres Mädchen, welches etwas nähen, bügeln,
serviren kann und jede Hausarbeit gründlich versteht,
sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Friedrichstr. 28.

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 18, Hth. 2 St.
Ein unabhängiges Mädchen, in allen Hausarbeit
bewandert, sucht in einem besseren Hause
Stelle. Näh. Heleneustraße 8, Hinterh. 2 St.
Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht passende Stelle.
bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Schaumwein-Vertretung.
Ein tüchtiger Vertreter für eine bekannte eingeführte,
deutsche Marke unter günstigen Bedingungen für Wiesba
und Umgegend gesucht. Anerbieten unter Z. Z. 110
an die Expd. d. Bl.

Agent gesucht
Von leistungsfähiger Fabrik wird für bedeutende Com
artikel ein in der Colonial- und Materialwa
branche gut eingeführter zuverlässiger Agent für
gesucht. Offerten unter R. 8552 an Rudolf Mo
Frankfurt a. M. (F. a. 234

5. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Januar 1890. Nachmittags.
Was die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.

Table of lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and their corresponding prize amounts in marks. Some numbers are in parentheses indicating prizes over 210 marks.

Table of lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers and their corresponding prize amounts in marks. Some numbers are in parentheses indicating prizes over 210 marks.

2 St.
ausarbe
e Mon
2 St.
Stelle.
anden.
tung.
geföhre,
Wiesba
. Z. 110
ht
ende Com
rialwa
nt für fo
olf Mo
. a. 284

In meinem Spirituosen-Geschäft (en gros) wird zu Ostern a. e. eine Lehrlingsstelle frei. 1482

August Poths.

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 1337

Tüchtige Bauhelfer (Banfänger) gesucht Wellstrasse 42. 15877

Tüchtige selbstständige Möbelschreiner bei hohem Lohn gesucht Mauergasse 8. 1541

Zwei tüchtige Schuhmacher-Gesellen (auf Stück) gesucht bei Carl Hollingshaus, Sonnenberg. 1519

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 15320

Gustav Schupp.

Suche zum 1. April oder früher einen jungen Mann mit guter Schulbildung als

Lehrling

zu engagiren. 1426

Adolph Wild, Tapeten-Manufactur.

Lehrling für Ostern in ein photographisches Geschäft gesucht. Offerten unter D. T. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1431

Stuccateur-Lehrling gegen Lohn gesucht Hellmündstraße 21. 1335

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht Wellstrasse 9. 1162

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum Frühjahr gesucht Zahnstraße 4. 531

Sattlerlehrling gesucht bei F. Lammert, Metzgergasse 37. 15877

Ein Lehrling gesucht bei C. Geyer, Lackirer, Schwalbacherstraße 65. 16206

Dachdecker-Lehrling gesucht Moritzstraße 21. 1471

Ein tüchtiger Diener,

der Hausarbeit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht Kapellenstraße 58.

Gesucht ein Herrschaftsdiener (unverh.). Bureau „Germania“. Ein tüchtiger Junge von 16-18 Jahren, im Colportieren bewandert, welcher mit besseren Leuten verkehren kann, findet dauernd Beschäftigung bei J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Solider Hausburche gesucht Bahnhofstraße 12. 1375

Ein junger kräft. Hausburche wird auf sofort gef. bei F. C. Hench, Sofflieferant, Goldgasse 8. 388

Hausburche gesucht Faulbrunnstraße 12. Es wird ein zuverlässiger Schweizer in eine Milchcur-Anstalt gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1509

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht auf einem Bureau Aushilfsstelle. Offerten unter **L. K.** postlagernd hier.

Tüchtiger Chef de cuisine, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement. Uebernimmt auch Aushilfe u. s. w. Näh. Platterstraße 88.

Ein 23 Jahre alter Mann, der schon längere Zeit in einer Klinik als Krankenwärter ist, sucht eine ähnliche Stelle auf 1. Februar. Näheres Victoriastraße 11.

Jungen Diener od. Hotelhausburschen empfiehlt zum 1. Februar Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Für einen Jungen, welcher 2 Jahre Schneider gelernt hat, wird ein Meister zum Auslernen gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1526

Miethgesuche

Etage von 4-6 Zimmern in gutem Hause, am liebsten einer Villa, von einz. Herrn unmobliert auf gleich ob. 1. April gesucht. Off. an **A. Weltner**, Delaspöstr. 6, erbeten.

Eine Villa Offerten mit genauer Preisangabe unter **S. S. 411** an die Exped. d. Bl.

Eine kleine sehr ruhige Familie sucht eine Wohnung von 2 Räumen nebst Küche und Zubehör in nur ruhigem Haus außerhalb der Stadt. Näh. Exped. d. Bl. 1500

Einzelne Dame sucht für April eine abgeschlossene Wohnung von 2-3 Zimmern und allem Zubehör, Welltrigviertel ausgeschlossen. Off. mit genauester Preisang. unter **W. 132** a. d. Exp. d. Bl.

Eine einzelne Dame sucht in gutem Hause eine Wohnung von 3 Räumen zum 1. April 1890. Offerten unter **J. L. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine möblierte Wohnung in guter Lage, 6 Zimmer, wird sofort gesucht. Offerten unter **B. R. 90** an die Exped. d. Bl. 1491

Eine gut bürgerlich möblierte Wohnung mit Pension für 2 Personen gesucht, bestehend in 1 großen Wohnzimmer und 2 Schlafzimmern.

Offerten mit Preis und Größe des Wohnzimmers an **R. Mosse**, Wiesbaden, zu richten. (Austr.-No. 1006) 2

Gesucht für dauernd 2 kleine möblierte Zimmer für einen Herrn. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre **L. S. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei ineinandergehende unmoblierte Zimmer, nicht zu groß, auf 1. April gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1518

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bleichstraße 9 ist der Laden mit Wohn. auf 1. April zu verm. 1481

Gr. Burgstraße 8 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1463

Nerostraße 25, Parterre, ist ein Laden, auch für ein Bureau geeignet, per 1. April resp. 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 1493

Nerostraße 35/37 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 1479

Schlichterstraße 16 ist ein Laden zu verm. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 1547

Ein schöner **Eckladen**, für Metzgerei eingerichtet, prima Lage, auch für jedes andere Geschäft passend, mit Wohnung, Pferdestall u. c., auf gleich oder April zu vermieten. Näh. durch **Ph. Faber**, Michelsberg 20. 1522

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir u., in guter frequenter Lage zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 1460

Nerostraße 35/37 sind zwei Werkstätten zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 1458

Schwalbacherstraße 25 eine helle **Werkstätte** zu verm. 1484

Kleine Gastwirthschaft per 1. April an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1497

Wohnungen.

Adelheidstraße 60a ist der 3. Stock, eine herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Auch sind daselbst 2 Zimmer im Dachstock an eine ruhige Person abzugeben. 1483

Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheidstraße 46** sind die Bel-Etagen per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 1540

Adlerstraße 63, Vorderh. Part., 8 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1544

Ecke der Adolphstraße 9 und Adelheidstraße, vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres nur daselbst Parterre links. 1472

Albrechtstraße 5 ist eine Frontspitzwohnung, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 1463

Albrechtstraße 33b eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April d. Js. zu vermieten. Näh. bei **Alb. Kettel**, Bel-Etage daselbst. 1543

Albrechtstraße, in der Nähe der Adolphsallee, ist eine schöne Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in der 2. Etage per 1. April zu verm. Näh. Kirchhofsgasse 4. 1540

Albrechtstraße ist eine kleine Wohnung mit großer Werkstätte per 1. April zu verm. Näh. Kirchhofsgasse 4. 1473

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansarde nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 1476

Dohheimerstraße 17, Seitenh. 1 St., eine freundl. gesunde Wohnung von 3 R. Zimmern, Küche u. Zubehör, mit Garten-Aussicht zum 1. April zu vermieten. 1537

Elisabethenstraße 12, Gartenhaus, ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. 1488

Friedrichstraße 47 ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör, zu vermieten. 1527

Seleneustraße 12 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1464

Sellmundstraße 57, Vorderhaus 1 Stiege, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Hth. 1 St. 1457

Sermannstraße 3, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Preis 650 Mark. Näheres Parterre. 1478

Karlstraße 13, Hth., Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. verm. 1456

Kellerstraße 12 (Neubau) sind auf 1. April noch einige Wohnungen von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. daselbst von 2-4 Uhr oder bei Schlosser **Kröttsch**. Welltrigstraße 11. 1467

Moritzstraße 21 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1472

Nerostraße 23, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. April zu vermieten. Anzusehen von Vormittags 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 1492

Nerostraße 25, Seitenbau, 2 Zimmer mit Keller per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 1494

Neubauerstraße 6, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit großem Balkon, Küche, 3 Mansarden, großem Frontspitz-Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 3-4 Uhr. Näh. Adelheidstraße 28, 1 St. 1485

Quersfeldstraße 4 kleines Haus, freie Lage, ganz oder in 2 Wohnungen à 2 bis 3 Zimmer mit geräumigem Zubehör zu verm. Näh. Quersfeldstraße 3, Parterre. 1462

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1468

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Römerberg 29, Hinterhaus, ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1497

Schulberg 15 eine Wohnung von 3 und 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 1480

Schwalbacherstraße 25, 2. Etage, ist Bezugs halber eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten. 1480

Schwalbacherstraße 47 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 1465

Steingasse 4 (Neubau) sind noch 2 Wohnungen mit 3 und 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, für 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 7. 1456

Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459

Wellrißstraße 3 ist eine schöne Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, billig zu vermieten. Dasselbst ist auch eine Frontispise, bestehend aus 2 Zimmern, zu verm. Näh. bei Frau Huth, Michelsberg 20. 1466

Wellrißstraße 11 ist eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf April zu vermieten. 1532

Wellrißstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Zwei Zimmer und Küche auf gleich, sowie eine Frontispiz-Wohnung auf 1. April zu verm. Feldstraße 19, im Laden. 1521

Für Gärtner. Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst 45 Ruthen Garten zu vermieten. Näheres Schulberg 15.

Eine freundliche Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April, auch früher, nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, 1 Et. 1581

Vierstadt, Wiesbadenerstraße 5 sind 3 Zimmer und Küche zu vermieten und sofort zu beziehen.

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 45, I. mehr. möbl. Zimmer gleich zu verm. Ein großes gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 8, 1. Et. Gut möbl. Zimmer auf gleich oder 1. Februar zu vermieten Hellschmiedstraße 45, Mittelbau Parterre rechts. Zu vermieten für ein anständiges Fräulein, welches in ein Geschäft geht, möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Nerostraße 42, Vorderh. 2 St. 1455

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 18, 3 St. 1470

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle. N. Kellerstraße 10, Dchl.

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf gleich zu verm. Ein schönes Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 6, Frstsp. 1469

Ein Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55, Part. I. Stübchen an einzelne Person zu verm. Walramstraße 2. 1546

Helenestraße 8 eine gr. Mans. an e. einz. Frau zu vm. 1461

Steingasse 24 ist eine heizbare Mansarde zu vermieten. Eine Mansarde mit K. Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 1 St. 1486

Eine Mansarde zu vermieten Goldgasse 8. 1476

Fremden-Pension

Eine Dame oder Herr, wenn auch kränklich, findet in besserer Familie angenehmes Heim. Neuperst ruhige Gegend, im Hause absolute Ruhe. Erste Referenzen. Gefällige Anfragen bei der Exped. d. Bl. 1468

Amerikanischer Humor.

In dem Lande, wo das Volk den Dollar im Wappen führt, wo unter Anspannung jedes Muskels gearbeitet wird, wo Hand und Hirn weitestgehend im Schaffen ringen, in Amerika, thut der Humor um so mehr Noth, als die heitere Lebensfreude und der Lebensgenuss auf dem Programm nicht verzeichnet stehen und der Ernst des Daseins, der Kampf um die Abjüng der Messer- und Gabel-Frage und das rastlose Streben nach Reichthum viele Individuen über alles Maß belasten. In den großen Städten erzieht es sich gar nicht selten, daß Menschen, die in den fünfziger Jahren stehen, an Ueberarbeitung sterben, indem sie ganz plötzlich zusammenbrechen. Dem Drängen und Hasten, das zur Carriatur des Lebens führt, stellt sich die Sehnsucht nach befreienden, mil-

bernden, versöhnenden Elementen gegenüber: Selbstpersiflage, Satire und Humor erscheinen, um die Last erträglicher zu machen.

In dem reich entwickelten politischen Leben des amerikanischen Volkes zeigt sich der Humor oft in einer Weise, die uns fremdartig berührt. Es vergeht keine Wahlperiode, in der nicht die beliebte Wette mehrfach zum Austrag käme: der Besiegte muß den Sieger in einem Schubkarren durch den belebtesten Theil der Stadt, natürlich unter dem Beifallsjauchzen der Menge, fahren. Die Wahlcandidaten werden schonungslos lächerlich gemacht; wehe ihnen, wenn sich aus ihrem Leben irgend etwas aufstößern läßt, was als Zielscheibe dienen kann! Auch die verschiedenen Volksvertretungen kommen oft übel weg. „Der Congreß hat sich ver tags,“ schreibt ein Bostoner Blatt, „die Eingeborenen der Stadt Washington gehen jetzt wieder ohne Revolver aus.“ Ein anderes Blatt erzählt, ein Fremder sei in die Stadt gekommen und habe seinen Wirth gefragt, ob nicht etwas Schenswerthes, etwa eine Menagerie, vorhanden sei. „Nein,“ entgegnete der Gasthofbesitzer, „aber die Volksvertreter tagen ja noch; den Anblick sollten Sie nicht versäumen!“ Ein anderer Wirth rieth einem Fremden an, Uhr und Börse zu Hause zu lassen, falls er beabsichtige, das Parlament zu besuchen. Allerdings haben sich Prügelleien schon zu wiederholten Malen in den Sitzungen amerikanischer Volksvertreter ereignet; auch ist es vorgekommen, daß der größere Theil der Volksvertreter betrunken war.

Zur Zeit der Wahl-Campagne treibt der Humor nicht selten die originellsten Blüten. Ich habe eines Tages eine in deutscher Sprache gehaltene Wahlrede eines Amerikaners vernommen, die so reich an unfreiwilliger Komik war, daß ein Theil der Zuhörer nicht aus dem Lachen herauskam: der Redner besaß nämlich fast gar keine Kenntniß des Deutschen und war absolut unverständlich. In Detroit ließ eine Wittve, welche Besitzerin einer Bierwirthschaft und eines kleinen Materialwaaren-Ladens war, während der Wahl vor ihrem Hause eine Flaggstange aufrichten, um ein „politisches Banner“ an derselben zu befestigen. Als die Stange eingegraben war und eine große Volksmenge sich angesammelt hatte, kletterte ein bieder, kleiner Kerl auf eine Kiste und hielt in schauerhaftem Englisch ungefähr folgende Rede: „Meine Freunde! Der Pfahl ist aufgerichtet, bald wird das Banner über einem freien Volke wehen. Dies ist ein großes Land, und dieser Pfahl kostet beinahe drei Dollars. Wir können Steuern bezahlen, in Politik machen, sowie Vergnügungen anderer Art haben, und die Besitzerin dieser Wirthschaft schenkt in der Stadt Detroit das beste Bier aus. In diesem Lande ist Einer dem Andern vollständig gleich und zu dieser Wittve solltet ihr gehen, wenn ihr Materialwaaren zu kaufen wünscht. Die Wittve ist in politischer Beziehung liberal gesinnt; sie hat sich sowohl für den demokratischen, wie für den republikanischen Candidaten erklärt, und sie verkauft für 10 Cents mehr Klammern zum Wäsche-Aufhängen, als irgend Jemand in der Stadt. Indem ich meine Ansprache beende, will ich noch mittheilen, daß man bei der Wittve für 5 Cents ein so großes Glas Bier erhält, wie sonst nirgendwo.“

Fast in jeder Zeitungs-Nummer findet man humoristischen Stoff. Das gelesenste amerikanische Blatt, der „New-York Herald“, dessen Besitzer mehrfacher Millionär ist — den berühmten Afrika-Reisenden Stanley sandte er unter enormen Kosten wiederholt auf Entdeckungstreifen aus — verübte vor einer Reihe von Jahren einen etwas übertriebenen Scherz. Inmitten des Central-Parks befand sich damals eine Sammlung von wilden Thieren, die in schlechten Holzkäfigen gehalten wurden. Von der Presse war schon öfters darauf hingewiesen worden, daß die Ställe sehr ungeeignet seien; es könne einmal ein Unglück geben, indem die Bestien ausbrächen. Da erschien eines Tages eine Extra-Nummer des genannten Blattes mit der Nachricht, ein Löwe und ein Tiger hätten mit einander gekämpft; dabei sei das größere Holzgebäude von den aufgeregten Thieren zertrümmert, mehrere Wärter getödtet und verwundet worden und die Thiere hätten sich im Park und den angrenzenden Stadttheilen zerstreut. In spaltenlangen Ergüssen wurde ausführlich geschildert, wie ein bekannter Staatsmann von einem Leoparden angegriffen worden sei; einer der hervorragendsten Geistlichen habe mit einem der ausgebrochenen Wölfe auf Leben und Tod gekämpft; die Familie eines Finanzmagnaten habe eben beim Abendbrod geseßen, als sich eine Riesenschlange von der Veranda aus gezeigt habe; sie habe ihrer Kopf durch die Fensterläden ge-

zwängt; glücklicher Weise seien die Holzstäbe der Jalousie so eng gewesen, daß die Familie, obwohl auf den Tod erschreckt, noch Zeit gefunden habe, ihren Rückzug zu bewerkstelligen. Ein Bär sei in einen Materialwaaren-Laden eingebrungen, dessen Inhaberschuh hinter Fässern verschauelt und den Fuß durch einen Schrotschuß verwundet habe. Zum Schlusse folgte die von Vielen im ersten Schrecken nicht beachtete Notiz, das alles sei nur der phantastische Traum eines Berichterstatters. Viele Leute, die Verwandte und Freunde in der Nähe wußten, geriethen in große Angst, und es herrschte in weiten Kreisen eine wahre Erbitterung über diesen Unfug.

Harmloser sind die humoristischen Lügenzählungen vieler Blätter, die nur den Zweck haben, Außergewöhnliches in spassiger Weise zu schildern. Der Herausgeber einer pennsylvanischen Zeitung machte kürzlich bekannt, er wolle einen guten Hund für ein Jahresabonnement auf seine Zeitung in Zahlung nehmen. Die Folgen waren fürchterlich. Am nächsten Tage wurden 43 Hunde auf sein Bureau geschickt, und 24 Stunden später, als die Nachricht auf dem Lande sich verbreitet hatte, sandten gegen 400 Landleute durch epressen Voten Jeder zwei Hunde; außerdem erschieneu Körbe mit jungen Hunden. Einige Tage darauf hatte die unselige Annonce ihren Weg in die umliegenden Staaten gefunden; bevor die Woche zu Ende ging, befanden sich mit Stricken angebunden 8000 Käter in dem Hofraume des Redacteurs. Es waren alle Gattungen vertreten von Bluthunden bis zu Möpffen und Pudeln. Viele, die bissig und wüthend waren, rissen ihre Stricke einzwei, heulten und bellten in dem Hause umher, durchschnüffelten alle Gänge, bissen mehrere Seher in der Druckerei und richteten solchen Unfug an, daß die ganze Straße in Aufruhr gerieth. Sechs Tage lang wurde keine Zeitung ausgegeben. Freunde des armen Zeitungsmannes, dessen Geschäft auf lange Zeit zu Grunde gerichtet war, kauften endlich ein Faß Arsenit und drei Tonnen Fleisch. Das wirkte, die Hunde starben massenhaft. Aber der Bürgermeister sandte ihm noch eine Steuerrechnung von 8000 Dollars ein — einen Dollar für den Hund, und die Polizei dictirte ihm eine beträchtliche Ordnungstrafe. Da er das Geld nicht bezahlen konnte, flüchtete er heimlich bei Nacht in den Nachbar-Staat und legte eine Bier-Wirthschaft an.

Nach Zeitungen, die sonst einen ernsthaften Ton anzuschlagen gewohnt sind, können nicht umhin, von Zeit zu Zeit mit humoristischen Stoffen aufzuwarten. So stand unlängst in der „Illinois Staatsztg.“ zu lesen: „Kürzlich war der Farmer Wiederhold bei Douglasville im nordwestlichen Georgia Zeuge, wie eine große Schlange ein ganzes Nest voll Wachteleier verschluckte. Die Eier waren schon bebrütet und die kleinen Wachteln würden bald ausgeschlüpft sein. Wenige Tage später traf ein Nachbar Wiederhold's die selbige Schlange, wie sie eine ganze Brut junger Wachteln durch das Feld führte. Die kleinen Vögelnchen waren offenbar durch die Wärme im Bauche der Schlange ausgebrütet worden. Sie hatte die Thierchen von sich gegeben und hielt sich nun für ihre Mutter; die Kleinen folgten ihr wie die Küchlein der Henne, und die Schlangennutter war offenbar nicht wenig stolz auf ihre Brut. Einige Tage später erblickte Wiederhold, als er sein Weizenfeld besichtigte, eine Schlange, die mit hoch aufgerichtetem Kopfe an den Haferähren sich zu thun machte. Ihr sonderbares Benehmen machte ihn aufmerksam. Man sollte es kaum glauben, aber der Farmer Wiederhold, der bekanntlich niemals lügt, hat es mit eigenen Augen gesehen, wie die Schlange die Weizenkörner aus den Ähren herauspückte und damit die hungrige Schaar junger Wachteln, die ihr folgten, fütterte.“

Sehr ergötzlich sind die amerikanischen Redacteurs, wenn sie sich gegenseitig angreifen. „Unser College Morris,“ sagte ein New-Yorker Blatt, „hat die Stellung am Hudsonboten aufgegeben. Wir hoffen, daß derselbe bald eine andere, seinen Fähigkeiten entsprechende Stellung als Kohlenhändler, Hausdiener, Lastträger oder Straßenreinigungsarbeiter finden wird.“ — „Unser College Herr Lathrop vom Seeboten ist zwar sehr klein,“ schreibt ein Concurrnzblatt, „aber gerade seine Kleinheit hat ihn neulich aus großer Gefahr gerettet. Es kamen mehrere Herren in sein Bureau, die ihn wegen eines böswilligen Angriffes zur Rechenschaft ziehen und wahrscheinlich durchprügeln wollten, aber Herr

Lathrop sah sie kommen; er schlüpfte gewandt in seinen fast geleerten großen Kleisteropf und machte den Deckel zu. Da fand ihn Niemand.“ Noch schlimmer macht es ein westliches Blatt, das von seinem Concurrenten erzählt: „Das letzte, was man von unserm frühern Collegen Simpson gesehen hat, war nicht sehr erheiternd; man sah ihn an einem Baume hängen und mehrere Männer an einem Stricke ziehen.“ Harmloser und doch böshäufig ist die folgende Notiz: „Auf der Washingtonstraße packte gestern Morgen ein plötzlich wild gewordenes Pferd den zwölfjährigen Sohn des Redacteurs vom Mississippi-Abler am Ohr und riß ihm den halben Ohrlappen aus. Das bössartige Thier würde sicher den ganzen Ohrlappen an sich gerissen haben, wenn es nicht zum guten Glück müde geworden wäre.“

Dieser Uebertreibungs-Humor ist in Amerika weit verbreitet und zu einer Sonder-Art ausgebildet worden. „Der Herr wird zum Juge zu spät gekommen, wenn er nicht an der Treppe die auf den Perron des Bahnhofes führt, auf eine Apfelsinenkugel getreten hätte. Dadurch kam er so schnell hinab, daß er noch mitfahren konnte,“ so lautet ein Volantnotiz. „Die Maus,“ heißt es in einer Kindergeschichte, „war in einen Milchnapf gefallen und war nicht im Stande, sich aus der flüssigen Masse über den Rand des Napfes zu erheben. Aber die Milch war fett und frisch, und die Maus schwamm mit der Kraft der Verzweiflung in der Milch umher, indem sie alle Beine rührte. Im Verlauf von knapp einer Stunde hatte sie durch die quirlende Bewegung die Milch in Butter verwandelt und damit eine feste Unterlage gewonnen. Nun rutschte sie sich eine Zeit lang auf der Butter aus und setzte dann mit einem kühnen Sprung über den Rand des Napfes weg.“ Nothdrastischer ist ein Bericht über die fürchtbare Kraft des Nitroglycerins. „Er war draußen in der Nähe der Stadt Prairie du Chien, wo an der St. Pauls-Eisenbahn Sprengarbeiten vorgenommen wurden. Der contractliche Unternehmer hatte einige Fässer mit Sprengstoffes, damit kein Unfug angerichtet würde, tief in der Erde vergaben; aber eines Tages ließ ein Arbeiter das Versteck für kurze Zeit offen, und ein Schwein, das gerade des Weges kam, legte an einem offenstehenden Faß, und da das Zeug süßlich schmeckte, trank es sich schließlich damit voll. Darauf gerieth das Thier, das endlich von dem Arbeiter verjagt wurde, in einen Stall, in welchem ungefähr vierzig Pferde standen, die dem Bauunternehmer gehörten. Das Schwein trieb sich zwischen den Beinen der Säule umher, bis eines derselben ihm einen tüchtigen Schlag mit dem Huf versetzte. Infolge des Stoßes ging das Geschick los, und weder von dem Schwein, noch von den Pferden hat man je wieder einen Schwanz erblickt. Wo der Stall stand, da ist jetzt ein ungeheures Loch von 200 Fuß Umfang und fünf Fuß Tiefe. Factum, meine Herren, das ist Nitroglycerin!“ „Im Sommer 1886 fuhr ich im Dampfboot den Potomac hinauf. Es war so trocken, daß die Räder des Fahrzeuges fortwährend unenblischen Staub aufwirbelten, so daß wir wie in einer Wolke einherfuhren und das Ufer nicht mehr erkennen konnten. Ja, das war eine Trockenheit!“

In einer Sammlung amerikanischer Humoresken findet eine drollige Weihnachtsfestschilderung, welche die Gefahren des Geschenke veranschaulicht: „Gentry hat eine Schachtel mit Werksbekommen und am Mittag des ersten Feiertags waren bereits drei Beine des Familien-Pianos ruiniert. Albert wurde mit einem Schlitten beschenkt und kehrte am Abend mit einem erstorenen Fuß heim; er muß jetzt das Bett hüten. Der kleinste Junge erhielt einen langen Stock aus gedrehter Bonbonmasse; die Mutter war, daß er drei Mal frisch angezogen werden mußte, man mußte ihn endlich wegen eines Anfalls von Cholera zu Bett bringen. Großvater bekam die sechste Schnupftabakdose, und Großmutter eine neue Brille mit goldener Einfassung, aber mit Gläsern von so falscher Nummer, daß sie nicht einmal das Vaterunser ablesen kann. Der Vater wurde mit einem Schlafrock überreicht, in welchem er wie ein Hanswurst aussieht, ferner mit einem gestickten Pantoffeln, die zwei Nummern zu klein waren, und mit einem Siegelring, den er im ersten Augenblick für ein Tobischläger hielt — Alles Dinge, die ihn um so mehr erfreuten, als er selber das Geld zum Ankauf derselben hergegeben hat. Das war eine rechte Weihnachtsfreude!“

(Schluß folgt.)

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Dienstag, den 21. Januar

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von A. Streckfuß (16. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Die Gründung des Herzogthums Nassau.** (I. Der Reichsdeputationshauptschluss und die Rheinbundsacte.) Von C. Spielmann.

in der 4. Beilage: **Amerikanischer Humor.**

Lokales und Provinzielles.

Die Delegirten-Versammlung des Nassauischen Kriegerverbandes (25. Bezirk des Deutschen Krieger-Bundes), welche am Sonntag, Vormittags 11 Uhr beginnend, im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ hier stattfand, wurde seitens des Ehren-Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Generalleutnant Gebauer, Hr., hier eröffnet, indem er die Anwesenden in begeisterter Ansprache begrüßte, der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Samen der treuen, aufrichtigen opferwilligen Kameradschaft, wie er während des activen Dienstes in die Herzen gepflanzt worden sei, sich auch bei dieser ernstlichen Friedensarbeit bewähren möge und die Reue mit einem begehrten Augenblicke noch auf den Kaiser schloß. Die Feststellung der Präsenzstärke ergab, daß von den 100 dem Verbands angehörigen Vereinen 29 mit 44 Stimmen vertreten waren. Die gegen frühere Versammlungen bedeutend zurückgebliebene Beteiligung ist, wie viele Entschuldigungsschreiben bewiesen, der „Influenza“ zuzuschreiben. Das Protokoll der letzten Delegirten-Versammlung, welche am 18. August v. J. stattfand, wurde vorgelesen und genehmigt. Nach dem von dem Kassensführer Kamerad Bodach vorgetragene Kassenerichte betrug die Einnahmen 546 Mk. 18 Pf., die Ausgaben 539 Mk. 70 Pf. Unter Einrechnung des Ueberflusses aus dem Jahre 1889 beträgt nunmehr das Verbandsvermögen 679 Mk. 56 Pf. Den Geschäftsbericht des Vorstandes erstattete der 1. Schriftführer Kamerad Lehrer Klein von hier, welcher dafür wohlverdienten Dank erntete. Aus dem Berichte ist besonders hervorzuheben, daß der Verband, welcher am Schlusse des Jahres 1888 3 Ehrenmitglieder, 31 Einzelmitglieder und 58 Vereine mit 3053 Ehren- und activen Mitgliedern verzeichnete, im abgelaufenen Jahre auf 12 Ehrenmitglieder und 96 Vereine mit 5133 Ehren- und activen Mitglieder gebracht ist, die Zahl der Einzelmitglieder sich dagegen auf 23 verringert hat. Der Herr Vorsitzende knüpfte an diesen erfreulichen Aufschwung die Bemerkung, daß der Bezirk 800 Ortschaften und über 400 Vereine umfasse und deshalb noch mancher zu gewinnen sei, weshalb Jeder bemüht sein müsse, die noch fernstehenden Vereine über die edlen Ziele des Verbandes Kameradschaftlich aufzuklären. Der 6. Punkt der Tagesordnung, „Vertheilung von Diplomen an neue Vereine“, mußte bis zur nächsten Delegirten-Versammlung vertagt werden, weil der Bundes-Vorstand die Diplome noch nicht eingekauft hatte. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt der Commandeur der 42. Infanterie-Brigade, Herr General-Major von Stranz zu Mainz, dessen Adjutant Herr Premier-Lieutenant von Bieginghoff daselbst und Herr Landrath Bindewald zu Weilburg. Als Ort für die nächste Delegirten-Versammlung wurde Langenschwalbach gewählt und als Tag derselben der 16. Juni bestimmt. Es wurde einstimmig beschlossen, seitens des Verbandes einen Abgeordneten zu dem Bundestage in Darmstadt zu entsenden. Als solcher wurde der Vorsitzende, Herr Hauptmann a. D. von Goldenberg und als dessen Stellvertreter Kamerad Nagel (Homburg v. d. S.) gewählt. Die Beschlusfassung über den nächsten Punkt der Tagesordnung: „Wahl der Bevollmächtigten für die Bundes-Sterbelasse“, wurde auf die nächste Delegirten-Versammlung vertagt, weil viele Vereine zu dieser Kasse noch keine bestimmte Stellung genommen haben. Nach einstündiger Pause, während welcher man ein gemeinschaftliches Mittagmahl einnahm, wurden die Verhandlungen um 2 Uhr mit der Neuwahl des Verbands-Vorstandes wieder aufgenommen. Diefelbe ergab die Wiederbezw. Wahl folgender Kameraden: Hauptmann a. D. von Goldenberg, Vorsitzender, Emil Rumpf, dessen Stellvertreter, Lehrer Klein hier, Schriftführer, Peters hier, dessen Stellvertreter, Bodach hier, Kassensführer, Lang hier, dessen Stellvertreter, Gerichtsvollzieher Eifert hier, dessen Stellvertreter, Gehrig hier, Archivar, J. G. Walter, C. Demmer, H. Horn, H. Weidmann von hier und Autor (Schierstein), J. B. Wosky (Wiebich) und Bräsig (Rüdesheim), Beisitzer. Zu Mitgliedern des Prüfungs-Ausschusses wurden gewählt die Kameraden Kamerad Eifert, Fr. Bed und Lieutenant der Reserve Rechtsanwalt J. B. Wosky von hier. Zur Bildung des Ehrengerichts, bestehend aus 5 Mitgliedern und 5 Stellvertretern, von denen die Ersteren in Wiesbaden, die Letzteren in dessen Nähe wohnen müssen, wurden gewählt die Kameraden Hauptmann a. D. von Goldenberg, C. Ries, Sauer, Iron und Steinhauer als Mitglieder und Stamm (Wiebich),

Georg (Schierstein), Moos (Rüdesheim), v. Krefz (Höchst a. M.) und Nagel (Homburg v. d. S.). Der Herr Vorsitzende empfiehlt Johann, das vom Bundes-Vorstande bestimmte allgemeine Bundes-Abzeichen in den Verbands-Vereinen möglichst bald einzuführen. Nachdem noch einige vertrauliche Verbands-Angelegenheiten ihre Erledigung gefunden und eine Geldsammlung zum Besten des liebsten Kindes des Deutschen Krieger-Bundes, des Krieger-Waisenhaus in Rönthild, stattgefunden hatte, schloß der Vorsitzende, Kamerad Hauptmann a. D. von Goldenberg, die Delegirten-Versammlung mit einem kräftig erwiderten dreimaligen Hoch auf den Deutschen Krieger-Bund.

Die Deutsch-freisinnige Partei hielt am Sonntag Nachmittag im „Schützenhof“ hier eine zahlreich auch vom Lande besuchte Versammlung ab, welche in Abwesenheit des Vorsitzenden des hiesigen Wahlvereins Herr Rechtsanwalt und Notar a. D. Goeß eröffnete. Ueber die Thätigkeit des Reichstages während der letzten Legislatur-Periode erstattete Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti ausführlichen Bericht. Als Candidat der Partei bei der nächsten Reichstagswahl wurde der seitherige Abgeordnete, der Anwalt der Deutschen Genossenschaften, Herr Friedrich Schenk zu Berlin, wieder einstimmig aufgestellt. Schließlich wurden noch aus verschiedenen Orten des Wahlkreises Mittheilungen gemacht, worin allgemein die Stimmung für die Parteisache als eine günstige bezeichnet wurde.

In die Agitation für die Reichstagswahl ist bis jetzt keine der Parteien dahier so rührig eingetreten, wie diejenige der Arbeiter. So hat am verfloffenen Samstag Abend im Saale „Zur Stadt Frankfurt“ eine wiederholte öffentliche Versammlung stattgefunden, welche so zahlreich besucht war, daß Sitz- und Stehplätze alle vergriffen waren und die Thüren geschlossen werden mußten, um einer Ueberfüllung vorzubeugen. Die Versammlung stimmte einer Resolution zu, worin sie den Ausführungen des Hauptredners höchst voll und ganz beitrifft und Herrn C. Fleischmann zu ihrem Candidaten für den Reichstag betraucht.

Eine große militärische Feiernparade bewegte sich am Sonntag Mittag 1 Uhr von der Adolfsstraße aus nach dem neuen Friedhof, welche die Leiche des zur Kur hier weilenden und verstorbenen Kaiserl. Corvetten-Capitäns Wilm von der Marine-Station der Nordsee zu Grabe geleitete. Es waren hierzu unter dem Commando des Herrn Majors von der Wense 2 combinirte Compagnien von je 100 Mann des hiesigen Bataillons des Regiments von Gersdorff, die Regiments-Musik und die Spilleute befohlen. Von den außerhalb des Friedhofs auf dem Wege nach der Leichweihöhle aufgestellten Hülflichen wurden 3 Salven über das Grab abgegeben.

Ausbildung der weiblichen Jugend auf dem Lande. Man schreibt uns: In No. 15. d. Bl. findet sich eine Mittheilung über die Einrichtung eines Haushaltungs-Curses zur Erzielung einer besseren Ausbildung der weiblichen Jugend auf dem Lande, welcher einer Klarstellung bedarf. Das Tatsächliche ist folgendes: Auf Anregung des Herrn Landes-Directors hat der communalhändische Verband eine Summe zu dem erwähnten Zwecke bewilligt, und es sollte die Ausbildung im Kochen z. mit dem vom Centralvorstand des Gesehensvereins für Nassau eingerichteten diesjährigen Course für Handarbeits-Lehrerinnen verbunden werden. Da die Ausführung dieses Planes jedoch aus Schwierigkeiten stieß, so soll nunmehr ein besonderer Versuch gemacht werden, wobei beabsichtigt wird, zunächst einige jüngere Lehrfrauen mit den gegenwärtigen Bestrebungen auf dem Gebiete des Haushaltungsweises für landliche x. Kreise vertraut zu machen und dieselben mit den entsprechenden Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten. Der Centralvorstand des Gesehensvereins hat sich deshalb an verschiedene königliche Schulinspektoren (nicht alle, weil nur eine sehr beschränkte Zahl von Theilnehmerinnen ausgewählt werden kann) gewendet mit der Bitte um Bezeichnung geeigneter Persönlichkeiten. Ueber alles Weitere sind definitive Beschlüsse noch nicht gefaßt worden.

Für die neu gegründete Pensions-Kasse der hiesigen Kur-Capelle sind uns gestern von Gästen der Pension „Villa Victoria“, Sonnenbergerstraße 22, Sechszig Mark eingehändigt worden. Wir haben diese sehr dankenswerthe Gabe dem Vorstande der genannten Kasse überhandt und hoffen, daß das edle Beispiel der gütigen Geber immer mehr Nachahmung findet. Wohl keine andere, im Dienste der Kunst stehende Corporation hiesiger Stadt ist durch ihren Verus so sehr angestrengt als die Kur-Capelle und ihre Mitglieder sind deshalb ungleich eher als Andere auf eine Ruhegehalts-Kasse angewiesen. Eine solche hätte längst für sie bestehen müssen.

Selbstmord. Am Freitag Abend hat sich ein zur Kur hier weilender Offizier erschossen. Melancholie ist, wie festgestellt wurde, die Ursache der That. Die Leiche wurde gestern Nachmittag 2 Uhr mit denselben militärischen Ehren wie diejenige des Corvetten-Capitäns Wilm befristet.

Mit einer blutigen Schlägerei leiteten einige Delschläger auf einer benachbarten Mühle in aller Frühe den gekrühen „blauen Montag“ ein. Nachdem sie sich gegenseitig in der uncollegialsten Weise mit Spottliedern x. gereizt hatten, schlugen die Delschläger kein Del mehr, sondern sich gegenseitig gehörig durch. Einer derselben bediente sich dabei eines Stückes Eisen und verletzte seinen Collegen so schwer am Kopfe, daß dessen Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte. Der Thäter wurde alsbald verhaftet.

= **Alene Notizen.** Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, ist der Verkauf der dem Herrn Georg Rühl gehörigen „Römischen Villa“ an Herrn Lütjens aus Süd-Amerika durch die Immobilien-Agentur des Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40, vermittelt worden.

= **Weshrwechsel.** Das Haus Rheinstraße 56 ging durch Kauf in den Besitz der Frau Fißlissel und Fräul. Amberger durch die Vermittlung des Agenten Herrn E. A. Meß, Emserstraße 10, über.

= **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 103 Personen.

= **Vereins-Nachrichten.** Im „Verein für öffentliche Gesundheitspflege“ (Casino Friedrichstraße 22) werden heute Abend, 8 1/2 Uhr beginnend, zwei allgemein interessirende Vorträge für die Mitglieder desselben gehalten, und zwar von Herrn Dr. Weidenbusch „über den Einfluß der Luftreinlichkeit auf die menschliche Gesundheit“ und von Herrn Zahnarzt Wigiel „über die durch kranke Zähne verursachten Krankheiten“.

— Aus der am Samstag Abend stattgehabten General-Versammlung der „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.“, und der „Frauen-Sterbekasse“ sei Nachstehendes als von allgemeinerem Interesse hervorgehoben: Für die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. S.“ wurde der Monatsbeitrag für 1890 wiederum auf 70 Pfg. festgesetzt. Im Jahre 1889 stieg die Zahl der Mitglieder von 1268 auf 1314. Die Einnahmen betragen 12,539 M. 42 Pfg., darunter an Zinsen aus angelegten Geldern 197 M. 83 Pfg., Eintragsgebühren 478 M. 10 Pfg., Monatsbeiträgen 10,886 M. 80 Pfg., Beiträgen von Ehrenmitgliedern 174 M. 40 Pfg., eingelegten Capitalien 200 M. Die Ausgaben beliefen sich auf 12,029 M. 29 Pfg., darunter für Krankengelder 2352 M. 50 Pfg., Arzneien 1440 M. 27 Pfg., andere Heilmittel 75 M. 79 Pfg., Verpflegungskosten in Krankenhäusern 1129 M. 25 Pfg., Wäscherinnen-Unterstützung 755 M., Beihilfe in Sterbefällen 959 M. 70 Pfg., Gehälter und Vergütungen für Arzt und Beamte 2587 M. 39 Pfg., andere Verwaltungskosten 967 M. 83 Pfg., angelegte Capitalien 1600 M. Ende des Jahres 1889 bestand das verzinslich angelegte Vermögen der Kasse aus 7811 M. 22 Pfg., das gesammte Kassenvermögen dagegen aus 8926 M. 42 Pfg. Das Kassenvermögen hat sich in 1889 vermehrt um 1340 M. 46 Pfg. — In der „Frauen-Sterbekasse“ betrug die Zahl der Mitglieder Ende 1889 1131. Die Einnahmen im Jahre 1889 beliefen sich auf 10,422 M. 48 Pfg., darunter an Quartalsbeiträgen 2231 M. 50 Pfg., Sterbebeiträgen 4566 M. 50 Pfg., und Capital-Aufnahmen 2542 M. 78 Pfg. Der Ausgaben im Jahre 1889 waren 9797 M. 73 Pfg., worunter für Sterberenten 4000 M., Capital-Anlagen 4722 M. 46 Pfg., Gehälter 800 M. und Erhebung der Beiträge 410 M. 46 Pfg. Das Vermögen der „Frauen-Sterbekasse“ besteht aus 5430 M. 96 Pfg. und hat sich in 1889 um 1882 M. 41 Pfg. vermehrt.

In dem **Gauturntag des Gauces „Süd-Nassau“**, welcher am Sonntag Vormittag in dem Hause des „Männer-Turnvereins“ dahier abgehalten wurde, waren 82 Abgeordnete erschienen. Aus dem Jahresberichte des Gauvertreter Herrn Lehrer H. Weber hier ist hervorzuhoben, daß der Turnverein Dohheit in vom „Rhein-Taunus-Gau“ wieder in den Gau „Süd-Nassau“ zurückgetreten und weiter der Turnverein Niederwalluf neu aufgenommen worden ist. Zur Erlebigung der Gaugeschäfte waren 2 Turntage, 3 Gaurathstagen und 2 Sitzungen des engeren geschäftsführenden Ausschusses erforderlich. Der Gauturnwart, Herr Turnlehrer Heidecker, berichtet über die turnerische Thätigkeit, welche sich auf verschiedene Vorturner- und Bezirks-übungen erstreckte, und hebt besonders die würdige Verrichtung des Gauces durch die Wiesbadener Vereine auf dem Münchener Turnfeste hervor. Die Jahresrechnung, von Herrn Fr. Hensch vorgelesen, verzeichnet eine Einnahme von 449 M. 20 Pf., eine Ausgabe von 439 M. 10 Pf. Unter Einrechnung des Ueberschusses von 10 M. 10 Pf. in den vorhandenen Bestand verfügt der Gau über ein Vermögen von 110 M. 66 Pf. Nach Prüfung und Nichtigbefund der Rechnung wurde dem Kassirer Herrn Hensch Decharge ertheilt. Der Gauvertreter macht die Mitteilung, daß insolge der Erörterungen, welche in der dem Turntage vorangegangenen Gaurathstzung über die beabsichtigte Bildung des „Rhein-Taunus-Turnerbunds“ stattgefunden hätten, das Gaurathmitglied Herr J. Ziffliand (Eltvill) sein Amt niedergelegt habe. An seine Stelle wurde Herr Werner (Langenschwalbach) gewählt. Der Beitrag für das laufende Jahr wurde pro Kopf auf 18 Pf. festgesetzt, wovon 10 Pf. auf den Mittelrhein-Kreis und die Deutsche Turnerschaft und 8 Pf. auf den Gau entfallen. Bei der Ausloosung des Ortes für das diesjährige Gauturnfest fiel das Loos auf Nambach. Es wurde sodann noch beschlossen, im Sommer eine Gauturnfahrt nach Langenschwalbach anzuführen und das Ergehen an die Vereine gerichtet, durch Geldsammlungen den Schwalbacher Verein, welcher gezwungen ist, eine Turnhalle zu erbauen, zu unterstützen. — Die Wiederholung des geistlichen Festspiels „Die heilige Elisabeth“ am verfloffenen Sonntag seitens des „Katholischen Gesellen-Vereins“ erfolgte eine wohlgelungene Ausführung. Die Veranstaltung erzielte sich eines regen Besuches, umso mehr, als der Verein den Ertrag zum Besten der Armen und arbeitenden Klasse der Stadt bestimmt hat. — Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ zählt zur Zeit 168 Mitglieder. Im abgelaufenen Jahre wurden 12 Sitzungen abgehalten, in welchen pädagogische Vorträge, sowie auch solche von allgemeinem Interesse gehalten wurden. Von diesen Vorträgen nennen wir: „Die Spiele des Kindes“, „Erziehung zur Nationalität“, „Ueber den geographischen Unterricht“, „Land und Leute im nördlichen Theile des Kreises Biedenkopf“, „Ueber die Entwicklung des Schulwesens der Stadt Wiesbaden“. Vorsitzender des Vereins ist Herr Lehrer Kilian. Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ ist ein Zweigverein vom „Allgemeinen nassauischen Lehrer-Verein“. Der Vorsitzende dieses über 1400 Mitglieder zählenden Vereins ist Herr Lehrer a. D. Dönges in Dillenburg. — Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet am kommenden Sonntag, den 2. d. M., Abends präcis 8 Uhr 11 Minuten beginnend, in der Halle des „Turn-Vereins“ (Helmundstraße)

eine große carnesthische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Diner, welche der Masse des angehäuft „Stoffes“ an Unterhaltung nicht zu wünschen übrig lassen dürfte. Wie wir hören, haben sich ein „Figuren-Cabinet“, sowie eine „Kunstreiter-Gesellschaft“ bereits angemeldet und steht somit den Besuchern ein gemüthlicher Abend bevor. Die Eröffnung erfolgt um 7 Uhr und beträgt der Eintrittspreis für Herren 50 Pfg. und für Damen 30 Pfg. incl. Kappe und Pied resp. 5 und 3 Pfd.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Geehrte Redaction!** In einer der letzten Nummern Ihres geschätzten Blattes war ein der „Straßburger Post“ entnommener Brief eines Legionärs veröffentlicht. Briefe von Legionärsoldaten sind schon oft abgedruckt worden, doch enthalten sie selten eine genaue Schilderung der Zustände in Algerien. Auch der von Ihnen veröffentlichte Brief ist genau betitelt, nur ein sogenannter „Brandbrief“, welcher den Zweck hat, den Empfänger gehörig zu „verhören“; damit dieser von Mitleid getrieben, dem Verfasser des Briefes Geld zu schicken. Der Briefsteller schildert, wie er in Afrika, beiseit der Briefteller schildert, sich befindet, in einem Lande, welches in der Nähe von 60 Jahre im Besitze eines civilisirten Volkes ist, ganz und gar unbekannt ist. Ich selbst bin in Algerien gewesen, kenne die Verhältnisse und kann mir daher erlauben, die durchaus unwareren, schriftlichen Aeußerungen des Legionärs zu widerlegen. Aus dem Briefe ist zu ersehen, daß der Soldat deselben erst seit 2 Monaten Soldat ist. Demgemäß ist er „unbescholten“ und wird als solcher „comme il faut“ „gebillt“, welches überall der Fall ist. Das trägt nun keineswegs dazu bei, einen Aufenthalt dort angenehm zu machen. Von „Hunger leiden“ kann die Rede nicht sein. Die Legionäre, wie jeder französische Soldat, werden 2 Mal geweiht: Des Morgens um 9, des Abends um 5 Uhr. Sie erhalten zu jeder Mahlzeit 175 Gramm Fleisch, sowie pro Tag 750 Gramm Brod. Der Kaffee wird des Morgens frisch verabreicht. Die afrikanischen Soldaten bekommen, mit Rücksicht auf die Garnison, alle oder alle 2 Wochen einen viertel Liter Wein. In der Legion beträgt die Löhnung 2 Pfd., noch 10 pro Tag für einen gemeinen Soldaten. Feine, Weiche, Schlangengasse und Waffenrett erhält jeder geliefert. Die Soldaten wohnen in größeren Garnisonen in Kasernen, in kleineren in Baracken, welche aus Holz und Leinwand bestehen. Dasselbe besteht aus einer eisernen Bettstelle, einem Kissen, einem Strohsack, einer Matrasse, einem Kopfschiff, 2 Keulstücken und Strohwolle. Die Keulstücker werden alle 14 Tage durch frische Strohwolle ersetzt. Die Behandlung ist durchaus keine schlechte, was man nicht sagen kann. Ein guter Soldat wird stets gut, ein schlechter stets dementsprechend behandelt. Briefsteller schreibt: Wenn Einer das Geringste macht, wird er gefesselt. Es wird keiner erschossen, der nicht ein Verbrechen begangen hat, auf welches die Todesstrafe gesetzt ist. Fußtritte und Flintenkolben werden keine ausgeübt, überhaupt ist das Schlagen strengstens verboten. Der Verfasser des Briefes schreibt weiter: Wenn uns die Franzosen gerne hätten, würden sie uns nicht nach Afrika schicken. Es wird keine Bestrafung, dorthin zu gehen; auch macht man dem sich Engagirenden keine Verpfehlung. Die vielen Klagen über die Legion finden ihren Grund in der Enttäuschung, welche der Soldat empfindet, sobald er nach Afrika kommt. Schon der Name „Afrika“ ist für die Miantaste sehr verhängnisvoll. Jeder glaubt, dort sein Glück zu machen. Dort angekommen, sieht er, daß es mit der erträumten Herrlichkeit nichts ist, daß er blos Soldat exerzieren und marschieren muß. Es ist durchaus unnöthig, sich zu engagieren, um nach Afrika zu gelangen. Die Reise ist mit wenig Kosten verbunden und wer auswandern will, findet dort überall gute Arbeit und Lohn. Der Briefsteller schreibt der Briefteller allerlei von „Regiments-Comodie, Betrügnern“ und vergleicht mehr. Solch hirnverbranntes hört man doch selten. Die Militär- wie Civil-Verwaltung ist in Afrika genau so organisiert wie in Frankreich. — Eine Veröffentlichung solcher Stellen wäre im Interesse der Aufklärung erwünscht. Ich danke für weitere Auskunft über die dortigen Zustände gern bereit zu sein. Ein Wiesbadener, welcher in der Legion gewesen ist.

* No. 15 des Tagblatts vom Samstag, 18. Januar, brachte eine über den alten Kirchhof, die vielleicht in der Beziehung richtig ist, als der Eindecker einmal en passant den alten Friedhof besichtigte. Er darf daher nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten. Er ist tagtäglich darüber wandern, so würde er sich erkännen ob der ungesunden Ordnung, die dort herrscht. Die beiden eigens für den angelegten Arbeiter sind bemittelt, das grüne Flecken, das allerdings tadelte jetzt durch die vielen Bau- und Canalisations-Arbeiten einmal als sonst der Pflege bedarf, in jedem nur denkbar sauberen Zustande erhalten. Was nun das über den Rasenplätzen anbelangt, so kann wohl einmal vorkommen, indem die Wächter, die trotz Sturm und Regen auf dem Plage sind, nicht an verschiedenen Orten zugleich gehen können. Die Schuljugend ist bekanntlich sehr schwer im Park halten und speziell nach Schluß des Unterrichts. Sowie wir uns umsehen können, haben wir noch nicht Gelegenheit gehabt, eine Behelgung der Ruhestätten der ehrjamen Wiesbadener Bürger zu beobachten, aus welcher werden dieselben in gutem Zustand zu erhalten gesucht, wenn auch eine Verbesserung seitens der Bitterung nicht anzulassen ist. Freuen suchen sehr viel diesen Ort, wie der tägliche Bassant wahrnehmbar wird und wird denselben von den Aufsehern in zu vornehmender Weise je nach Umständen ertheilt. Das Beste, das zur Unterhaltung der Aufseher tragen kann, ist ein Anbringen von Tafeln, die vor dem Vertheilung des Rasens z. warnen. Mehrere Anwohner des Schulbezirks

* **Wiesbaden, 20. Jan.** Die soeben erschienene Rang-Liste des Quartierlieutnants führt die Offiziere hiesiger Garnison des Regiments v. Gersdorff (Heißisches) No. 80 in folgender Ordnung: Commandeur Oberst v. Sag-Jaworski, Oberlieutenant

von Wülflingen, Bataillons-Commandeur Major Auer von Herrenrieden, Major v. Kettler, aggregirt Major von der Wense; die Hauptleute Kovina v. Art, v. Beck, v. Bamlowski und von der Leiden, die Premierlieutenants Köhler, Hojmann, v. Wight I., v. Wight II., v. Drjgalski, Bat.-Adjutant; die Secondelieutenants v. Schröder, Scharow II., v. Trotti, v. Grolmann; v. Kettberg, Herrmann und am Ende H. Regim.-Arzt Oberstabsarzt Lt. Dr. Heingel, Assistenz-Arzt Lt. Dr. Rogter, Zahlmeister Maffing.

Stiebrich, 18. Jan. In der gestern Abend in Saale zum „Grünen Wald“ stattgefundenen Versammlung des nationalliberalen Ortsvereins theilte der Vorsitzende, Herr Dr. Kalle, zunächst nach Eröffnung der Versammlung mit, daß Herr Professor Grimm von Wiesbaden als Candidat der national-liberalen Partei für unseren Wahlkreis aufgestellt worden sei und derselbe auch die Candidatur angenommen habe. Die weiteren Verhandlungen drehten sich um Wahl-Commissionen und Wahlagitatorien; die ersteren sollen in einer späteren Versammlung gewählt werden, welche im „Waldhaus zur Insel“ in Mosbach abgehalten werden soll. (Z. A.)

Welsch, 19. Jan. Gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr wurde in der Nähe des Georgenthaler Hofes die Leiche des Peter Heeb von Holzhausen u. A. gefunden. Ein Lungenanschlag als Folge von Infarkta hat seinem Leben ein Ende gemacht. — Bürgermeister Schmidt von Holzhausen u. A. ist am vergangenen Donnerstag einem Lungentode erlegen. Die Gemeinde verliert in dem Verbliebenen einen tüchtigen, pflichterfüllen Mitglied.

Simburg, 19. Jan. Die Steuerassessor- und Domänen-Verwaltungsstellen des Regierungsbezirks Wiesbaden hielten in der „Alten Post“ ein Versteigerungsamt ab, in welcher einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, eine Unterstützungsanstalt zu gründen. Nachdem der vorgelegte Entwurf der Statuten Anerkennung gefunden hatte, wurde die Wahl des obersten Vorstandes vorgenommen. Da die Beschaffenheit der Anstalt eine Unterstützung 2. Klasse, noch sonst einer Klasse angehören, so ist diese Gründung einer Unterstützungsanstalt um so lobenswerther, da diese Herren keine großen Capitalien zur Verfügung haben können, vielmehr aus ihren bescheidenen Mitteln die Unterstützungsanstalt dotiren müssen, damit sie durch gegenseitige Hilfe vor schlimmen Eventualitäten geschützt sind. (Z. A.)

Welsch, 16. Jan. Als Candidat der freisinnigen Partei im hiesigen Wahlkreise ist Herr Rechtsanwalt Alberti von Wiesbaden aufgestellt worden.

Aus dem unteren Maingau, 19. Jan. Die milde Bitterung der letzten Wochen kam den Wintern recht gelegen. Das Schneiden der Reben, welches im December durch den eingetretenen Frost unterbrochen wurde, konnte daher jetzt fortgesetzt werden und ist ein großer Theil der Weinberge bereits geschnitten. Im Weingebirge ist es ziemlich früh.

Frankfurt, 19. Jan. Verwichene Nacht wurde von dem sogenannten Zwinger aus in die Behausung Hochstraße 29a bei Herrn Meisterweg eingebrochen, der schwere Kassenschränk aus dessen Bureau getragen und die Stiege zum Zwinger herabgeschleppt, wo die Diebe jedoch entdeckt wurden und die Flucht ergriffen. Einer der Verbrecher, ein Schweizer, wurde von einem in der Bettinastraße wohnenden Nachbierhändler, nach kräftiger Gegenwehr festgenommen und der nachfolgenden Polizei überliefert. Die Bewohner des Hauses, aus lauter Besorgnis Personen bestehend, hörten zwar das Poltern, trauten sich jedoch nicht heraus. Außer Büchern befanden sich im Schrank 25,000 Mk.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Königliche Schauspiele. (Samstag.) Wir haben öfter schon in dieser Stelle ausgesprochen, daß Herr Rodius — sobald er in sein gewöhnliches Fahrwasser kommt — Erfreuliches zu bieten weiß. Sein Talent liegt unzweifelhaft auf der Seite des Pathetischen. Wenn er sich in eine Rolle hineinspielt und sich innerhalb derselben entwickeln kann, vermag er sogar recht Gutes zu leisten, wie man dies bei seiner Darstellung des Memnoniten (Der Theaterzettel schreibt Memnonit fälschlich mit einem n) am Samstag bemerken konnte. Wohl ist es wahr, daß diese Rolle eine ungemein dankbare ist und daß sie das Spiel „trägt“, wie andererseits auch sympathisch unter den verschiedenen un sympathischen des Stückes wirkt und somit an sich schon dem Künstler wesentliche Erleichterung schafft. Aber sie hat doch auch so manche Stellen, die einen bedeutenden dramatischen Ausdruck verlangen. Herr Rodius hat sich diesen Schwierigkeiten gewachsen gezeigt und er verstand es im Auftritte mit dem sympathischen Courtschneider, und nachmals noch mehr in der Versammlung egoistischen, kalt sinnigen, farren Memnoniten den Standpunkt des Mannes Ruuh und Ehre voll und ganz mit dramatischem Feuer und in der Weise jedweder, nur häufig etwas zu sehr überströmiger Sprache zu vertreten, er denn auch in den Liebes-Scenen mit Marie und verschiedenen Scenen des alten Waldemar einen warmen, innigen Ausdruck fand. In Fel. A. hatte er eine gute Partnerin, wenngleich bei einigen hochdramatischen Scenen ihre Kraft nicht voll ausreichte. Die unschöne Art der sonst meist anmutig erscheinenden Künstlerin, bei gewissen Scenen die Schultern auszuheben, wie ein gefangener Raubvogel die Flügel, und dann den Kopf nach Art dieser armen Gefangenen, hängen zu lassen, sollte die Dame

abzulegen streben. Vielleicht hat sie bisher noch Niemand darauf aufmerksam gemacht. Herr Köchy, der den alten Memnoniten Waldemar gab, weiß seinen Mienen nicht die Milde und Ehrwürdigkeit zu verleihen, die derartige Rollen verlangen, und so erschien der würdige Greis — äußerlich wenigstens, mehr wie ein alter Sünder, wie ein sinnlicher Scheinheiliger. Das künstlerisch durchdachte Spiel vermochte diesen Eindruck leider nicht ganz zu verwischen. Herr Bethge führte die undankbare Intrigantinnenrolle des Mathias einseitlich und gut durch. Höchst ungenügend, wie immer leider, wenn eine Schauspielerische Aufgabe an ihn herantritt, war Herr Dornoway in der Rolle des Schilf'schen Abgesandten S-meder. Herr Grobecker, der den kalten, egoistischen Intus gab, führte diese Rolle vortrefflich durch und Herr Neumann spielte den leichtfertigen Hauptmann Effot zur Zufriedenheit. Im Allgemeinen konnte Darstellung und Inszenierung dieses Stückes, das, obgleich das erste, so doch auch eines der besten Wildenbruchs ist, genügen. Das leider sehr schwach vertretene Publikum sparte, insonderheit dem Darsteller des Titelhelden gegenüber, nicht mit seinem Beifall und kritische Herrn Rodius mehrmals hervor.

W. Königliche Schauspiele. „Gioconda“, große Oper in 4 Acten von P. Corrio, Musik von A. Ponchielli. Das Werk, welches fünf Jahre geruht hatte, ging am vergangenen Sonntag, neu einstudirt und theilweise auch mit anderer Besetzung, als früher, wiederum in Scene. Der an psychologischen Unwahrscheinlichkeiten, an Widersprüchen und abstoßenden Momenten durchaus nicht arme Text, dessen Handlung wir als bekannt voraussetzen können, hat nicht dazu beitragen können, dem Werke eine rasche Verbreitung zu verschaffen, trotzdem die Musik Ponchielli's dieselbe wohl verdient, denn von allen Opernovitäten, mit welchen uns die neueste Zeit beschenkt hat, möchte gerade die „Gioconda“, was die musikalische Seite anbetrifft, entschieden als eine der Besten bezeichnet werden können, und die musikalische Seite pflegt bei der Oper doch sehr wesentlich in die Wagschale zu fallen. Das Werk ist reich an pittoresken und interessanten rhythmischen Gehaltungen, das Streben nach charakteristischer Zeichnung der Figuren, nach Wahrheit des Ausdrucks macht sich, wie bei Verdi, in dessen späteren Opern überall geltend, und an Melodienreichtum fehlt es ebenfalls nicht. Die Balletmusik im dritten Acte gehört mit zu dem Reizvollsten, was auf diesem Gebiete geschaffen worden ist, während im letzten Acte die Gesangsantilene besonders in der Partithe der Gioconda jeder tüchtigen dramatischen Sängerin eine ebenso dankbare wie glänzende Aufgabe bietet. Das Werk ist in Berlin mit Erfolg aufgeführt worden, und es ist schon der Mühe und Arbeit wegen, welche auf die Wiedereinstudirung verwendet worden sind, dringend zu wünschen, daß dasselbe auch hier sich bleibend auf dem Repertoire erhalten möge. — Frä. Busch hat in der Partithe der blinden Mutter eine recht dankbare Rolle gefunden, die Darstellung derselben war besonders für eine erstmalige recht befriedigend. Herr Krauß als „Enzo Grimaldo“ fühlte sich noch nicht ganz sicher, die Stimme kam jedoch recht hübsch zur Geltung, wenn auch nicht behauptet werden kann, daß die Partithe gerade eine hervorragend glänzende für ihn einmal sein werde. In der Darstellung erinnerte der Sänger viel mehr an den „Masaniello“, als an einen verwandten italienischen Fürsten. Herr Müller tremolirte ziemlich stark, auch liegt ihm die Partithe etwas zu tief; mit seiner Auffassung konnten wir uns nicht befreunden. Die Noblesse, mit welcher der Künstler den „Barnaba“ spielte, verbunden mit dem so sympathischen Ausdruck, den er in seinen Gesang zu legen wußte, standen nicht im Einklange mit der Rolle, lassen wenigstens nach der Seite der charakteristischen Wahrheit hin manches zu wünschen übrig. Auch Herrn Ruffenl können wir diesen Vorwurf in der sonst recht gut vortragenen Rolle des „Abise Badoero“ nicht ersparen. Der satanische Haß desselben der ungetreuen Gattin gegenüber kam in der Darstellung des Sängers sehr wenig zum Ausdruck. Die übrigen nennenswerthen Rollen wurden in der früheren Besetzung gespielt. Ganz besonders hervorzuheben sind hier Frä. Baumgartner in der Titelrolle und Frä. Pfeil als „Laura Adorno“; beide Damen leisteten in der Wiedergabe ihrer Partithen recht Vorzügliches. In dem Arrangement der Tänze zeigte sich wiederum der bekannte ausgezeichnete Geschmack des Frä. A. Balbo. Die Aufführung im Allgemeinen war, von einigen Unsicherheiten abgesehen, eine relativ recht befriedigende.

Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, den 21. Jan.: „Diello.“ Mittwoch, den 22. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Dorfbarbier.“ „Puppenfee.“ Donnerstag, den 23.: „Gurhanthe.“ Samstag, den 25., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Dorfbarbier.“ „Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Trompeter von Säckingen.“ Sonntag, den 26., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Dorfbarbier.“ „Puppenfee.“ Abends 7 Uhr: „Hienzi.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 21. Jan.: Vorletztes Gastspiel des Herrn F. Schweighofer: „S. Kullert.“ Mittwoch, den 22.: Abschieds-Vorstellung des Herrn F. Schweighofer: „Raub der

im Interesse West- und Süddeutschlands anlaufen sollten. Staatssecretär Stephan fügte sich darin, als in ein Mittel, die Mehrheit für die Vorlage zu verstärken. Die freisinnigen Wgg. Richter und Baumbach waren abwesend.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Gestern feierte der vormalige und letzte General-Inspector der Feld-Artillerie, General der Artillerie, D. Julius von Voigts-Meyer den 50. Jahrestag seines Dienst Eintritts. Dieser hochverdiente, in Krieg und Frieden gleich bewährte Offizier wurde am 16. Februar 1823 in Hausbergen bei Minden geboren. — Die Fürstin-Mutter von Hohenzollern in Sigmaringen hat den Grippe-Anfall glücklich überwunden. — In Rotenburg in am Freitag Se. H. Prinz Wilhelm von Hessen gestorben. Prinz Wilhelm Friedrich Ernst von Hessen-Philippsthal-Barfild war am 3. October 1831 geboren. Er war in erster Ehe mit Marie Auguste, Fürstin von Danau, Tochter des verstorbenen lesens Kurfürsten, vermählt, wäter (1872) von ihr geschieden. Das Schicksal in Rotenburg war dem Prinzen bekanntlich durch den Ausgleich im Agnaten-Prozesse ausgesprochen worden und hat derselbe dort alljährlich residirt. Prinz Wilhelm hatte sich noch drei Mal vermählt.

* Das Testament der Kaiserin Augusta. Wie König Friedrich Wilhelm III. in seinem Testamente eine Secundogenitur durch die Güter Plawo und Krojanke dotirte, in deren Einkünften sich heute noch Prinz Friedrich Leopold befindet, hatte Kaiser Wilhelm ähnliche Absichten mit seinem Enkel, dem Prinzen Heinrich, dem er eine früher dem Großherzog von Baden gehörende, im Osten der Monarchie gelegene Herrschaft vermacht hatte. Diesen Besitz der zweiten Linie des königlichen Hauses hat die Kaiserin Augusta, der „Post“ zufolge, durch ein großes Capital-Vermächtniß vermehrt. In den größten Theil ihres sieben Millionen nicht übersteigenden Vermögens, wovon vier Millionen aus der Erbschaft des Kaisers Wilhelm stammen, theilen sich die Großherzogin von Baden und Prinz Heinrich. Auch der Kaiser soll mit einem Vermächtniß bedacht worden sein. Dasjenige Capital, welches der Kaiserin Augusta von ihrer Mutter, der Großherzogin Maria Pawlowna, zuzam, geht an das großherzogliche Haus von Sachsen zurück. Ihren Wohlthätigkeits Sinn hat die Kaiserin durch große Echte an Wohlthätigkeits-Anstalten auf's Neue bewährt, ihre Dankbarkeit durch Vermächtnisse an ihr nahesteheude Personen. Ein großer Theil ihres Schatzes geht an den Kronschatz, so ein Schmuß aus Smaragden und Brillanten, in dessen Bruchstück die Verlobungsringe eingestift sind, und ein Trauerhalm, antike Cameen mit Brillanten. Die andern kostbaren Stücke gehen an einzelne weibliche Familienmitglieder. Das Palais Unter den Linden bleibt nach den Bestimmungen des Kaisers mit seiner ganzen Einrichtung, Möbeln, Kunstgegenständen vorläufig in demselben Zustande, wie es die Kaiserin bewohnt hatte. Auch der herrliche Wintergarten wird so erhalten, so daß das Ganze vorläufig als eine Stätte weihewoller Erinnerung dienen kann.

* Der achte deutsche Lehrertag, der in der Pfingstwoche dieses Jahres in Berlin seine Verammlung abhält, hat als einen wichtigen Gegenstand seiner Tagesordnung das Thema: „Fortbildungs- und Haushaltungs-Schulen für Mädchen“ in Aussicht genommen. In No. 2 seines Organs giebt der Vorstand des Vereins der Zweigvereine die Verräge des Referenten, Dr. Otto Kamp in Frankfurt a. M., sowie des Correferenten, Rector Ernst Schmiedemühl, zu eingehender Vorbesprechung fund und macht gleichzeitig achtzehn einschlägige größere und kleinere literarische Werke namhaft, aus denen die nöthigen Informationen über den Gegenstand geschöpft werden können. Diese eingehende Besichtigung der deutschen Lehrerschaft mit der brennenden Zeitfrage der Mädchen-Ausbildung wird dieselbe ihrem Ziele hoffentlich einen guten Schritt näher führen.

* Berlin, 20. Jan. Wie die „National-Zeitung“ erfährt, richtete Minister Herrfurth einen Erlaß an die Oberpräsidenten, daß der Kaiser bestimmt habe, sein Geburtstag dürfe durch die hergebrachten Festmahle gefeiert werden, jedoch ohne Musik; die Trauerabzeichen seien dabei abzulegen. — Weiter bezeichnet die „National-Zeitung“ es als zutreffend, daß aus der Mitte der niederdeinisch-westfälischen Bergarbeiter das Verlangen nach 50 pCt. Lohnerhöhung und achtstündiger Schicht vom Beginn der Einfahrt bis zum Beginn der Ausfahrt gestellt worden sei. Die Verhandlungen seien im ersten Stadium. — Die Anzahl der Polen in Berlin wird in einer Correspondenz des „Drendowik“ auf ca. 50,000 angegeben. In der Correspondenz wird das Bedauern darüber ausgesprochen, daß von den intelligenteren Polen in Berlin fast kein einziger sich mit politischen Angelegenheiten befaße, und die meisten von ihnen sich mit deutschen Frauen verheiratheten, so daß die Nachkommen schon in der ersten Generation germanisirt werden. — Das Material, welches die amtliche Untersuchung der Bergarbeiterverhältnisse geliefert hat, ist so umfassend, daß der „Reichs-Anzeiger“ dasselbe auf drei Nummern vertheilen muß. Jede der drei Nummern wird eine viele Bogen harte Beilage enthalten.

* Hundschau im Reich. Eine internationale Fischgüchter-Conferenz wird im August dieses Jahres in Danzig zu sammenzutreten. Nach den bisherigen Verhandlungen sind Vertreter der Regierungen von Rußland, Norwegen, Schweden und Dänemark zu erwarten. — Den Verrot'schen Zonenariz betreffend, hat der württembergische Ministerpräsident Freiherr von Mittnacht an Herrn Dr. Perrot in Mainz folgendes Schreiben gelangen lassen: „Euer Hochwohlgeborn beehrte ich mich für die gefällige Insendung der Schrift „Dr. Perrot's Zonenariz, seine Bewährung in Ungarn und seine Bedeutung für die Personenbeförderung“ mit dem Ansuchen verbindlich zu danken, daß ich die

Frage, welchen Einfluß die Einführung eines Zonenariz auf die Gestaltung der Einnahmen aus dem Personenverkehr der württembergischen Staatsbahnen äußern würde, einer Prüfung unterziehen lassen werde. Hochachtungsvoll (gez.) Mittnacht.“ — Auch auf der Hessischen Ludwigsbahn werden, wie wir früher schon mittheilen konnten, Erhebungen wegen Einführung des Perrot'schen Systems auf einer Probestrecke gepflogen.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. Wie verlautet, ist die Verständigung in der Donnerstag-Sitzung der Ausgleichs-Conferenz dadurch herbeigeführt worden, daß die deutschen Delegirten vorläufig darauf verzichtet haben, daß die Sprachenfrage durch ein Reichsgesetz gelöst werde. Zur Grundlage der Einigung wurden die jeweiligen lokalen Bedürfnisse der einzelnen Bezirke angenommen, so daß also der Gebrauch der zweiten Landessprache vor Gericht auch in jenen Bezirken des geschlossenen deutschen Sprachgebietes, in welchem sich böhmische Minoritäten befinden, durch die Bestellung richterlicher Beamten oder Dolmetscher ermöglicht sein wird. Die gegebenen Anregungen wurden nur im Allgemeinen formulirt und es wird nunmehr nothwendig sein, dieselben in Detail auszuarbeiten. Infolge dessen werden die Protokolle auch später publizirt werden. Am Samstag wurden die Ausgleichs-Conferenzen meritorisch beendet. Es wurde die Errichtung dreier Kurien (deutsche, tschechische und die der Großgrundbesitzer) vereinbart. In allen Fragen wurde ein Ausgleich erzielt. — Am Freitag war die Börse in Budapest der Schanplaz eines großen Tumultes, einer Demonstration gegen den Vorstand der beideten Senale, den jüdischen Senal Glas. Die Ursache der Erbitterung war ein von demselben an alle Banken und Wechselcomptoire verändertes Circular, in welchem unbedeute Makler als beschäftigungslose Individuen, als Leute, die in früheren Stellungen einen Vertrauensmißbrauch begangen hätten, charakterisirt wurden; auch ward darin vor Abschluß von Geschäften durch ihre Vermittlung gewarnt. Die Intervention der Beamten der Börse verhinderte weitere Ausschreitungen. Der Vorstand der beideten Agenten erklärte hierauf, daß die Vertheidigung des erwähnten Circulars auf einem Mißverständnis beruhe.

* Frankreich. Der „Soleil“ beschäftigt sich mit der Kohlenfrage und führt aus, Frankreich fördere jährlich 20 Mill. Tonnen Kohlen zu Lage, Deutschland 70 und England 165. Der jährliche Verbrauch Frankreichs an Kohle betrage 780 Mio auf den Einwohner, 1500 in Deutschland, 2100 in Belgien, 3700 in England. Diese Zahlen beweisen, daß die Industrietätigkeit in Deutschland doppelt so groß sei, als in Frankreich. England, Belgien und Deutschland könnten daher ihre Kraft vorwiegend der Industrie zuwenden und die Landwirtschaft in zweiter Linie berücksichtigen. In Frankreich sei dagegen der Boden die Hauptquelle des Reichthums. Der Kohlenverbrauch Frankreichs betrage 29-30 Mill. Tonnen. Von den 9-10 Mill. Tonnen eingeführter Kohle kämen 1 Mill. auf Deutschland, 4 auf England und 4 auf Belgien. Im Kriegsfalle siele diese Einfuhr weg, die französische Kohlenförderung müsse daher fast verdoppelt werden. Man solle daher die Kohlenarbeiter im Kriegsfalle nicht mit der Waffe dienen, sondern Kohlen graben lassen, dadurch seien sie für die Landesvertheidigung ebenso nützlich.

* Schweiz. Oberlieutenant Gallati in Chur, der im Dezember über die Gotthardbefestigung dem Nationalrath einen bemerkenswerthen Bericht abgegeben hat, hielt im Garnier Offiziersverein leßthin einen Vortrag über denselben Gegenstand. Er setzte besonders die strategische Bedeutung der Fests von Airolo, der betannten tschmischen Gotthardstation, auseinander. Die Werke bestehen hier bezüglich des Tunnelabschlusses in Panzerthoren, in einem großen Bau im Fondo del Bosco und in einem Batteriebau bei Morio Bartola. Diese Bestandtheile unterliegen sich gegenseitig. Sie machen für eine italienische Armee den Aufmarsch auf der Operationsbasis der Gotthardbahn sehr schwierig, wenn nicht unmöglich. Dagegen erleichtern die Befestigungen einer schweizerischen Armee das Hervorbrechen vom Gotthard her. Gallati nannte die gesammte Befestigung eine durchaus gelungene. Auch ausländische Fachblätter, so die „Revue“ über die gesammten Heere und Flotten, sprechen sich sehr günstig darüber aus. Letztere drückte ihr Erntannen darüber aus, daß die Schweiz, ohne Militärraht zu sein, die Mittel und die Männer finde, eine solche Arbeit durchzuführen.

* Italien. Wie gemeldet, hat dieser Tage der Kronprinz von Italien seine Reise nach dem Orient und Ausland angetreten. Der Prinz macht die Seereise auf einem vom König gemiethteten Dampfer der „Navigazione Generale.“ Den Gedanken, ein Kriegsschiff für diese private Vergnügungs- und Instruktionsreise auszurüsten, hat der König mit dem Bemerkten zurückgewiesen, daß er hierzu nicht berechtigt sei, und hat seinerseits den Wunsch ausgesprochen, daß sein Sohn mit dem Gefolge sich auf einem der regelmäsig von Neapel abgehenden Fahrzeuge mit den übrigen Passagieren einschiffe. Diese Absicht mußte jedoch deshalb aufgegeben werden, weil die Direction der Schifffahrts-Gesellschaft keine Bürgschaft dafür übernehmen konnte, daß der Kronprinz und seine Begleitung auf der ganzen Reise, welche auf mehreren ihrer Linien ausgeführt werden muß, stets die gleiche Bequemlichkeit antreffen würden. Die Gesellschaft stellte dagegen dem König ein besonderes Schiff für diese Reise zur Verfügung, was der König aber erst dann annahm, als die „Navigazione Generale“ ihr Anerbieten, die Reise kostenlos auszuführen, ausdrücklich zurückgezogen hatte und der für eine solche übliche Preis ausbedungen war. — Prinz Amadeo ist am Samstag Nachmittag um 6 Uhr 45 Min. gestorben. Die Trauer darüber ist allgemein. Auch die Clericalen nehmen Antheil daran, indem sie die guten persönlichen Eigenschaften des Verstorbenen, welche er im Krieg und Frieden bewährt, hervorheben. Der Papst hatte auf Ersuchen der Wittve Prinzessin Kätia

durch den Cardinal Alimonta seinen Segen mit herzlich Worten gesandt. Prinz Amadeo, Herzog von Aosta, Bruder des Königs Humbert, ist am 30. Mai 1845 geboren. Er vermählte sich zum ersten Male am 30. Mai 1867 mit der Prinzessin Maria del Pozzo della Gattina, welche am 8. Nov. 1876 starb und ihm drei Söhne hinterließ, und zum zweiten Male am 11. Sept. 1888 mit der Prinzessin Pia, Tochter des Prinzen Napoleon Bonaparte und der Prinzessin Clotilde; letztere ist die Schwester König Humbert's und auch des Prinzen Amadeo, der also in zweiter Ehe mit seiner leiblichen Nichte verheiratet war. Prinz Amadeo nahm am 4. Dez. 1870 die ihm angebotene Krone von Spanien an und trug sie bis zum 11. Febr. 1873, wo er sie niederlegte und nach Italien zurückkehrte. In der italienischen Armee war er Generalleutnant und in der letzten Zeit auch Generalinspector der Cavallerie. König Humbert telegraphirte dem Ministerpräsidenten Crispi die Nachricht vom Ableben des Herzogs von Aosta mit folgenden Worten: „Mein geliebter Bruder ist um 6 Uhr 45 Min. verschieden. Seine letzten Worte galten dem Vaterlande und der Armee, indem er sagte, daß er sie mit bester Liebe geliebt habe und nur deshalb bedauere, so frühzeitig zu sterben, weil er ihnen nicht mehr werden dienen könne. Ich drücke Ihnen Schmerzgefühl die Hand. Ihr wohlgenegter Humbert.“

* Belgien. Es gährt noch immerfort. Die Zeche Nord in Charleroi hat jetzt alle Bergleute, die nicht anfahren wollten, entlassen. Es feiern über 12,000. Die Lage ist ernst.

* England. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht Actenstücke zum portugiesischen Streit, welche zeigen, daß Salisbury Portugal nicht allein zur Nachgiebigkeit zwang, sondern ebendeshalb durch Anweisung des Wortes des Ministers des Aeußern in einer in der diplomatischen Geschichte unerhörten Weise demüthigte. Die „Daily News“ verurtheilt in einem Leitartikel die Rücksichtslosigkeit gegen eine kleine Macht, welche schon bereit war, nachzugeben. Salisbury habe zu einer Drohung unnöthiger Weise eine Beschimpfung gefügt. Solche Herausforderungen seien weder anständig noch weise, führten früher zu Duellen und können jetzt noch Kriege veranlassen.

* Portugal. Der englisch-portugiesische Conflict hat durch die Rücksichtslosigkeit, mit welcher das Cabinet Salisbury das Recht des Stärkeren ausgenutzt hat, eine für Portugal sehr ungünstige Wendung genommen; allein es zeigt sich, daß die Angelegenheit auch für England nicht ohne nachtheilige Folgen vorübergehen wird. Neuere Nachrichten aus Lissabon stellen übereinstimmend fest, daß sich eine ruhigere Auffassung der Lage bei der Bevölkerung eingestellt hat. Dagegen wird in London viel geklagt über die erbitterte Stimmung, die sich in den portugiesischen Handelskreisen gegen England kundgibt. Beteiligungen bei englischen Häusern werden massenhaft rückgängig gemacht, Kohlen sind gleichfalls abbestellt und sogar den in Lissabon eingelaufenen britischen Dampfern nicht abgenommen worden. Diese Vorkommnisse Englands — so klagt man weiter — wird von deutschen Handelsreisenden ausgenutzt, welche erfolgreich bemüht sind, dem deutschen Handel das zu sichern, was England verloren geht.

* Rußland. Die gebrachte Nachricht, daß die Kaiserin von Rußland ihrer Entbindung entgegensehe, ist unrichtig und hat, wie aus Kopenhagen mitgetheilt wird, am Zarenhofe sehr verstimmt. — Während der letzten Monate haben wir wiederholt Meldungen veröffentlicht, wonach man in Petersburg eine neue nihilistische Verbindung entdeckt haben soll, an der angeblich hauptsächlich Offiziere beteiligt waren. Man erzählte auch, dieser Geheimbund habe den Terrorismus aus seinem Programm gestrichen und wolle nur durch agitatorische Mittel zu seinem Ziele gelangen. Die laut werdenden Einzelheiten tragen ein stark sensationelles Gepräge und entsprechen schwerlich in allen Punkten der Wahrheit. Richtig ist ohne Zweifel, was auch bereits mitgetheilt wurde, daß zahlreiche, meist jüngere Offiziere in Petersburg verhaftet worden sind. Der Polizei soll ein sehr umfangreiches Material über die Mitglieder des neuen Nihilisten-Bundes in die Hände gefallen sein.

* Serbien. Die „Bln. Btg.“ berichtet, daß die Vertreter der serbischen Regierung von Belgrad nach Sofia gereist sind, um die zwischen der serbischen und der bulgarischen Regierung gepflogenen Handelsvertrags-Verhandlungen durch die Erklärung abbrechen, die serbische Regierung könne keinesfalls die Bedingungen Bulgariens acceptiren.

* Afrika. Nach einer beim Rhedive eingetroffenen Depesche muß Emin Pascha sich einer gefährlichen Ohren-Operation unterziehen. Sein Befinden soll sich etwas gebessert haben.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. Januar Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 276 1/2, Disconto-Commandit 243 1/2, Staatsbahn 201, Galizier 160, Lombarden 117, Egypter 93 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 87 1/2, Gotthard 165 1/2, Schweizer Nordost 181 1/2, Schweizer Union 118 1/2, Selsenkirchner 190—185—195, Laura 175—179, Raininger 119, Türken 17 1/2, Dresdener Bank 181 1/2. Nach den bedeutenden Rückgängen der letzten Börsen, eröffnete die heutige Börse zu höheren Courten, ging indes rasch erheblich zurück. Gegen Schluß entwickelten sich indes bedeutende Deckungen und Meinungskäufe und fand ein vollständiger Tendenzwechsel statt. Schluß in Hauffe. Bergwerke und Banken sehr fest.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 18. Jan. Das Königl. Schöffengericht beschloß auch in seiner heutigen Sitzung u. A. wieder die Anklagen gegen

einige hiesige Droguisten wegen unerlaubten Feilhaltens von Arzneimitteln. Als solche sind bei Revisionen leitens des Königl. Kreisphysikus in den Droguengeschäften von Dr. Graag und H. Noos Salicil-Mundwasser und bei W. Graefe Brustpulver und Wachsfalbe beanstandet worden. Gegen Letzteren ist außerdem noch Anklage erhoben, weil, entgegen der nach. Verordnung vom 18. December 1844, an verschiedenen Kästen und Gefäßen in seinem Geschäft die Aufschrift fehle. Der Verteidiger der Angeklagten G. und R. Herr Rechtsanwalt Bojanowski, erklärte, das beanstandete Salicil-Rundwasser falle weder unter die Tab. B. der Kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875, noch handle es sich dabei um eine Arzneimittlung im Sinne der Tab. B. Die Feilhaltung desselben habe auch nicht zu Heil-, sondern zu kosmetischen Zwecken stattgefunden. Es sei eben nur ein ganz unschuldiges Erfrischungsmittel, eine Lösung von Salicil in Spiritus. G. giebt zu, Brustpulver als Abführmittel feilgeboten zu haben, beanpriet aber, die Wachsfalbe, welche gegen Sährerungen benutzt werde und vorzugsweise zum Weichmachen der Haut diene, könne als Heilmittel nicht betrachtet werden. Herr Amtsanwalt Gemp hält die fraglichen Präparate auf Grund ihrer Substanzen für Arzneimittlungen und die Angeklagten deshalb der Uebertretung der Verordnung schuldig. Dem Antrage des Herrn Verteidigers wurde erkannt, der Gerichtshof gegen G. und R. auf Freisprechung und ging dabei, wie der Vorsitzende, Herr Amtsrichter de Riem, ausführte, von der Erwägung aus, daß Salicil-Mundwasser nicht als Heilmittel, sondern als kosmetisches Mittel zu betrachten und deshalb dem Handel freigegeben wäre. G. wurde wegen Feilhaltens von Wachsfalbe freigesprochen, weil das Gericht die Uebertretung gewonnen hatte, daß dieselbe nicht als Heilmittel, sondern als Verschönerungsmittel betrachtet werden müsse und dem Handel freigegeben sei. Dagegen sei Brustpulver lediglich ein Heilmittel und deshalb G. wegen Uebertretung der Kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875 zu 1 M. und wegen Uebertretung der Kaiserlichen Verordnung vom 18. December 1844 ebenfalls zu 1 M. Geldstrafe kostenfällig zu verurtheilen.

-x- Frankfurt a. M., 18. Jan. 9000 Francs-Roten-Prozess. In dem Prozeß Tillmann-Grefeld gegen den Reichsphysikus wegen Erhaltung von 9000 Francs, welche angeblich vom Kläger in neun Laufenden-Francs-Roten in Wiesbaden aufgegeben, an ihrem Bestimmungsort Paris aber nur in Gestalt zweier Blätter der „Frankf. Zeitg.“ angekommen sind, hob heute das Ober-Landesgericht das den Fiskus verurtheilende Erkenntniß vom 1. October 1888 auf und verurtheilte den Kläger in die Kosten. Anschlaggebend war der Umstand, daß der Brief bei seiner Aufgabe wie bei seiner Ankunft 24 1/2 Gramm gewogen habe, daß er aber nachgewiesener Maßen 26,90 Gramm, also über 1 1/2 Gramm mehr hätte wiegen müssen. Offenbar habe sich in dem Brief schon bei seiner Abendung kein Geld befunden. Abänder. der Schwurgerichte bei seiner Abänderung, sei auch nach seinen offenkundigen dürftigen Verhältnissen gar nicht in der Lage gewesen, 9000 Francs zu besitzen. Ein Betrug sei dem Kläger freilich juristisch nicht nachzusehen.

Vermischtes.

* Vom Tage. In letzter Sitzung der Gründer der neuen Bonhoner Thurngesellschaft wurde mitgetheilt, daß nicht weniger als 248 Architekten und Ingenieure Pläne für den sogenannten Böttathurm (Nachahmung des Eiffelturmes in Paris) vorbereitet haben. Es befinden sich darunter 16 französische und deutsche Ingenieure. — Aus Luzern, 18. Jan., wird gemeldet: Das Dampfschiff „Stadt Basel“ durchschneit heute Morgen 6 Uhr 30 Min. ein von Weggis kommendes Marktschiff, welches trotz des Nebels keine Laternen führte. Vierzehn Personen fielen in's Wasser, konnten aber gerettet werden. — Das Schwurgericht in Münster verurtheilte den Schuhmacher Schulte aus Wadersloh wegen Todtschlag, verübt an der 13-jährigen Anna Naermann, zu 15 Jahren Zuchthaus. — Der bekannte Fürst Sulkowski hat bei dem Gerichtshof in Arad die Enthebung seiner Gemahlin Iba Jaeger von der Verwahrung der Güter verlangt und zugleich die Scheidungs-Klage angebracht. — Das Landgericht in Lübeck verurtheilte den 24-jährigen Lehrer Probet von der höheren Bürgerschule, der von seiner Verheirathung stand, zu 4 Jahren Zuchthaus wegen Sittlichkeits-Verbrechen mit Bösgelungen. — Dieser Tage wurde zu Goldberg (Nieder-Sachsen) eine Löwenjagd veranstaltet. Alles, was nur irgend eine Schutzwaaffe sein eigen nannte, hatte sich auf den Schredensbusch: „Die Löwen sind los!“ vor dem Wäldchen bei der Stadt zusammengesunden, um zwei, wahrscheinlich einer Menagerie entprungene Löwen zu erlegen. Der Gensdarm Beschfuß kam zum Schuß und scheint eines der beiden Thiere, die das ganze Städtchen in Furcht und Schreden versetzten, auch getroffen zu haben; denn man sah am anderen Ende des Wäldchens um ein Thier herankommen und seinen Lauf nach Vermsdorf zu nehmen. In das Wäldchen selbst hat sich bis jetzt noch Niemand hineingewagt. — In New-York wurden dieser Tage zwei Explosionen durch die unterirdischen elektrischen Drähte in der 6. Avenue verursacht. In Hartford wurde ein Fabrikarbeiter durch Anfaßen eines elektrischen Drahtes geödtet. — Wie die „France“ erfährt, ist vor etwa 4 Tagen auf französischem Gebiet eine Karawane angegriffen worden, die von Dhibul bei Dohat nach Hajar bestimmt war. — In Gotha wurde dieser Tage die 723 Feuerbehattung vollzogen.

* Ein Wink für Sammelwüthige. Briefmarken, Siegel, Autographen sammeln, das ist alt und hat sich eigentlich längst überlebt. Hochstrebende Geister haben schon längst den Drang in sich gefühlt, ihre Thätigkeit auf noch ungenützte Gebiete auszudehnen; diesem Bedürfnis hat jetzt ein genialer Mann abgeholfen, welcher ausstreuen ließ, daß er alle Hundebriefmarken (in München „Hundszeichen“ genannt), deren er habhaft

werden könne, behufs Anlegung einer „Sammlung“ aufzulassen Willens ist. Es giebt doch noch manchmal etwas Neues unter der Sonne.

* **Humoristisches.** Väterlicher Rath. „Mein Sohn, vergiß nicht, daß Buntlichkeit eine der wichtigsten Tugenden ist. Ahme die Sonne nach, welche prägte mit Tagesanbruch auf, niemals früher, niemals später. — Eine Sägerin, welche ihren eben so faulen als eingebildeten Mann erziehen muß, führt mit ihm zu Hause oft dramatisch besetzte Scenen auf. Einmal schleudert er ihr wüthend das große Wort zu: „Du verdienst mich gar nicht!“ „Vielleicht,“ erwiderte sie darauf, „aber ich verdiene Dir!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Förderung der Zucht rasseten Westwälder Viehes.** Der Landes-Ausschuß hat in seiner Sitzung am 17. v. M. dem von der Generalversammlung des „Bereins zur Zucht und Züchtelung der Westwälder Rindviehherde“ in Nassau am 19. August 1889 beschlossenen, hier folgenden Plane zur Förderung der Zucht rasseten Westwälder Viehes seine Zustimmung ertheilt: 1) Gemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden auf dem Westwalde, welche beidlosig haben, mindestens 12 Jahre lang ausschließlich Bullen reiner Westwälder Rasse zur Zucht zu verwenden und auf Gemeindeföten zu unterhalten und welche einen vom Vereine als rasseten und zuchttauglich bezeichneten Bullen Westwälder Rasse anzukaufen, erhalten vom Vereine einen Zuschuß von je 50 M., so lange die Mittel des Vereins dazu ausreichen. Ein solcher Zuschuß wird, wenn nicht besondere Verhältnisse zur Abschaffung eines Bullen drängen und wenn nicht der Vorstand des Vereins ausnahmsweise einen weiteren Zuschuß bewilligen will, nur alle 3 Jahre gewährt. Der Verein vermittelt für Gemeinden den Ankauf geeigneter Bullen kostenlos oder weist nach, ob und wo geeignete Zuchtbullen veräußlich sind. Die Transportkosten des Bullen trägt die Gemeinde. 2) Bullenzüchter erhalten, wenn ein Kalb zur Anzucht und Prämimirung von dem Vereine empfohlen wird, von dem Vereine eine Prämie von je 30 Mark, so lange die Mittel des Vereins dazu ausreichen. Das betreffende Kalb muß zwischen der vierten und neunten Woche bei einem Vertrauensmanne des Vereines angemeldet sein. Wird das betreffende Thier noch im Alter von 16 Monaten von dem Vereine zur Anzucht und Prämimirung empfohlen, so erhält der Bullenzüchter weitere 35 Mark vom Vereine, so lange die Mittel reichen. Die auf den Bullen fallenden weiteren Prämien bei Thierzögen gehören dem Bullenzüchter. Wird das Bullenkalb nicht aufgezogen oder der Bulle nicht zur Zucht im Regierungsbezirk Wiesbaden verwendet, so sind die bezahlten Prämien an den Verein zurückbezahlen. Der Verein hat bei dem zur Prämimirung mit 35 Mark empfohlenen Bullen das Vorlaufsrecht, wenn er sich erbietet, wirt einer Prämimirung bis zu 350 Mark für denselben zahlen zu wollen. Weiter hat der Landesauschuß beschlossen, für die erstrebten Zwecke einen um 1000 Mark erhöhten Betrag in den nächstjährigen ständischen Finanzetat einzustellen, auch zu genehmigen, daß bereits für das mit dem 1. Januar 1890 beginnende nächste Vierteljahr zu fraglichem Zwecke ein Betrag von 250 Mark aus ständischen Mitteln verwendet werde.

* **Neue Hühnerkrankheit.** Ueber eine neue Hühnerkrankheit, welche aus Marokko nach Südranreich eingeschleppt worden, macht die „L. Rundz.“ folgende Mittheilung: Die Hühner bekommen eine Art Drehkrankheit und bewegen sich immer im Kreise herum, bis sie zuletzt todt umfallen. Die Seuche ist ansteckend. Es sind nun auf den französischen Märkten strenge Maßregeln getroffen worden. Bei einem einzigen Händler wurden in Marseille 1400 kranke Hühner confiscirt, getödtet, mit Petroleum begossen und verbrannt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 20. Jan.,** Vormittags. Ein Bulletin über das Befinden des Abgeordneten Freiherrn v. Frankenstein lautet: Der Patient brachte einen Theil der Nacht unter großer Unruhe zu. Die Athmungsbeschwerden sind gestiegen, Fieber und Husten sind geringer, der Kräftezustand befriedigend. Es verlaute, der Papst habe dem Kranken den Segen gesendet unter der Zusicherung, er bete inständigst zu Gott für die Wiederherstellung der Gesundheit. Der Kranke erhielt gestern die Sterbesakramente.

* **Brüssel, 19. Jan.** Heute früh ist eine weitere Escadron reisende Jäger von Tournai nach Charleroi abgegangen, wo bereits gestern Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingetroffen waren. Der Ministerrath beschloß, in verschiedenen Garnisonen die Infanterie zu consigniren.

* **Curin, 20. Jan.** Die Beisetzung des Herzogs von Aosta findet am Mittwoch statt.

* **Madrid, 20. Jan.** Die für gestern angesagte Manifestation zu Gunsten Portugals wurde von dem Gouverneur verboten. 9000 Republikaner gaben in der portugiesischen Gesandtschaft ihre Karten ab. Die Ordnung wurde überall aufrecht erhalten. — In Barcelona hielten gestern 3000 Personen ein republikanisches Meeting ab und legten Kränze auf den Gräbern der gefallenen Republikaner nieder.

* **New-York, 20. Jan.** Der Wortlaut des Vertrages über Samoa ist heute veröffentlicht worden. Derselbe erklärt die Samoa-

Inseln für neutral, die Angehörigen der Signatarmächte haben dort gleiche Rechte. Die Unabhängigkeit Samoas wird anerkannt und es wird festgesetzt, daß keine der drei Vertragsmächte irgend welche besondere Controle auszuüben berechtigt ist. Maitoa wird als König anerkannt und die Bildung eines obersten Gerichtshofes angeordnet, mit einem von den drei Mächten und falls diese sich nicht einigen können, vom Könige von Schweden zu ernennenden Oberrichter. Der Vertrag regelt ferner die Besitzrechte des Landes und beschränkt das Recht der Eingeborenen, Land zu verkaufen, trifft Anordnungen für die Unterjochung von Reclamationen für die Registrierung gültiger Landestitel, bestimmt die Grenze des Stadtbezirkes Aia und regelt dessen Verwaltung, wonach der Präsident des Communalrathes von den drei Vertragsmächten ernannt wird. Falls hierbei ein Einverständnis nicht erreicht wird, so erfolgt diese Ernennung durch den König von Schweden, den König von Holland, den Kaiser von Brasilien oder durch die Schweiz. Der Vertrag enthält endlich eine Reihe von Einzelbestimmungen über die Erhebung der Einfuhrzölle und Steuern, sowie den Verkauf von Gewehren und Spirituosen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angeworren in Adelaide D. „Orona“ von London; in Madeira D. „Tartar“ von Southampton nach Capstadt; in Singapore der P.-u. D.-D. Peninsular von London. Der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ passirte Lizard.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. M. Nicholson, Wien IX., Kollingasse 4.

In Rußland wurden bei der jüngst epidemisch aufgetretenen **Influenza Fay's** achte Sodener **Minoral-Pastillen** mit außerordentlichem Erfolge angewendet. Auf Verordnung der Herren Aerzte wurden die Pastillen, in heßer Milch aufgelöst, von dem Kranken in wiederholten Gaben genommen und allgemein wurde beobachtet, daß die Schleimlösung eine äußerst leichte und der Verlauf der Krankheit ein sehr günstiger und rascher war. — Erhältlich in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. (Man.-No. 400 A) 1

Königliche Schauspiele.
Dienstag, 21. Januar. 9. Vorst. (66. Vorst. im Abonnement.)
Neu einstudirt:
Alessandro Stradella.
Oper in 3 Akten. Musik von F. v. Flotow.
Personen:
Alessandro Stradella, Sänger Herr Schmidt.
Bassi, ein reicher Venetianer Herr Uglitz.
Leonore, seine Mündel Frä. Nachigall.
Malvoglio, } Banditen { Herr Kuffen.
Barbarino, } Herr Krauß.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Kömische Handleute. Patrizier. Schirren. Pilger. Volk.
Ort der Handlung im 1. Akt: Venedig; im 2. und 3. Akt (vier Monate später): Seged bei Rom, Stradella's Geburtsort.
Vorkommende Tänze:
Akt 1: Pierrots und Tarantella, ausgeführt vom Corps de ballet.
Akt 2: Pas de cinque, ausgeführt von A. v. Kornagi und den Frä. Schrader, Stute, Bethge und Kleichagly I.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Mittwoch, 22. Januar. 10. Vorst. (67. Vorst. im Abonnement.)
Nathan der Weise.
* * * Daja Frä. Angelika Fren,
vom Bobe-Theater in Breslau, als Gast.

Mainzer Stadttheater.
Dienstag, 21. Januar:
Das Stiftungsfest. — Behn Mädchen und kein Mann.
Frankfurter Stadttheater.
Dienstag, 21. Januar:
Opernhaus: Schauspielhaus:
Othello. | Othello.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 21. Januar 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8¹/₂ Uhr: „Alessandro Stradella“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Wiesbadener Unterhaltungs-Bund. Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung. Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung. Schmitzer-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Versammlung. Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung. Athleten-Club „Miso“. Abends 8 Uhr: Kürsternen und Ringen. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge. Männer-Turnverein. Abends 8¹/₂ Uhr: Riegenturnen. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8-10 Uhr: Riegenturnen. Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8¹/₂ Uhr: Probe. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Liederkränze“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Sängerbund. Abends: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenzurzte wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. und 19. Januar.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Täglicher Mittel.	
	18.	19.	18.	19.	18.	19.	18.	19.
Barometer (mm) . . .	754,7	748,4	753,1	745,0	752,2	744,4	753,3	745,0
Thermometer (C.) . . .	+0,1	+7,1	+2,3	+8,7	+3,1	+7,5	+2,1	+7,7
Dunstspannung (mm) . . .	4,3	6,6	4,6	7,8	4,8	7,4	4,6	7,1
Relat. Feuchtigheit (%) . . .	94	87	84	93	84	96	87	92
Windrichtung und Windstärke . . .	S.O.	S.W.	E.	S.W.	E.	S.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht . . .	bbdt.	bbdt.	bbdt.	Reg.	bbdt.	Reg.	Reg.	Reg.
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	—	—	—	4,1	—

19. Januar: Vor- und Nachmittags Regen.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)
auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.
22. Januar: Bewölkt, Niederschläge, mäßig kalt, schwache und mäßige Luftbewegung, Nebel in den Küstengebietern, im Süden anfangs bei Wetter, später trübe.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 12. bis incl. 18. Januar.

	Hoch-Preis.		Niedr.-Preis.			Hoch-Preis.		Niedr.-Preis.			Hoch-Preis.		Niedr.-Preis.		
	No.	No.	No.	No.		No.	No.	No.	No.		No.	No.	No.	No.	
I. Fruchtmarkt.															
Weizen . . . p. 100 Agr.					Blumentohl . . p. Stück	40	30			V. Fleisch.					
Hafer . . . „ 100	16	60			Kopfsalat . . . „	18	15			Ochsenfleisch:					
Stroh . . . „ 100	6	40			Gurken . . . „					v. d. Keule . . p. Agr.		1	48		
Gen . . . „ 100	7	40			Grüne Bohnen p. Agr.					Bauchfleisch . . .		1	28		
II. Viehmarkt.															
Fette Ochsen:					Wirsing . . . p. Agr.	14	12			Rindfleisch . . .		1	40		
I. Dual . p. 50 Agr.	70	62			Weißkraut . . .	10	8			Schweinefleisch . . .		1	40		
II. „ 50	62	60			Weißkraut p. 50 Agr.	14	12			Kalbfleisch . . .		1	40		
Fette Kühe:					Rothkraut . . . p.	14	12			Schafffleisch . . .		1	20		
I. Dual . p. 50	64	60			Gelbe Rüben . . .	12	10			Dorrfleisch . . .		1	40		
II. „ 50	58	56			Weiße Rüben . . .	10	8			Solberfleisch . . .		1	40		
Fette Schweine p.	1	28			Strohtrabi (ob. erb.)	15	12			Schinken . . .		1	84		
Dämmel . . .	1	20			Rohrtrabi . . .	10	8			Speck (geräuchert)		1	84		
Kälber . . .	1	16			Heidelbeeren p. 0,5 Lit.					Schweinechmalz . . .		1	60		
III. Viehwirtschaft.															
Butter . . . p. Agr.	2	20			Trauben . . . p. Agr.	80	50			Hierensett . . .		1	1		
Eier . . . p. 25 Stück	2	50			Apfel . . .	1	20			Schwarteinmagen:					
Eandkäse „ 100	8	7			Birnen . . .	1	20			frisch . . .		2	18		
Fabrikkäse „ 100	5	3			Zwischen p. 100 Stück	80	50			geräuchert . . .		2	18		
Kartoffeln . p. 100 Ko.	5	30			Walnüsse „ 100	80	50			Pratourit . . .		1	80		
Kartoffeln . p. 100 Ko.	5	30			Stapianen . . p. Agr.	60	40			Fleischwurit . . .		1	60		
Zwiebeln . . .	24	22			Eine Gans . . .	7	50			Leber- u. Blutwurt:					
Zwiebeln . p. 50 Agr.	10	50			Eine Gnte . . .	3	20			frisch . . . p. Agr.		1	1		
					Eine Tanbe . . .	1	50			geräuchert . . .		2	18		

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Course.

Frankfurt, den 18. Januar.		Wechsel.	
Geld.		Amsterdam (fl. 100)	M. 168,95 bz.
20 Franken . . .	M. 16,17-16,21	Antw.-Brüss. (Fr. 100)	M. 81,5 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16,16-16,20	Italien (Lire 100)	M. 80,25 bz.
Dollars in Gold	„ 4,16-4,20	London (Str. 1)	M. 20,450-455 bz.
Dufaten . . .	„ 9,60-9,65	Madrid (Pes. 100)	M. —
Dufaten al marco	„ 9,60-9,65	New-York (D. 100)	M. —
Engl. Sovereigns	„ 20,37-20,42	Paris (Fr. 100)	M. 81 bz.
Gold al marco p. St.	„ 2787-2794	Petersburg (S.-R. 100)	M. —
Ganzf. Scheideg.	„ 0000-2804	Schweiz (Fr. 100)	M. 80,85-90-85 bz.
Goldh. Silber	„ 132,50-134,50	Trieft (fl. 100)	M. —
Deuterr. Silber	„ 000-000	Wien (fl. 100)	M. 173,15-10 bz.
Russ. Imperiales	„ 16,65-00,00	Frankfurter Bank-Disconto	5%

Vormittags 9¹/₂ Uhr: Vereinerung von Damen-Kleiderstoffen, fern Hofen x. im „Karlsruher Hof“. (S. Tglbl. 16.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren: 11. Jan.: Dem Lindergehülfen Julius Koch e. S., Joh. Wilhelm Karl. — 12. Jan.: Dem Schlosser Ludwig Venerbach e. Elisabeth. — 13. Jan.: Dem Bader Jacob Stricker e. L., Joh. Karoline. — Dem Maschinisten Wilhelm Voller e. S., Georg Friedrich Emil Philipp. — 14. Jan.: Dem Glasergehülfen Friedrich Otto Duard e. L., Lina Ida. — Dem Tagelöhner Lorenz Biege e. S., Johann Friedrich. — 15. Jan.: Eine unehel. T., Emilie dem Kaufmann Mathias Beng e. S., Philipp Maria Joseph.

Verheiratet: 18. Jan.: Cementarbeiter Karl Wilhelm Theis aus Hofen im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Katharine Müller Bruchköbel, Kreis Hanau, bisher hier wohnh. — Schlosser-Mechanikergehülfe Adolf, genannt Wilhelm Becker von hier, wohnh. und Josephine Anna Badior von hier, bisher hier wohnh. — Ladengehülfe Adam Haber aus Eisenbad, Kreis Limburg, wohnh. hier, Katharine Antonie Kalmbach aus Coblenz, bisher hier wohnh. Kaiserl. Russ. Staatsrath a. D. Baron Otto Franz Julius von St. aus St. Petersburg, wohnh. hier und zu Cronberg im Oberamtst. und Maria Lydia Sophie von Sander aus St. Petersburg, bisher hier wohnh.

Gestorben: 17. Jan.: Fuhrknecht Philipp Hies aus Wiasbad im Untertannkreis, 50 J. 5 M. 14 T. — 18. Jan.: Büglerin Johanna Boths, 25 J. 16 T. — Peruvit. Schreinergehülfe Paul Neumann aus Langenschwalbach, 52 J. 21 T. **Königliches Standesamt**

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.